

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . . 1 Mt. 50 Pfg.,
monatlich — „ 50 „

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnondzelle oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitzelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 249.

Donnerstag, den 24. October

1889.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich meine Geschäftsräume nebst **Separat-Salon** zum **Champonniren und Frisiren für Damen** in den **1. Stock** nach

12 Kleine Burgstrasse 12,

gegenüber dem „Restaurant Christmann“,

verlegt habe und bitte ein geehrtes Publikum und meine werthe Kundschaft mir, das so reich geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

12500

Wilh. Sulzbach,

Parfumeur, Perrückenmacher, Herren- und Damen-Friseur,
Hof-Friseur Sr. Kaiserl. Hoheit des Herzogs von Leuchtenberg.

Bedeutendes
Fabrik-
Lager

Vorhänge, Portièren

zu Original-Fabrikpreisen.
Geschw. Müller,
9 Kirchgasse 9.

10068

! Gewissenhafte
Zustellung!

Journal-Lesezirkel.

! Billigster Preis!

Unser Journal-Lesezirkel enthält **32** Zeitschriften, welche wöchentlich zweimal umgetauscht werden, und kostet für
 $\frac{1}{4}$ Jahr 4 Mt. 50 Pf., $\frac{1}{2}$ Jahr 8 Mt., 1 Jahr 13 Mt. 50 Pf.
Ausführlicher Prospect steht zu Diensten.

11102

Moritz und Münzel (J. Moritz),
32 Wilhelmstraße 32.

Gummi-Betteinlagen

für **Wöchnerinnen, Kranke und Kinder** empfehlen
nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Ablen“.

9651

Neue Cervelatwurst

per Pfd. **1 Mt. 40 Pfg.** empfiehlt
Louis Behrens, Langgasse 5.

11639

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

9888

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorrätzig im Verlag, Langgasse 27.

Heute Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene **Fleisch eines Ochsen** zu 48 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Heute Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 50 Pf. das Pfd. unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des erforderlichen Bedarfs an bestem geläutertem Del für das Curhaus soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten mit der Aufschrift "Submission auf Lieferung von Del" sind bis **Donnerstag, den 24. October, Vormittags 10 Uhr,** verschlossen bei der Curverwaltung einzureichen. (Preisangabe pro 50 Kilo netto, frei Curhaus.) Die Lieferungsbedingungen können auf dem Bureau der Curverwaltung eingesehen werden.

Wiesbaden, den 15. October 1889.

Der Curbirector:
F. Seyl.

Bei

der heute im „Rheinischer Hof“ stattfindenden **Stiefel-Versteigerung** kommen

4000 Cigarren und 1 Ctr. Linsen

zum Ausgebot.

379

Reinemer & Berg, Auktionatoren u. Taxatoren.

Engl. Tüll-Gardinen,

abgepasst und pro Meter, 12485

Congressstoff, Marly, Camilla etc. für Gardinen,

Piqué-, Waffel- und Ripsdecken,

Bett- und Sopha-Vorlagen,

Tischdecken, Kaffeedecken, Speisetischdecken etc. etc.

empfiehlt in grosser Auswahl

W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9.

1889er

import. **Manila-Cigarren, hochfeine, milde Qualität,**
à **100 Stk.** — per 100 Stk., empfiehlt 11848

A. F. Knefell, Langgasse 45.

Maronen

per Pfund 18 Pfg. empfiehlt 12531
Willh. Heinr. Birck, Oranienstrasse.

Schöne Nessel p. Pfd. 14 Pf. Schachtstraße 9 bei W. Brummer.

Zur preiswürdigen und geschmackvollen Herstellung von **Diplomen, Widmungen, Wand-Sprüchen etc.** empfiehlt sich die **L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei** Wiesbaden, Langgasse 27.

Prachtvoll

Otto Mendelsohn,
24 Wilhelmstrasse 24. 12585

Zur gefl. Beachtung.

Einem hochverehrten Publikum gebe ich hiermit bekannt, daß ich unter dem Heutigen in dem bis hierher zu gleichem Zwecke benutzten Lokale

8 Schachtstraße 8 ein

Garg-Magazin

errichtet habe. Durch langjährige Erfahrung in dieser Branche in den **größten Städten Deutschlands** bin ich in der Lage, allen Anforderungen genügen zu können und durch **eigene Fabrication** bei **geschmackvoller Arbeit** die **billigsten Preise** zu stellen.

Um geneigten Zuspruch bei etwaigem Bedarf bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Wilhelm Leimer,
Schreinermeister,

Wohnung: Schachtstraße 22.

„Zur Burg Nassau“,

1 Schachtstraße 1.

Heute Fortsetzung des

großen Preiskegels,

wozu freundlichst einladet

8291

Achtungsvoll **Jean Huber, Gastwirth.**

Aus meiner Mehl-Niederlage

bestehende in anerkannt vorzüglichster Qualität: 12499

Feinstes Confect-Mehl (Kaiser-Auszug)

in Packeten von

5 Pfd.	10 Pfd.	20 Pfd.
Nr. 1.10	Nr. 2.20	Nr. 3.30

Bestes Kaiser-Mehl (f. Küchen- u. Backwecke)

in Packeten von

5 Pfd.	10 Pfd.	20 Pfd.
Nr. 1.—	Nr. 2.—	Nr. 3.90.

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Fischhandlung von J. J. Höss,

auf dem Markt und im

Laden **Ellenbogengasse 2.**

Heute und morgen treffen ein frisch vom Fang in Eispackung:
ein großes Quantum der so beliebten **Nordener** und **Eg-**
monder Schellfische, je nach Größe 30 bis 40 Pf. pro Pfd.,
schlanker, fetter **Cablian** von 50 Pf. an pro Pfd., **Rander** in
den Größen von 80 Pf. an bis 1 Mt. pro Pfd., lebende
Rheinhechte und **Rheinkarpfen** 1 Mt. 20 Pf. pro Pfd.,
schlachtet billiger, **Schollen** und **Merlan** 50 Pf. pro Pfd.,
Muscheln (Terra), **Steinbutt (Turbot)**, **See-**
zungen (Soles), lebende **Male** billigst, **Lachsforellen** in
den Größen 1 Mt. 80 Pf. pro Pfd., **ächter Winter-Rhein-**
saal im Ausschnitt 4 Mt. 60 Pf. pro Pfd.

FrISCHE Ostender 12536

Seezungen.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

LebendfrISCHE Egm. Schellfische,

per Pfund von 30 Pf. an (auf Eis), lebendfrischen fetten
Cablian, im Ausschnitt per Pfund 45 Pf., im Ganzen
billiger, bei 12539

Jac. Kunz, Alte Bleich- und Heleneustrasse.

Egmonder Schellfische,

in Eis treffen heute ein. 12542
Heh. Eifert, Neugasse 24.

Ital. Maronen,
große Kastanien

12533

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Plakate: „Möblirte Zimmer“, (auf Pappe
„Wohnung zu vermieten“, aufgezogen)
zu haben im Verlag, Langgasse 27.

Pachtgesuche

Flaschen-Wein-Keller

mit **Bureau** in guter Lage zu pachten gesucht. Offerten unter
O. H. 333 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Verpachtungen

Ein **Keller** in der **Kirchhofsgasse** zu verpachten oder auch
zu verkaufen. Näh. bei 12072

E. Weitz, Michelsberg 28.

Kaufgesuche

Ein kleines, herrschaftliches **Haus** mit etwas
hinterliegendem Garten oder **Villa**, neuerer
Bauart, in freundlicher, nicht entfernter
Lage zu kaufen gesucht. Baldgest. directe Anerbieten unt. **B. L. 41**
befördert die Expedition.

Ein prima **Geschäftshaus** mit hellen Arbeitsräumen oder
mit Platz für Werkstätte, in der **Kirchgasse**, **Langgasse**,
Marktstraße, obere **Louisenstraße**, zu kaufen gesucht durch
Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 12514

Grundstück zu kaufen oder pachten gesucht, 2—4 Morgen
groß, mit oder ohne Haus, guter und südlicher Lage, guten Boden-
und Wasserverhältnissen, für Gärtnerei. Offert. unter **E. R. 10**
an die Exped. d. Bl. erbeten. 12498

Die höchsten Preise
für getragene Herren- und Damenkleider, **Wäbel**,
Gold- und **Silbersachen**, **Pfandscheine**, sowie für alle
Werthgegenstände zahlt 12002

S. Rosenau,

Neuhergasse 13.

Bestellungen werden auch per Postkarte angenommen.

Webergasse 52 wird getragenes **Schuh-**
werk gekauft. **Häuser.**

Nassauische Zweithalerstücke (3 1/2 Gulden)

sucht und bezahlt pro Stück mit **15 Mark.** 11850

Otto Zeidler, Dresden, Amalienstraße 13.

Ein gebrauchtes **Pianino** zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter **O. F. 18** an die Exped.

Ein gut erhaltener **Polster-Sessel** für einen Kranken wird
zu kaufen gesucht **Kellerstraße 5, 1 St.**

Bett, ein noch gut erhaltenes, gebrauchtes, zu kaufen
gesucht. Näh. Exped. 12401

Ein großer, gebrauchter **Kleiderschrank** zu kaufen gesucht.
Offerten unter „**Schrank**“ mit Angabe der Größe und des
Preises an die Exped. des Bl. erbeten. 12505

Zweiter Theil der **Clavierschule „Lebert & Stark“**
sofort zu kaufen gesucht. Näh. **Philippstraße 33, 2 St.**

Ein gebrauchter, gut erhaltener **Füll-** oder **amerikanischer**
Ofen wird billig zu kaufen gesucht. Off. unter **H. K. 251**
an die Exped. d. Bl.

Nußbäume

zu kaufen gesucht. Näh. bei **L. Debus,** Hellmundstraße 43. 12929

Paul Strasburger,

Bankgeschäft,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 22.

Hierdurch bringe ich in gefällige Erinnerung, dass ich der **Verloosungs-Controle** von **Werthpapieren** meine ganz **besondere Aufmerksamkeit** zuwende. — Falls mir ein **Nummer-Verzeichniss** der Stücke übergeben wird, erfolgt die Controle unter **unbedingter Garantie** für **etwaigen Zinsverlust**. — Die Controle nach den Coupons allein ist unzuverlässig. 12526

Paul Strasburger.

Eingetroffen

für Herbst und Winter:

Tricot-Tailen,
Tricot-Kleidchen,
Tricot-Jäckchen.

Durch sehr grosse vortheilhafte Abschlüsse sind wir in der Lage, nebenstehende Artikel bei nur guten Qualitäten zu besonders billigen Preisen verkaufen zu können.

Eine Parthie **Tricot-Tailen** von voriger Saison werden auffallend billig ausverkauft. 12530

Bouteiller & Koch,
Marktstrasse 13. Langgasse 13.



Bendelschuhe für Damen 1 Mk.,
für Herren 1,20,
sowie alle übrigen Filzwaaren empfiehlt billigst
das **Schuhlager von W. Ernst,**
Wegergasse 15. 12492

Tischlampen

11783

in hübscher Ausstattung von Mk. 1.80 an, **prachtvolle Lampen** mit galvanisirten Füßen und Einsatzvasen nur 3 Mk. per Stück, Wandlampen zu 50 Pf. und 1 Mk. offerirt

Caspar Führer's Bazar | Kirchgasse 2,
(Inh.: J. F. Führer), | Marktstrasse 29.

Strumpfwaaaren.

Grösste Auswahl
in Vicogna-, baumwollenen und wollenen
Unterhosen, Jacken,
Strümpfen, Socken,
alle Qualitäten und Grössen,
zu aussergewöhnlich vortheilhaften Preisen,
desgl. **Normal-Unterzeuge**
nach Professor Dr. Jaeger's System,
jedoch **wesentlich billiger,**
empfiehlt 20254

Carl Claes,
5 Bahnhofstrasse 5.

Ein **Secretär**, 1 2-thüriger **Schrank**, 1 ovaler **Tisch**
1 **Kommode**, 1 **Küchenschrank**, 1 nutz., vollständ. **Bett**
1 **Regulator** billig zu verkaufen **Castellstrasse 1**, 1 **Stiege**.

Synagogen-Gesang-Verein.

Heute Abend 9 Uhr: 99

Ballotage.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Samstag, den 26. October c., Abends 8 Uhr:

Réunion dansante.

Während der Pause findet nur gemeinschaftliches Abendessen, das Gebet zu 2 Mk. statt. Behufs Theilnahme an demselben müssen vorher Karten gelöst werden, welche bis spätestens Samstag Mittag 4 Uhr bei dem Restaurateur zu haben sind; später tritt für Einheimische eine Preiserhöhung von 1 Mk. für jedes Gebet ein. 211

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Cäcilia“.

Sonntag, den 27. Oct., Abends 8 Uhr, findet unser

Stiftungsfest

in der

Turnhalle, Hellmundstrasse 33,

verbunden mit einem grossen Concert und darauf folgendem Ball statt.

Wir laden hierzu unsere Ehren-, activen und unactiven Mitglieder, sowie Freunde des Vereins hiermit ergebenst ein. 399

Der Vorstand.

„Thüringer Hof.“

Empfehle das anerkannt vorzügliche Schöfferhof-Bier (Mainz), sowie warmes Frühstück. Mittagstisch von 12—2 Uhr à 50, 80 Pfg. und höher. Extra-Sälchen mit Clavier. Billard. W. Sprenger.

Cäcilien-Verein.

Heute Donnerstag: Probe für die Damen 6 1/2 Uhr, für die Herren 7 1/2 Uhr. 158

An die Mitglieder des Bürger-Ausschusses.

Heute Donnerstag, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung in der Restauration „Zum Mohren“. 12528

Die Commission.

Nur für Männer.

„Kampf gegen die Unsittlichkeit.“

Vortrag von

Herrn Dr. med. H. P. Ziemann aus London

heute Donnerstag, den 24. October, Abends 8 Uhr, in der

„Kaiser-Salle“, Bahnhofstrasse 20.

Eintritt frei.

Nur für Frauen!

Vortrag

von Herrn Dr. med. H. P. Ziemann aus London über:

„Rettungsarbeit“

Freitag, den 25. October, Nachmittags 4 Uhr, im Saale des „Schützenhof“.

Eintritt frei.

Protestanten-Verein.

Freitag, den 25. Oct., Abends 6 Uhr, im Saale des Gasthofes „Zum Adler“:

Vortrag des Herrn Dr. Websky

über:

„Den evangelisch-protestantischen Glauben der Gegenwart“.

Der Eintritt ist frei, doch kann beim Eingang ein Beitrag zur Bestreitung der Kosten gegeben werden.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein 262

Der Vorstand des „Protestanten-Vereins“.

Wiesbadener Kranken- u. Sterbe-Verein.

Samstag, den 26. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr: General-Versammlung im Lokale zum „Gutenberg“, Nerostrasse 24.

Tagesordnung:

- 1) Aufnahme neuer Mitglieder. 216
- 2) Verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Zum zahlreichen Besuche ladet ein Der Vorstand.

Hantel-Club (resp. Herren-Riege).

Dem von mir gegründeten Hantel-Club, welcher von ärztlicher Seite durch die darin vorgenommenen Leibesübungen großen Anklang gefunden hat, können noch einige Herren beitreten.

Robert Seib, staatl. gepr. Turnlehrer, Hermannstrasse 10, II. 12508

Zum bevorstehenden Allerheiligen bringe mein reichhaltiges Lager aller Arten Kränze in empfehlende Erinnerung. Bestellungen werden auf's Feinste und Geschmackvollste ausgeführt.

A. Feith, vormals Ph. Claudi, Handelsgärtner, Wehrsthal.

Almngershalber
bleibt mein Geschäft Freitag, Samstag und Sonntag für den Verkauf geschlossen. Von Montag, den 28. October, an befindet sich dasselbe
3 MUSEUMSTRASSE 3.
Fortführung des Musseverkaufs wegen Geschäfts-Erweiterung zu
bedeutend ermäßigten Preisen.
Dr. Lugenbihl
(G. W. Winter). 12529

Die Möbel aus einem Zimmer zu verkaufen: 1 sehr schönes Sopha, 1 Bett, 2 Oberbetten, Kommode, Küchenschrank, Bilder u. s. w. Kellerstrasse 3, 2 Stieg. rechts.

Verschiedenes

Schüler und Schülerinnen,
welche sich an einer Ehrengabe zum 50-jährigen Jubiläum des königlichen Kammermusiker Herrn C. Buths betheiligen wollen, werden freundlichst gebeten, sich im „Park-Hotel“, Wilhelmstraße 30, einzuzichnen. 12503

Lohnenden Nebenverdienst

durch Abschlässe für unsere Militärdienst-Versicherung kann Jeder sich erwerben.

Offerten unter J. V. 220 befördern G. L. Danbe & Co.,
Frankfurt a. M. (Man.-No. 2731) 20

Modes Françaises.

Eine Französin, perfekte Modistin, wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause. Feine, geschmackvolle Arbeit bei mäßigen Preisen zugesichert. Näh. Ellenbogengasse 2, 2 Tr. rechts.

Eine perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich zur Anfertigung von Costümen außer dem Hause. Näheres in der Confection Taunusstraße 21.

Eine Näherin mit Handmaschine empfiehlt sich zum Anfertigen von Wäsche, Hauskleidern, Untertailen und zum Ausbessern. Näh. Kellerstraße 5, 1 Stiege links.

Ein Mädchen, gewandt im Nähen und im Ausbessern, nimmt noch Kunden an Meßberggasse 14.

Hemden, Kragen und Manschetten werden wie neu gewaschen und gebügelt
Serrnmühlgasse 3, im 1. Stod. Dasselbst werden auch noch Kunden angenommen.

Schilderstreichen und -Schreiben in jeder gewünschten Schrift und Farbe fertigt schnell und billigt

A. Westenburg, Schulgasse 6, 1 St.

NB. Einige gebrauchte Schilder, darunter ein schönes Ovalschild, habe im Auftrag billig zu verkaufen.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Näh. Exped. 12483

Zwei junge Damen mit Vermögen, von angenehmem Aeußern, aus angesehenen Familien, wünschen sich mit gleichartigen Herren zu verehelichen. Ausländer nicht ausgeschlossen. Anonyme Zuschriften bleiben unberücksichtigt. Off. sub „Lr. Ad. 20/100“ hauptpostlagernd hier.

Verkäufe

Zwei fast neue Wintermäntel billig zu verkaufen. Näheres Steingasse 17. 12520

Bianino,

ganz neu (Kreuzsaitig) ist sofort zu verkaufen. Näheres Exped. 12544

Großer Möbel-Ausverkauf.

Veränderung halber werden alle Arten Kasten- und Polstermöbel, worunter 1 nutz., matt und blanke Schlafzimmereinrichtung, unter Garantie sehr preiswürdig abgegeben. 379

G. Reinemer,
22 Michelsberg 22.

Louisenstraße 41 sind die Möbel eines Wohn- und eines Schlafzimmers, sowie verschiedene Haushaltungs-Gegenstände wegen Umzug preiswürdig zu verkaufen. 12515

Drei Lampen, darunter eine Hängelampe, einfach, aber noch gut, zu verkaufen Rheinstraße 84, Parterre.

Frack, feiner, gut erhalt., bill. zu verk. Hellmündstr. 48, 1 r.

Taunusstraße 16

werden abgegeben:

2 complete, nutz. Betten 200 Mk.,
1 Spiegelschrank 85 Mk., 1 Bruntschrank 160 Mk., eine reiche Rampen-Garnitur 450 Mk., bestehend aus:
1 Sopha, 6 Fauteuils, 1 2-thür., polirter Kleiderschrank 95 Mk.,
1 Herrenstuhl, sehr bequem, 80 Mk.,
1 eichene Vorplatz-Toilette 95 Mk.

Garantie für tadellose Arbeit.

Friedrich Rohr,

Taunusstraße 16. 12518

Gartenerde und Baulehm unentgeltlich abzugeben
Hirschgraben 4. 12504

Ein hochfeines, schwarzes Spitzhündchen (Männchen), vier Monate alt, zu verkaufen Feldstraße 13, Frontspitze.

Junge Hunde zu verkaufen Röderstraße 17, Hth. 2 St. Auch ist daselbst eine englische Dogge (Hündin) zu haben.

Kanarienvögel (Hähnen) billig zu verkaufen Hochstraße 10.

Garten-Dünger.

Latrinen-Torfdünger empfehle bei geeigneter Abnahme in Fuhren, nicht unter 15 Ctr., per Ctr. 60 Pf. franco Haus über die Stadtwage; desgleichen einzelne Centner in Säcken verpackt per Ctr. 1 Mk.

Die Latrinen-Abfuhr Wiesbaden:
Fr. Knettenbrech.

Bestellungen werden auf dem Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Schulgasse 10, entgegengenommen. 11621

Familien-Nachrichten

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß unsere innig geliebte Schwester, Schwägerin und Tante, **Louise Markgraf**, geb. **Otto**, nach langem, schwerem Leiden in's Jenseits abgerufen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
W. Otto und J. Reusing.

Die Beerdigung findet heute **Donnerstag**, Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 12540

Dank,

innigen Dank für die so zahlreichen, rührenden Beweise freundschaftlichen Mitgeföhls und aufrichtiger Theilnahme, welche uns infolge des Heimgangs unserer geliebten, nun verklärten Gattin und Mutter dargebracht worden sind.

Wiesbaden, den 23. October 1889.

Die tieftrauernde Familie **Richter.**

Frische Egmonder Schellfische

treffen heute ein.

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Frische Egmonder Schellfische

heute früh erwartend.

12516

Bahnhofstraße 8. **C. W. Leber,** Saalgasse 8.

Verloren. Gefunden

Ein großer, schwarzer Seidenschawl verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. 12524

Verloren

an Rhein-Bahnhof oder in der dortigen Gegend einen Stahlring mit circa 10 Schlüsseln. Abzugeben gegen gute Belohnung Mainzerstraße 15a.

Gefunden ein Regenschirm. Abzuholen gegen die Einrückungsgebühr in Sonnenberg No. 13.

Ein weißer Pudel (Hündin), halb geschoren, am Dienstag Nachmittag entlaufen. Sofort gegen Belohnung abzugeben Zahnstraße 24, Parterre. Vor Heimlichhaltung und Ankauf wird gewarnt. 12498

Entlaufen

ein schwarzes Spitzhündchen, Brust und Vorderbeine weiß. Dem Wiederbringer eine Belohnung Goldgasse 12. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein weißer Pudel

abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben Karlstraße 1, Parterre. Vor Ankauf wird gewarnt. 12513

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: Mehrere Portemonnaies mit Geld, mehrere Armbänder, 1 Hundemaulkorb, 1 Handschuh, 1 Tuch.

Gefunden: 1 Scheere, 1 Hammer, 1 Gasrohr, 3 Schraubteller, 1 Fuhrmannspfeife, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Umbag, 1 Vorstecknadel mit einer Koralle, 2 Milchkannen, 1 Schirm, 1 Messer (vor längerer Zeit), 1 Krumm, 1 Hundehalsband.

Entlaufen: 1 Hund.

Jagelassen: 1 Hund.

Aufgelesen: 1 Vogel.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Zu cediren

7500 Mk. vorz. Restkaufsch. mit Nachlaß u. Gar. für Zins u. Capit. rückzahlb. in 5 Jahr. Näh. sub D. Sch. 75 an die Exped.

Unterricht

Babagogium Zahnstraße 5 sucht einen Gesanglehrer. Nur schriftliche Offerten mit Preisangaben erbeten. 12506

Ehrwürdiger Elementar-Lehrer für die Morgenstunden von 11—12 Uhr gesucht. Offerten mit Honorar-Ansprüchen erbeten sub P. T. 100 an die Exped. 12446

Privatunterricht in allen Gymnasialfächern wird ertheilt. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 12546

Ein Candidat der Theologie, der schon im Lehrfach mit Erfolg thätig war, wünscht gegen mäß. Honorar Nachhilfestunden zu ertheilen. Näh. bei Hofrath Faber, Adelhaidstraße 59.

Französisch auch für sehr Vorgeschr. Deutsch. Taunusstr. 19, III.

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin ertheilt. Näh. in W. Roth's Buchhandlung (S. Lützenkirchen). 10610

Leçons de français

par une demoiselle française connaissant aussi l'anglais. S'adresser à la librairie Feller et Gecks.

Leçons de français d'une Institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 10826

Ein Fräulein wünscht Nachmittags deutsche Vorlesestunden zu geben, event. 1—2 Kinder zu unterrichten. N. Exp. 12437

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44, eine Etiege hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 12911

Gründl. Unterricht in Weiß-, Bunt- und Goldstickerei ertheilt E. Hartung, Bleichstraße 11. 11088

Miethgesuche

Von ruhigen Miethern wird zum 1. April eine Wohnung, Parterre oder 1. Etage, zum Preise von 900 bis 1000 Mk. in der Emmer- oder Fortsetzung der Taunusstraße zu miethen gesucht. Adressen unter D. E. 17 in der Exped. d. Bl. abzug. 12491

Eine Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör wird in Viebrich zum 1. November gesucht. Offerten unter K. 14 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 12489

Von zwei ruhigen Leuten wird per 1. Januar oder früher ein großes oder zwei kleine Zimmer, Küche und Zubehör, zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter K. R. 87 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zum 9. December d. Js. drei möblierte Zimmer in der Nähe der Stiftstraße gesucht. Offerten unter M. R. 47 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 12137

Zwei möblierte und ein Diener-Zimmer, Parterre, zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter S. B. 100 postlagernd erbeten.

Gesucht auf 3—4 Wochen ein nicht zu großes Schaufenster in der Wilhelmstraße, Lang- oder Webergasse. Offerten mit Preisangabe unter Schiffr. T. L. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten. 12512

Vermiethungen

Wohnungen.

Eine kleine Wohnung von drei Räumen an kinderlose Leute auf gleich zu vermieten Schulberg 15. 12502

Frontspitz-Wohnung per sofort od. später zu verm. Feldstr. 12. 12525

Möblierte Zimmer.

Friedrichstraße 45 gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Geisbergstraße 20, Parterre, schön möblierte Zimmer zu vermieten.

Sermannstraße 2 ein leeres Zimmer mit sep. Eing. zu verm. Zwei elegant möblierte Zimmer (Salon u. Schlafzimmer) mit sep. Eingang preisw. z. vermieten, auch einzeln.

Eingesehen von 11—2 Uhr Albrechtstraße 41, 2. Et. Arbeiter können Logis erhalten Adlerstraße 26, 2. Etiege rechts.

Leere Zimmer, Mansarden.

Parterrezimmer, unmöbl. (separater Eingang), zu vermieten Schulberg 15. 12502

Regen-Mäntel

in Gummi und Wollstoffen

werden zur vollständigen Räumung des Lagerbestandes hierin
unter **Herstellungspreis** vollständig ausverkauft. 12448

Hotel Zais. **J. Bacharach**, Webergasse 2.

Trauringe
steis vorräthig von 7 Mark an
in nur 14kar. Gold, 585 gestempelt.
H. Lieding,
Juwelier, 5225
16 Ellenbogengasse 16.
Grösstes Arbeits-Geschäft.

Gelegenheitskauf!!!

150 Duzend rein leinene Bielefelder
Taschentücher (prachtvolle Waare), in weiß, sowie
weiß mit farbiger Borde, das Duzend zu Mark 3,50 bis
Mt. 8,50.
Chiffon-Taschentücher das Duzend zu Mt. 1,50 und
Mt. 2. 12330

Heinrich Leicher.

Manufactur-, Leinen- und Weißwaaren,
Langgasse 3, erster Stock.

Unzerreißbare imprägn. Dachleinwand-Bedeckung,
per Du.-Mt. Mt. 1,20 und billiger, zum **Selbstdecken**
auf Lager per Du.-Mt. 80 Pfg., bestes und billigstes
Zsolirmaterial, fault nie. Anstrich-Imprägnirmasse
per Kilo 20 Pfg. Für Papp-, Zink-Dächer, Stempel, sehr
widerstandsfähig, nicht erwärmend und nicht sandeln, alle
2 Jahre nöthig. **Zehn Jahre Garantie.** Alleinige
Vertretung für hier und Umgegend 6513
Moritz Kleber, Zahnstraße 5.

Ein gut erhaltenes Pianino

ist preiswürdig zu verkaufen bei **S. Rosenau**, Metzgergasse 13.

Industrie-, Kunststickerei- u. Kunstgewerbe-Schule,
Wiesbaden, Neugasse 1.

Kursus für Anfertigung von **Weihnachtsarbeiten** jeglicher
Art. Vor- und Nachmittags.
Anmeldungen und Eintritt jederzeit. 12511

H. Ridder,
Vorsteherin.

Das Beste, was gemacht wird.

Wollene Socken,

lange, wollene

Herren-Strümpfe

aus bester Wolle, mit verstärkter Ferse und Spitze,
in allen Fussgrößen empfiehlt 10690

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Die bekanntesten

Filzschuhe

für Kinder, Frauen und Männer sind in besonders schöner
warmer Waare wieder vorräthig und werden auch dieses
Jahr zu dem **fabelhaft billigen Preise** von

50, 60 und 70 Pfg. per Paar

nur in meinen beiden Geschäften.

Kirchgasse 2 u. Marktstrasse 29
verkauft.

Caspar Führer's Bazar Kirchgasse 2
(Inh.: J. F. Führer), Marktstr. 29. 1048

NB. Ich bitte speziell darauf zu achten, dass sich meine
Geschäfte nach wie vor **Kirchgasse 2, Ecke Louisenstrasse**
und **Marktstrasse 29**, nächst der Langgasse, befinden.

Ein **Kanape** 25 Mt., **Sessel** 20, ein **Deckbett** 15
sofort abzugeben Schwalbacherstraße 33, 2 Stiegen.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 249.

Donnerstag, den 24. October

1889.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate November und December zum Preise von 1 Mk., ohne Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kaufähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

Die Neuheiten der Saison

sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Telephon 112.

12804

Neu!

Patent geruchlose

Gummi-Regen-Röcke

mit Futter

Neu!

Chemisch präparirte, porös wasserdichte

Reiseröcke u. Havelocks

ohne Gummi-Einlage

empfiehlt in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen

A. Brettheimer,

Wilhelmstrasse, Ecke der Rheinstrasse.

12267

Hochfeine Tafelbutter per Pfd. 1,25 Mk., prima Landbutter, sowie reinen Bienenhonig per Pfd. 1,20 Mk. empfiehlt
J. Böhnlein, Delaspécstrasse 4.

Kartoffeln, verschiedene feine Sorten, zu billigen Preisen empfiehlt
L. Wintermeyer, Adolphstrasse 1. 10601

Buchdruckerei, Anfertigung von Druckerarbeiten aller Art.

Das Immobilien-Geschäft

von

Carl Schnegelberger,

20 Kirchgasse 20, Wiesbaden,

empfiehlt sich zur Vermittlung des An- und Verkaufs von Häusern, Villen, Hotels, Fabriken, Grundstücken u. s. w., sowie zur An- und Ablage von Hypotheken.

Prompte und reelle Erledigung jeder in diesen Bereich fallenden geschäftlichen Angelegenheit unter strengster Discretion. Schriftliche Anfragen werden sofort erledigt.

☛ Meine Bureaux sind den ganzen Tag geöffnet. ☛

12211

Verlag der Wiesbad., Emser u. Baden-Bad. Hotel- u. Fremdenzeitungen.

Verlag des Neuen Wiesbadener u. d. Biebrich-Mosbacher Adressbuchs.

Verlag des Rheingauer Adressbuchs.

2008 Gewinne,

1. Haupttreffer Werth Mark

10000

Grosse Kölner Lotterie.

Ziehung

☛ unwiderruflich am 14. November 1889. ☛

Loose à 1 Mark — elf Loose für 10 Mark — auch gegen Briefmarken empfiehlt und versendet prompt nach auswärts das mit dem Verkauf der Loose betraute Bankhaus

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung sind 20 Pfg. für Porto und Gewinnliste beizufügen.

11168



Kinderwagen.

Grösste Auswahl am Platze. 2981
Reparatur und Miethe.

BAZAR SCHWEITZER,
Ellenbogengasse 13.

☛ Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmereinrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 8292

10 Pfg. das Stück

Gebrauchs-Artikel für Küche und Haus, Glaswaaren und Nippfachen, Spielwaaren jeder Art.

Central-Bazar,
10 Bahnhofstraße 10.

Eine Dampfmaschine (Locomobile), 6 Pferdekraft, in gutem Zustande zu verkaufen. Näh. bei **E. Weitz, Michelsberg**

Coffee

rohe Sorten, in kräftigen und feinsten Qualitäten zu
Mk. 1.13, 1.30, 1.35, 1.38, 1.40, 1.43, 1.45,
1.47, 1.52, 1.54, 1.60, 1.63, 1.70 per Pfund, in
Packeten von 1 Pfund an.

Gerdsteete Sorten in guten und feinen Mischungen zu Mk. 1.40,
1.50, 1.55, 1.60, 1.65, 1.70, 1.75, 1.90, 1.95 per Pfund, in
Packeten von 1/2 Pfund an.

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes. Centrale: Emmerich.

Filiale in Wiesbaden: Goldgasse 6,
Ecke der Grabenstraße und Metzgergasse.

289

Zucker! Thee! Kaffee!

La Kölner Raffinade per Pfd. 34 Pf., im Brod 32 Pf.

la rang. □-Raff. 36, holl. 38, ung. 34 Pf.

Candis, gelb und braun 48, schwarz 60 Pf.

Bei Abnahme von 5 Pfd. billiger.

12414

Wecht chines. Thee. Congo 2 Mk. und 2,80, Souchong 1,80,

Mk., 3,60 und 4 Mark. Melange 3 Mk., Theespitzen 1,40 p. Pfd.

Kaffee, nur reinschm. Sorten, roh 1 Mk. bis 1,60.

Täglich in eigener Brennerei frisch gebrannt, candirt und hell,

per Pfund 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80 und 2 Mk.

Alle anderen Artikel billigt bei A. G. Kames, Karlstr. 2.

Thee.

Henkel's Thee,

neue Ernte, eingetroffen 12435

Taunus-Droguerie,

Walter Brettle.

H. NESTLÉ'S KINDERMehl.

20 jähriger Erfolg. (H. I. Q.) 327

32 Auszeichnungen,

worunter

12 Ehrendiplome

und

14 Goldene Medaillen.



Zahlreiche

ZEUGNISSE

der

ersten medicinischen

Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen,

leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch ERWACHSENEN

bei MAGENLEIDEN als Nahrungsmittel bestens empfohlen.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede

Dose die Unterschrift des Erfinders Henry Nestlé,

Vevey (Schweiz).

Verkauf in allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

Auf Hofgut Geisberg sind für den Winterbedarf, frei in's

Land, vorzüglich gelbe, sächsische Zwiebelkartoffeln,

per Centner zu zwei Mark fünfzig Pfennig, ab-

zulassen.

Äpfel,

Borsdorfer, Reinetten und sonstige feine Sorten,

für auf's Lager, centnerweise Schwalbacherstraße 53,

im Spenglerladen. 11672

Weisse Rüben (40-50 Ctr.) abzugeben in
Erbenheim No. 91.

Kartoffeln aus der Mark Brandenburg.

Bestellungen auf die bekannten, vorzüglichen

„Daber“-Kartoffeln

kann ich nur noch im Laufe dieser Woche ent-
gegennehmen. Herr Berg-Ingenieur **Happ**,
Köderstraße 4, nimmt ebenfalls Aufträge für
mich an. 12385

Peter Siegrist,

„Karlsruher Hof“, 1 Treppe hoch.

la Oberpf. Zwiebelkartoffeln,

blanc und blauangige Pfälzer, 12070

rothe Mäuskartoffeln

stets billigt in bekannter Güte empfiehlt

Fr. Heim,

30, I Doßheimerstraße 30, I.

Victoria-Kartoffeln.

Die an Wohlgeschmack und Feinheit alles übertreffende, edelste
Kartoffel, welche nur in einigen Gegenden Nord-Deutschlands in
dieser sonst unerreichbaren Güte gebeht, empfiehlt sich sowohl für
Haushaltung wie auch für Hotels als Winterkartoffel.

Proben und Bestellungen

12256

Weilstraße 9, und Louisestraße 41,
Aug. Förstner. und Wilh. Linde.

Brandenburger Kartoffeln

in bekannter prima Waare. Probe und Bestellungen bei

Chr. Diels, Metzgergasse 37.

Dasselbst gelbe und blaue Pfälzer und Mäus-
kartoffeln billigt. 12470

Speise-Kartoffeln,

feinste Sorten (Champignon), liefert frei Bahn Wiesbaden,
pro Centner 2 Mk. 20 Pfg. bei Bestellungen von mindestens
4 Centner an. 11798

Neuendorf, Hof Henriettenthal bei Idstein.

Kartoffeln, gelbe 16 Pf., blaue Pfälzer 22 Pf., Mäuschen
32 Pf., Zwiebeln 8 Pf., Saringe 5 Pf. Schwalbacherstraße 71.

In meinem

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe

kommen im Monat October zum Ausgebot:

1. Sämmtliche **Kleiderstoffe**, als: Diagonal, Cheviots, Foulés, Damentuche, schwarze Cachemires, glatt und façonnirt etc.
2. **Lamas**, glatt und gemustert, Rock- und sonstige Flanelle in allen Farben etc.
3. **Wollene Bettdecken** in weiss, roth, grau und bunt (letztere unterm Einkaufspreis).

Alles zu bedeutend ermässigten Preisen. 11126

Sämmtliche Waaren in neuesten Dessins und nur guter, reeller Waare.

Dr. Lugenbühl,

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

➔ Vom 1. November ab: Museumstrasse 3. ➔

! Unwiderruflich !

Schluss meines Geschäftes Ende December dieses Jahres.

Vorräthig sind noch **sämmtliche Genres** von

Damen-Mänteln.

➔ Die Preise sind enorm billig. ➔

Regen-Paletots von 5 Mk. an.
 Regen-Dolmans von 8 Mk. an.
 Regen-Bäder von 10 Mk. an.
 Herbst-Promenades von 12 Mk. an.
 Herbst-Visites von 5 Mk. an.
 Winter-Paletots von 8 Mk. an.
 Winter-Dolmans von 12 Mk. an.
 Winter-Jaquettes von 3 $\frac{1}{2}$ Mk. an.

Winter-Visites von 10 Mk. an.
 Kinder-Regenmäntel, kleinste Nummer,
 80 Pf.
 Kinder-Wintermäntel von 3 Mk. an.
 Tricot-Tailen und -Blousen von
 2 $\frac{1}{2}$ Mk. an.
 Sommer-Umhänge und -Jaquettes
 für jeden annehmbaren Preis.

Laden-Einrichtung und Gasbeleuchtung werden billig abgegeben. 9837

Julius Jüdel, 35 Langgasse 35,

➔ „Hotel Adler“ gegenüber. ➔

S. Guttmann & Co.,

Wiesbaden,

8 Webergasse 8.

Verkaufshäuser: München, Nürnberg, Augsburg, Frankfurt a. M., Düsseldorf, Köln a. Rh.

Wir empfehlen die zuletzt eingetroffenen und auf Lager ausgelegten

299

Damen-Kleider-Stoffe

der Herbst- und Winter-Saison 1889/1890

in einer imposanten, kaum zu übertreffenden reichhaltigen Auswahl. — Aparte neue Dessins und Farbenstellungen in Bordüren, Brochés, Streifen und Carros mit uni-Zusammenstellungen, insbesondere aber

Reinwollene Damentuche,

welche wir trotz des gegenwärtigen bedeutenden Wollausschlages in Folge rechtzeitiger, großer Abschlüsse für unsere acht Geschäfte

ganz außergewöhnlich vortheilhaft

abzugeben in der Lage sind und, so lange unsere bedeutenden Vorräthe reichen, wie folgt offeriren:

110/105 Ctm. br. Reinwollene Croisé-Damentuche, feingekörperte Qualität in hoch eleganten Farbentönen	Meter Mk. 2.—
110/105 Ctm. br. Reinwollene Electoral-Damentuche, hoch elegante Qualität in allen couranten und neuesten Farben	Meter Mk. 2.50
110/105 Ctm. br. Reinwollene Electoral-Damentuche, schwerste Qualität	Meter Mk. 2.75
130/120 Ctm. br. Reinwollene Satin-Damentuche, prima Qualität in über 50 neuesten Farben	Meter Mk. 3.—
135/130 Ctm. br. Reinwollene Satin-Damentuche, Extra-Qualität	Meter Mk. 3.50
140/130 Ctm. br. Reinwollene Drap d' Amazone-Damentuche, superfeinste Qual. in apartesten Farben	Meter Mk. 4.50

Englische Damentuche,

100 Ctm. br., für Straßen- u. Geschäftskleider, in einfarbig u. melirt, Meter Mk. 1.—

Sehr vortheilhafte Parthien und Posten.

55 Ctm. br. Dicke Winterkleider-Stoffe in carrirt und Noppé	Meter Mk. —.30
60 Ctm. br. Floconné, solider, einfarbiger Winterstoff mit Noppen	Meter Mk. —.40
100 Ctm. br. Teutonia rayé für Haus- und Straßenkleider	Meter Mk. —.60
100 Ctm. br. Armure Britania, neuester, sehr effectvoller Wollen-Modestoff	Meter Mk. —.95
100 Ctm. br. Reinwollene Tuch-Cheviots in neuesten Streifen und Farbenstellungen	Meter Mk. 1.25
100 Ctm. br. Reinwollene Cheviot composé, hoch elegante Carros mit uni	Meter Mk. 1.50

Fertige Unterröcke.

Gestr. Bigogne-Unterröcke in frischen Farbenstellungen	Stück Mk. 2.—
Einf. Tuch-Unterröcke m. Plissé-Garnirung in all. Farben	Stück Mk. 2.50
Gestreifte und einfarbige Velour-Unterröcke, mit Ansaß in Seide und Wolle	Stück Mk. 4.—, 5.50
Ganz seidene Atlas- und Rips-Unterröcke, durchweg mit Flanell-Futter	Stück Mk. 11—25

I Hesse & Hupfeld, Wiesbaden. I

Comptoir und Niederlage: **Bahnhofstrasse 3 & 4.**

Lagerplatz: **An der Nicolasstrasse.**

Telephon 101.

Specialität: **Canalisations-Artikel,**

complet und reichhaltig assortirt.

Ia glasierte Thonröhren, Sand- und Fettfänge.

Eiserne Muffenröhren, gerade und Fagons.

Eiserne Closetröhren, 120 Mm. licht.

Eiserne Regenrohr-Sandfänge, Steuernagel.

Sämmtliche Sink- und Einlauf-Kasten
nach den neuesten Verordnungen.

Closets, Syphons und Patent-Spül-Apparate etc.

Specielle Preislisten stehen jederzeit zu Diensten.

10829

Gas-, Wasser- und Heizungs-Anlagen,
Closet- und Bade-Einrichtungen.

Specialität seit 1857. 11921



Gestützt auf meine **vielfältigen Erfahrungen** und den günstigen Umstand, daß noch **2 Söhne** mit mir arbeiten, welche durch 8- resp. 6-jährige Uebung **durchaus tüchtig** geworden sind, können wir alle **Neuanlagen** und **Reparaturen** schnell, **zweckentsprechend**, auf **solideste** zu **außergewöhnlich billigen Preisen** ausführen und bitten um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll
W. Gasser & Söhne,
Wiesbaden, Helenenstr. 18.

Galerien und Rosetten, Rahmen

in größter Auswahl, sowie alle **Bergolder-Arbeiten** billigt bei 10858

C. Tetsch,

Moritzstraße 7, **Bergolder,** Schwalbacherstr. 49.

Feinste **Süßrahmbutter** aus dem bayerischen Hochgebirge per Pfd. 1 Mk. 25 Pf., feinste **Landbutter** per Pfd. 1 Mk. 20 Pf., la **Kochbutter** per Pfd. 1 Mk. 10 Pf., **Mainzer Mettenbier** per Gl. 18 Pf. empfiehlt 12958
C. Eller, Moritzstraße 20.

Elektrische Haus-Telegraphen,
elektrische Signal-Einrichtungen

für Kassenschränke, Thüren, Fenster etc., zum Schutz gegen Einbruch,

Telephon-Anlagen

mit Mikrophonen bester Construction,

Sprachrohr-Einrichtungen

und

elektrische Uhren-Anlagen

werden unter Garantie ausgeführt von

C. Theod. Wagner,

elektrotechnische Fabrik,

Comptoir und Ausstellungsräume: **Mühlgasse 4,**
eine Stiege hoch. 11771



Karl Fischbach,

früher J. Wehrheim,

Langgasse 8,

zunächst der Marktstraße.

Große Auswahl.

Repariren und Ueberziehen
der Schirme schnell und billig. 10887

Der Präsident.

Roman von Carl Emil Franzos.

(I. Forts.)

„Das wird sich leider bald ändern!“ erwiderte Sendlingen bestimmt. „Der Minister denkt wie Sie und will in nächster Zeit einige Exempel statuiren. Leider! — wiederhole ich — und nicht bloß als prinzipieller Gegner der Abschreckungstheorie. Von allen sozialen Krankheiten kann diese am wenigsten durch den Heiler geheilt werden. Wenn sie in unseren Tagen so stark emporküchert, so liegt der Grund hiefür meines Erachtens nicht da, wo Sie und Seine Excellenz ihn suchen, sondern in der jähen Verarmung, der Unsicherheit aller Verhältnisse und jener Brutalität, welche stets und überall die Folgekrankheit großer Kriege ist. Die richtigen Aerzte sind der Volkswirth, der Priester, der Schulmeister! . . . Oder wäre Ihnen je ein Fall aus gebildeten Kreisen bekannt geworden?“

„O doch!“ sagte Herr von Werner gewichtig. „Ich habe zufällig gerade morgen — das heißt, wenn Sie den Fall nicht übernehmen wollen — der Schlußverhandlung gegen eine solche Verbrecherin zu präsidiren, welche wohl gebildet sein muß, da sie als Gouvernante in einem gräflichen Hause wirkte. Bitte — Nr. 19 der Liste.“ Er deutete mit dem Finger auf die Stelle.

Da begab sich etwas Furchtbares. Kaum hatte Sendlingen den Namen, auf welchen Jener wies, mit dem Blick gestreift, als seiner Kehle ein dumpfer, fast röchelnder Schrei entfuhr, ein Schrei irdischen Schreckens. Das Antlitz wurde tobtensfahl, die Züge verzerrten sich zum Ausdruck unsäglichem Entsetzens, die Augen quollen aus ihren Höhlen und starrten wie geblannt auf jene Zeilen.

„Um Gott!“ rief Werner, selbst sehr erschreckt, und ergriff die Hand seines Chefs. „Was ist Ihnen? Kennen Sie jenes Mädchen?“

Der Präsident erwiderte Nichts. Er schloß die Augen, stützte sich mit beiden Armen auf den Tisch und wollte sich erheben. Aber die Glieder versagten ihm den Dienst und er sank wie ohnmächtig in den Lehnstuhl zurück.

„Wasser! Hilfe!“ rief Werner und wollte nach der Klingel eilen. Eine Bewegung Sendlingens hielt ihn zurück. „Es ist Nichts.“ Rief er mit bleichen Lippen, aus gepreßter Kehle, hervor. „Ein Anfall meines — meines Herzleidens. Es hat sich — in letzter Zeit — sehr verschlimmert.“

„Oh!“ rief der Beamte in aufrichtiger Theilnahme, „davon habe ich bisher nichts geahnt! Alle Welt hielt Sie für kerngesund! Was sagen die Aerzte?“

Wieder ward ihm keine Antwort. Schwer athmend lag der bleiche Mann im Fauteuil, das Haupt auf die Brust gesenkt, die Augen geschlossen. Und hoben sich die Lider, dann streifte den Beamten ein so wirrer, verzweiflungsvoller Blick, daß der alte Herr unwillkürlich zurückwich. „Darf ich,“ begann er zaghaft, „einen Arzt . . .“

„Nein!“ wehrte der Präsident fast heftig ab. Abermals versuchte er, sich zu erheben, und diesmal gelang es ihm.

„Ich danke Ihnen,“ sagte er tonlos. „Wie mag ich Sie erschreckt haben! Nun ist es besser und wird bald ganz gut!“

„Sie gehen doch heim?“

„Wozu? . . . Ich ruhe eine halbe Stunde in diesem bequemen Stuhl, und stehe dann, lieber College, wieder ganz zu Ihren Diensten.“ Der alte Herr ging nur zögernd; auch er war Sendlingen wahrhaft zugethan. Ebenso nahmen die anderen Beamten die Kunde des Unfalls mit aufrichtiger Betrübnis auf, besonders da Werner mehrmals in seiner gewichtigen Art wiederholte:

„Eine äußere Veranlassung ist undenkbar, meine Herren, ganz undenkbar. Wir waren eben in ruhiger Unterredung über amtliche Dinge. Ja, ein Herzleiden ist tüchtig, sehr tüchtig, meine Herren!“

Der Präsident aber war, kaum daß sich die Thüre geschlossen, in den Lehnstuhl gesunken, hatte die Tabelle näher herangezogen und starrte nun wieder auf jene Stelle, mit einem Ausdruck in Augen und Zügen, als stände dort sein Todesurtheil geschrieben.

Die Eintragung lautete: „Victorine Lippert. Geboren am 25. Januar 1834 zu Rabauz in der Bukowina. Gouvernante. Kindesmord. Vom Bezirksgerichte G. am 17. Juni 1852 anher eingeliefert. Geständig. Schlußverhandlung 8. November 1852.“

Die Rubrik „Urtheil“ wies noch einen leeren Raum.

„Tob!“ murmelte er vor sich hin. „Tob!“ wiederholte er schrill und laut, und ein Schauer rüttelte seine Glieder.

Er sank zurück und barg das jäh verwüstete Antlitz in den Händen. „O mein Gott,“ stöhnte er. „Ich darf sie ja nicht sterben lassen . . . ihr Blut würde gegen mich schreien, nur gegen mich!“ Und wieder zog er das Papier heran und starrte auf jene Zeilen, so bang und flehend, als erhoffte er ein Wunder des Himmels, als müßten sich die Buchstaben unter dem Bann seines Blickes wandeln.

Die Mittagsglocken des nahen Doms weckten ihn aus diesem dumpfen Brüten. Er erhob sich, strich über das zerwühlte Haar, zwang seinen Zügen den Ausdruck gewohnter Ruhe auf und begab sich in das Zimmer des Vicepräsidenten.

„Sie sehen,“ sagte er diesem, „ich habe Wort gehalten und bin wieder frisch auf . . . Sind etwa dringliche Angelegenheiten zu erledigen?“

„Nur eine,“ erwiderte Herr von Werner. „Der Disziplinar-Senat hat Ihrer Heimkunft geharrt, weil er einen wichtigen Fall nicht ohne Sie entscheiden wollte.“

„Gut! — berufen Sie den Senat auf heute fünf Uhr.“

Er ging, machte nun auch die Munde durch die übrigen Bureau, beantwortete die besorgten Fragen mit der Versicherung völligen Wohlbefindens, und schritt dann durch einen langen Corridor seiner Wohnung zu, die in einem andern Flügel des großen Hauses gelegen war.

Noch immer war sein Schritt elastisch, sein Antlitz bleich, aber fast heiter. Erst nachdem er dem Diener den Befehl gegeben, Niemand vorzulassen, selbst seinen Freund, den Anwalt nicht, und die Thüre seines Arbeitszimmers hinter sich verriegelt, sank er auf einen Ruhestuhl hin, und überließ sich nun haltlos der Raserei eines wilden, verzweifelten Schmerzes.

Zweites Capitel.

Wohl eine Stunde mochte sich so der unglückliche Mann stöhnend und wie ein Wurm unter der Wucht seinesammers gekrümmt haben, dann erhob er sich wankenden Schritts, trat an seinen Schreibtisch heran und begann die geheimen Fächer des alterthümlichen Geräths zu durchwühlen.

„Ich weiß nicht mehr, wo es liegt . . .“ flüsterte er vor sich hin. „Ich habe lange nicht mehr der alten Geschichten gedacht . . . Aber Gott hat sie nicht vergessen!“

Endlich entdeckte er das Gesuchte; ein kleines Päckchen vergilbter Briefe. Als er das Band löste, fiel ein kleines Bild in schmalen Silberrahmchen heraus, in Aquarell gemalt: es zeigte die sanften, holden Züge eines jungen, blonden, graudügeligen Mädchens. Seine glühenden Augen wurden feucht, als er darauf blickte, und eine jähe, schwere Thräne rollte ihm über die Wange.

Dann entfaltete er die Papiere und begann zu lesen; es waren lange Briefe, nur der vorletzte im Päckchen umfachte bloß zwei Blättchen. Gerade diesen las er am aufmerksamsten, las ihn immer wieder und mit steigender Bewegung. „Und solchen Worten habe ich zu widerstehen vermocht!“ murmelte er. „O, ich Glender . . .“

Dann entfaltete er das letzte Schreiben. „Du hast wohl selbst nicht gehofft, daß ich Dein Geschenk von Dir annehmen würde,“ las er halbblaut. Und dann: „Ich suche Dir nicht, im Gegentheil, ich wünsche heiß, daß Du mich wenigstens nicht umsonst geopfert haben mügest!“

Er faltete die Briefe zusammen und legte das Band um sie. Dann löste er es doch wieder und versenkte sich abermals in die traurige Lectüre.

Ein Klopfen an der Thüre unterbrach ihn; seine Wirthschafterin rief ihn zum Speisen. Es war dies ein braves, ältliches Mädchen, Fräulein Brigitta, dem er sonst mit großer Rücksicht zu begegnen pflegte. Heute rief er ihr nur ein kurzes, ungeduldiges „Später!“ zu und beantwortete ihre Frage nach seinem Befinden gar nicht mehr.

Dann aber besann er sich eines Anderen. „Ich darf nicht krank werden,“ murmelte er. „Ich muß meine Kraft zusammenhalten! Es wird nöthig sein!“ Nachdem er die Briefe in ihr Fach verschlossen, ging er ins Speisezimmer.

Er zwang sich, einige Löffel Suppe zu nehmen, und leerte dann hastig ein Glas alten Rheinweins. Sein Diener Franz, gleichfalls ein alter, treuer Mensch, füllte es wieder, aber zögernd und mit abgewandtem Antlitz.

„Wo ist Fräulein Brigitta?“ fragte der Präsident.

„Weint!“ brummte der Alte. „Ist eben an die neue Art noch nicht gewöhnt! Und ich auch nicht! . . . Schöne Aufführung, Herr Baron! Man kommt Morgens krank an, sagt aber seinem alten, treuen Diener kein Wort davon, sondern geht ins Amt. Dort fällt man einige Male um, läßt aber doch keinen Arzt holen, sondern windet sich allein in seinen Schmerzen, wie ein verwundeter Hirsch.“ Dem treuen Menschen gingen die Augen über.

„Ich bin wieder wohl, Franz,“ beruhigte der Präsident.

„Man hat gestöhnt!“ rief der Alte im Tone heftigsten Vorwurfs. „Und seit wann läßt man sogar den Doctor Berger nicht vor?“

„War er hier?“

„Ja, in einer dringlichen Sache, und wollt' es gar nicht glauben, daß man selbst ihn abzuweisen befohlen hat. . . Und nun ist man nichts,“ fuhr er heftig fort, als Senblingen die Schüssel zurückwies und sich erhob, „Herr Baron, was soll das bedeuten?! Man sieht aus, als hätte man ein Gespenst gesehen!“

„Nein, nur einen alten Murrkopf!“ Es sollte wie leichter Scherz klingen, aber der Ton gelang ihm schlecht. „Sei mir nur nicht gar zu böse!“

Dann ging er wieder in sein Bureau. „Der Alte hat Recht,“ dachte er, „es ist ein uraltes Gespenst, Nemesis heißt es!“ Sein Blick fiel auf den großen Datumzeiger an der Thür: „7. November 1852“ las er ab. Ein Tag, wie jeder andere — und doch . . .

Dann strich er mit der Hand über die Stirne, als müßte er sich auf sich selbst besinnen, und zog die Klingel. „Bringen sie mir,“ befahl er dem eintretenden Kanzlisten, „aus dem Strassenat die Acten der drei nächsten Schlußverhandlungen!“

Er trat ans Fenster und erwartete, scheinbar ruhig, die Rückkehr des Mannes. Dieser ließ nicht lange auf sich warten und legte zwei mächtige Actenbündel auf den Tisch.

„Ich melde gehorsamst, Herr Präsident,“ berichtete der ehemalige Soldat in strammer Haltung, „daß sich nur diese Acten für den 9. und 10. November im Gerichte befinden. Sene der morgigen Verhandlungen contra Victorine Lippert wegen Kindesmords sind noch bei dem Vertheidiger, Dr. Georg Berger.“

Senblingen zuckte zusammen. „Hat die Angeklagte diesen Vertheidiger gewählt?“

„Zu Befehl, nein, Herr Präsident, sie hat sogar jede Vertheidigung abgelehnt, weil sie so zu sagen ein armes, verzweifelttes Geschöpf ist, welches gern sterben möchte. Der Herr Vicepräsident haben ihr daher von Amtswegen Herrn Dr. Kraushoffer und, als dieser erkrankte, Herrn Dr. Berger zum Vertheidiger bestimmt. Letzteres geschah erst vorgestern, und wurde daher dem Doctor verstatet, die Acten zu seiner Information bis morgen früh zu behalten. Befehlen der Herr Präsident, daß ich sie von ihm fordere?“

„Nein. Es ist gut!“

Er trat in die Fensternische zurück. „Ein armes Geschöpf, welches gern sterben möchte!“ sprach er langsam, dumpf vor sich hin. Furchtbare Bilder drängten sich vor sein Auge, aber das arme, wüste Hirn konnte keinen klaren Gedanken mehr fassen. Er begann hastigen, fast taumelnden Schritts im Zimmer auf- und abzugehen.

„Nacht! Nacht!“ stöhnte er; er hatte die Empfindung, als irre er in tiefem Dunkel weglos umher, während doch jeder Athemzug

verlorener Zeit das Opfer eines Menschenlebens verschulden könne. Dann belebte sich sein Antlitz doch wieder; es schien ihm von guter Vorbedeutung, daß Berger das Mädchen vertheidige; er kannte den Freund als den gewissenhaftesten Anwalt des Sprengels. „Und wenn ich ihm vollenbs sage, was sie mir ist —“ Aber er brachte den Satz nicht zu Ende und schüttelte den Kopf.

„Ich bringe es nicht über die Lippen,“ flüsterte er und blinzelte sich scheinbar um, „selbst ihm gegenüber nicht! . . .“

„Wozu auch?“ dachte er dann, „Berger wird sicherlich ohnedies schon aus Pflichtgefühl Alles thun, was in seiner Kraft steht!“ . . .

Aber welcher Erfolg war davon zu erwarten? Diese alten Richter, des mündlichen Verfahrens ungewohnt, betrachteten ja die Schlußverhandlung nur als Formalität und schöpften ihr Urtheil, was immer der Vertheidiger sagen mochte, aus den Acten. Es kam einzig auf ihre Gefinnungen an, und wie Herr von Berner über dieses Verbrehen dachte, hatte er ja vor wenigen Stunden entwickelt! Und wäre er auch früher anderer Ansicht gewesen, nun, da er die Ansicht des Ministers kannte . . . „ich Unglückseliger,“ knirschte der Präsident, „ich selbst habe es ihm gesagt!“ Wieder erschien auf seinem Antlitz jener Ausdruck fast sinnloser Angst und er irrite händeringend im Zimmer umher.

Plötzlich hielt er den Schritt an, das Antlitz wurde noch fahler, die Brauen zogen sich finster zusammen und die Lippen preßten sich fest aufeinander. Ein neuer Gedanke mußte in ihm aufgetaucht sein, eine dunkle, unheimliche Eingebung, die er bekämpfte und die doch immer wieder kam und Macht über ihn gewann. „Das wäre Rettung!“ murmelte er. „Laßt den morgigen Urtheil nur auf kürzere Kerkerstrafe, so werden es die oberen Gerichte nicht zum Todesurtheil verschärfen!“

Er schritt langsam, gebeugten Hauptes, gleich als ob ihm die Wucht jenes Gedankens wie eine körperliche Last auf dem Nacken läge, dem Fenster zu und starrte hinaus. Die frühen Schauern des Herbstabends senkten sich auf die Gasse, hinter den Scheitern des gegenüber liegenden Gebäudes trat eben eine junge Frau mit der Lampe zu dem Gatten ein, setzte sie auf seinen Arbeitstisch und streifte sein Haar leicht mit den Lippen. Senblingen sah es deutlich; er unterschied jedes Gerath der Stube und die Gesichtszüge der Weiden, und da er sie kannte, so flüsterte er willkürlich ihre Namen vor sich hin. Aber dabei spannen seine Gedanken doch immer unablässig an jenem dunklen Faden fort und traten ihm zuweilen in leisem Flüsterton über die Lippen.

„Und was hindert mich daran? Niemand kennt mein Verhältniß zu ihr und sie selbst hat wohl keine Ahnung. . . . Es ist mein gutes Recht und könnte nicht auffallen. . . . Freilich fiel es mir schwer, es wären furchtbare Stunden, aber was liegt an mir?“

„Glender!“ sagte er plötzlich hart und heiser. „Die Welt kennt jenes Verhältniß nicht, aber Du kennst es! Was Du vermagst, ist ein Frevel, geht gegen Recht und Gesetz!“ . . .

„O mein Gott!“ stöhnte er dann: „Hilf mir! Erlauchte mein armes Hirn! Ist es nicht der geringere Frevel, wenn ich sie durch ein ehroßes Mittel rette, als wenn ich mit beschränktem Arme zusehe, wie sie dem Henter überliefert wird?! Kann dies Deiner Willen entsprechen, der Du ein Gott der Liebe und des Erbarmens bist? Darf mir meine Ehre heiliger sein als ihr Leben?!“

Er sank in den Lehnstuhl und barg sein Antlitz in den Händen. „Aber es handelt sich ja nicht um meine Ehre allein,“ murmelte er. „Es wäre ein Frevel gegen das Recht, gegen die Heiligste auf Erden! . . . O mein Gott, erbarme dich meiner!“

Während er so fassungslos im Dunkel lag, den Körper zitternd, die Seele von schlimmeren Schauern durchdrückt, überhörte er ein leises, dann stärkeres Klopfen an der Thür. Endlich schloß er sich diese auf.

„Herr Präsident?“ fragte ein laute Stimme; es war von Berner.

„Hier bin ich!“ erwiderte Senblingen hastig und richtete sich auf.

„Im Dunkeln?“ fragte der alte Herr erstaunt. „Ich dachte schon, Sie hätten der Abmachung vergessen — es ist fünf Uhr, und die Herren des Disziplinar-Senats erwarten uns. . . . Ich etwa Ihr Unwohlsein wiedergekehrt?“

„Nein! . . . Ich saß nur in tiefen Gedanken und vergaß die Kerzen anzuzünden. Bitte, ich bin bereit!“

Bestellungen zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“ in den Nachbarorten

für die Monate November und December zum Preise von **Mk. 1.30** mit Bringerlohn nehmen jederzeit an:

in Biebrich-Mosbach	Theod. Roemer,
„ Bierstadt	Johann Lupp,
„ Dohheim	Friedrich Ott,
„ Erbenheim	Ortsbiener Stahl,
„ Rambach	Frau Schlink Wwe.,
„ Schierstein	Conrad Speth,
„ Sonnenberg	Frau Christ. Wiesenborn Wwe.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ in der nächsten Umgebung Wiesbadens seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1450 Stück Hundemarken und 50 Ersatzmarken soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten sind bis zum 1. November, Vormittags 11 Uhr, verschlossen, mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Hundemarken“ im Rathhause, Zimmer No. 6, abzugeben, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können. Der Oberbürgermeister:
Wiesbaden, den 20. October 1889. J. A. *

Gruber, Gerichts-Assessor.

Bekanntmachung.

Accisepflichtige Gegenstände, welche durch die Post eingehen und wegen mangelhafter Declaration dem Adressaten durch die Post ohne Acciseerhebung eingehändigt worden sind, müssen dem Acciseamt sofort declarirt werden, widrigenfalls eine Accisebefraudation begangen wird. Auf diese Bestimmung der Acciseordnung wird wiederholt aufmerksam gemacht. Zugleich wird bemerkt, daß nach der Acciseordnung Truthühner und Gänse gleich bei der Einföhrung accisepflichtig sind, mögen sie in lebendem oder todtm Zustande eingeföhrt werden; ebenso muß Fleisch von Truthühnern und Gänsen beim Eingange sofort declarirt und veraccist werden. Jagdberechtigte Personen sind bezüglich der auf der Jagd erlegten Hasen, wenn dieselben nicht mehr als 3 Stück betragen, von der Verbindlichkeit zur Vorführung bei dem Acciseamt befreit und genügt die binnen 24 Stunden bei dem Acciseamt zu machende Anzeige.
Wiesbaden, den 21. October 1889. Das Accise-Amt:
Zehrung. *

Handarbeiten, Stickereien

Jeder Art, aufgezeichnet, angefangen und fertig, sowie alle Materialien. Aufzeichnen und Anrichten von Kunststickereien und kunstgewerblichen Arbeiten. 8475

Keller der VIETOR'schen Schule, Verkaufslocal Langgasse 25.

Langgasse **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Mitho.)

254

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag, den 24. d. Wits., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, kommen im Nebensaale des „Rheinischen Hofes“, Ecke der Mauer- und Neugasse, aus einem hiesigen Geschäfte

ca. 400 Paar

Herren-, Damen- und Kinderstiefeln, Schuhe und Pantoffeln

öffentlich gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

379

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren, Michelsberg 22, Friedrichstraße 25.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Zur Zeit **kein Eintrittsgeld.** Aufnahme (auch Auswärtiger) zu jeder Zeit. Anmeldungen gesunder Personen nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft Herr **Heil,** Hellmundstraße 45. 229

Gelegenheitskauf.

Einige **Regulator-Uhren**, 14 Tage gehend, mit und ohne Schlagwerk, von 20 Mk. an; silb. **Herren- und Damen-Remontoir** von 20 Mk. an; 14 Karat gold. **Damen-Remontoir** von 35, **Herren-Remontoir** von 75 Mk., mit 2-jähriger Garantie; massiv goldene **Trauringe** per Paar 14 Mk.; goldene **Kinder-Bontons** von 3 Mk. an. 12220

Eigene Werkstätte. — Reparaturen billigst.

Wilhelm Engel, Juwelier, Langgasse 20.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 8171



Griechische Weine

der Firma 6073

Friedr. Carl Ott in Würzburg.

Per große Flasche
incl. Glas.

Camarite , herber Rothwein . . .	1	Mark	80	Pfg.
Mont Enos , herber Weißwein . . .	1	"	70	"
Achaia-Malvasier , vorz. Süßwein, 2	"	"	—	"
Moscato , vorzüglichlicher Süßwein . . .	2	"	—	"
Mavrodaphné , vorzähl. Süßwein, 2	"	"	20	"

sowie einige Sorten ausgezeichnete **Beerweine** von
2 Mark 50 Pfg. bis 3 Mark 20 Pfg. per Flasche bei

E. Rudolph, Frankenstraße 10.

40jähriges Renommée! Mund- und Zahnleiden,
wie Lockerwerden der Zähne, Zahnschmerzen, Entzündungen,
Geschwüre, blutendes Zahnfleisch, übler Geruch
aus dem Munde, Zahnsteinbildung,
werden am sichersten verhütet
und behoben durch das

ächte

Dr. J. G. Popp's

k. k. Hof-Zahnarzt
Anatherin-Mundwasser
zu 50 Pf., 1, 2 und 3 Mark.

in bedeutend vergrößerten Flaschen zu 50 Pf., 1, 2 und 3 Mark.
welches ein Präservativ
gegen alle Zahn- und
Mundleiden, bewährtes Gurgel-
wasser bei chronischen Halsleiden und
unentbehrlich bei Gebrauch von Mineralwässern
ist und in gleichzeitiger Anwendung mit **Dr. Popp's**
Zahnpulver oder **Zahnpasta** stets gesunde und
schöne Zähne erhält. **Dr. Popp's Zahnplombe**,
Dr. Popp's Kräuterseife gegen Hautausschläge
jeder Art und vorzüglich für Bäder.

Dr. J. G. POPP, Wien.

Zu haben in **Wiesbaden**: Lads's lgl. Hof-Apotheke,
Schellenberg's Amts-Apotheke, H. I. Viehoover, W. Victor,
Ad. Gärtner, C. W. Poths und in vielen anderen Apo-
theken, Droguerien und Parfümerien. 274

1a Portland-Cement,
Gen. Binger Kalk,

Antimerullon, Carbolinum gegen Hautschwamm,
Schifftheer etc.

empfehlen zu den billigsten Preisen 10102
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Verkäufe

Eine **Schlosserei** mit schönem Werkzeug ist billig zu ver-
kaufen. Offerten unter **F. G. 37** an die Exped. d. Bl. 7303

Eine **gute Wäscherei** mit **Wohnung** und **Inventar**
sodort oder später abzugeben. Gefällige Offerten unter **B. R. 87**
an die Expedition d. Bl. 11872

Ein elegantes, fast neues **Plüsch-Jaquet** (für eine junge
Dame passend) ist billig zu verkaufen **Moritzstraße 20, I.** 12084

Frack billig zu verkaufen **Wellrichstraße 3, Stb. Parterre.**

Eine **Garnitur Polstermöbel**, 1 **Sopha**, 4 **Sessel** (Bezug
Velour frisbe), neu, zu verkaufen bei 11139
Pet. Wels, Tapezirer, **Moritzstraße 6.**

Zweischläfriges, vollständiges **Bett**, neu, sehr billig zu ver-
kaufen **Moritzstraße 14, Hinterhaus.** 12047

Ein **Federn-Deckbett** und 2 **Kissen**, so gut wie neu,
sind für 26 Mk. zu verkaufen **Castellstraße 1, 1. Etage links.**

Ein **Sopha** und 2 **Fauteuils** (grüner Plüschbezug), gut
erhalten, bill. zu verl. bei **Pet. Wels**, **Moritzstraße 6.** 12399

Betten! Möbel! Spiegel!

Große Auswahl in completen, neu angefertigten **Betten**,
Kleider, **Spiegel** u. sonstigen **Schränken**, **Verticows**,
Kommoden, **Tische**, **Stühle**, **Divans** jeder Art, ganze
Ausstattungen etc., einzelne **Matrasen**, **Deckbetten**,
Kissen, sehr billig. Durch Selbstanfertigung bei nur guter Waare
verkaufe ich bedeutend billiger als jede Concurrenz und leiste
Garantie für jedes Stück. 12266

1 **Etiege**, 12 **Marktstraße 12**, 1 **Etiege**.
Eigene Werkstätte. **Phil. Lauth**, Tapezirer.
(Transport nach hier und auswärts frei.)

Da

ich am **1. December** räumen muß, verkaufe sämtliches
noch vorrätigen **Möbel**, **Betten**, **Sopha's**, **Schreib**
Bureau, **Secretäre**, **Schränke**, **Kommoden**, **Spiegel** etc.
zu staunend billigen Preisen. 871

Anton Berg,
Friedrichstraße 25, **Seitenban**,
gegenüber dem **Casino**.

Kanape (neu), zum Schlafen geeignet, für 50 Mk., ein kleines für
42 Mk., feste Preise, zu verkaufen **Nichelsberg 9, 2 St. I.** 12266

Neue **1-stühr. Kleider-** und **Küchenschränke**, **Beistellen**, **Tische**
und **polirte Kommoden** billig zu verkaufen **Kapellenstraße 1.** 10866

Zu verkaufen

ein **Mahag.-Tisch** mit **Marmorplatte**, ein **franz. Kamin**,
als **Buffet** zu verwenden, ein **außergew. großer Küchen**
schrant, für **Restaurateure** passend, sowie eine **schöne**
Maler-Staffelei sehr **billig**. **Näh. Wellrich**
straße 5, Hinterhaus 1 Treppe. 12097

Eine **gebr. Centesimal-Waage** billig zu ver-
kaufen **Friedrichstraße 43.** 11866

Ein **neuer Mehrgewagen** zu verkaufen **Helenenstraße**
bei **Wagnermeister Ackermann.** 11866

Packkisten in allen Größen stets
verkauft bei 40866
Caspar Führer (Inh.: **J. F. Führer**), **Kirchgasse 2.**

Eine starke Holztreppe

von 5 **Tritten**, ohne **Stirn Bretter**, ist zu verkaufen **Langgasse 21.**
Einnmachständer, groß, fast neu, und ein **Ausziehtisch**
billig zu verkaufen **Marktstraße 22, Stb. 2 St.** 11866

Einnmachständer billigt **Helenenstraße 21.** 11866

200 **zweijährige Tafeltrauben-Pflanz**
hat zu verkaufen **Anton Leitz**, **Garten**
Adelheidsstraße 17, Hinterhaus.

Obstbäume

der vorzüglichsten Arten und Sorten werden billig abgegeben.
Die Garten-Verwaltung von Monrepos
bei **Geisenheim a. Rh.** 11866

Ein **Mantelofen** billig zu verkaufen.
Joh. Schmidt, **Kerofstraße 16.**

Ein elegantes Kamin zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 12219

Zwei gelbe Porzellanöfen, 1 großer, kupferner Waschkessel und ein Garten Schlauch billig zu verkaufen Marktstraße 20.

Circa 8 Karren Stücksteine unentgeltlich abzugebenenthal 9.

Drei junge Spitzhunde, 7 Wochen alt, Prachtexemplare, zu verkaufen bei Ph. Kraft, Schierstein, Viebricherstraße. 12355

Ein gut dressirter, schwarzer Jagdhund (männlich) zu verkaufen. Näh. bei Ph. Heinrich Deul in Nordenstadt, Schauerweg 111. 10847

Deutsche Dogge, 2 Jahre alt, Prachtexemplar, 82 Centim. hoch, gestromt, zu verkaufen. Näh. Exped. 12365

Eine Ulmer Dogge, 2 Jahre alt, ist zu verkaufen Schulbrunnenstraße 10.

Verschiedenes

Dr. med. Ahrens,
pract. Arzt, 12017
Wiesbaden, Sonnenbergerstrasse 55.
Sprechstunden von 8—10 und von 2—3 Uhr.

Ich habe mich in Wallau niedergelassen. 12476
Dr. M. Rehfeld,
pract. Arzt.

Wiesbaden, im Juli 1889.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne zc. unverändert wie seit 6 Jahren

Große Burgstraße 3,
an der Ecke der Wilhelmstraße,
neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,
befindet. Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 11747

Fabrik-Vertretung

in 12247

Flöppel-Spizen

zu Engros-Preisen bei

Frau Lina Aha, Ellenbogengasse 15.

Alle Schuhmacher-Arbeiten, sowie Reparaturen werden gut und billig ausgeführt. 11918

H. Heilmann, Schuhmacher,
Rheinstraße 52, Hinterhaus Parterre.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene vollständig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 8290

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pf. garnirt **Bleichstraße 27,** Part. 10805

Masträge für alle Arten Festons nimmt an 11087
E. Hartung, Bleichstraße 11.

Empfehle mich im Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell und billig. 5185
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Geschwister Merkel,

Costüme- und Mäntel-Confection,

Saalgasse 28, Wiesbaden, Saalgasse 28,
1. Etage. 1. Etage.

Sorgfältige Anfertigung, Veränderungen nach neuestem Schnitt. Neelle Preise. — Schnelle Bedienung. 12215

Eine perfecte Schneiderin, bish. in fein. Geschäft thätig, sucht Kunden auß. dem Hause. Näh. Wilhelmstraße 18, III. 12450

Eine perfecte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Tannusstraße 21, Seitenb. links 1 Tr. 12315

Wäsche zum Waschen und Bügeln mit und ohne Glanz wird angenommen, gewissenhaft und pünktlich besorgt. Das Herrenhemd 18 Pf., Damenhemd, Hose und Nachtsacke 8 Pf., Bettuch und Tischuch 10 Pf. Näh. Exp. 12155

Rohrstühle werden gut geflochten bei **L. Rohde,** Dogheimerstraße 24.

Stühle jeder Art werden angef., alte Strohu. u. Rohrstühle gest. u. reparirt. Adam Brecht, Stuhlmacher, Baltramstr. 17. 10972

Das Poliren und Mattiren von Möbeln besorgt prompt und billig 12096
Karl Kaltwasser, Wellstr. 5.

Mineral- und Süßwasserbäder

Liefert billig nach jeder beliebigen Wohnung 3255

L. Scheid, Bleichstraße 7.

Ein junger Kaufmann mit schöner Handschrift besorgt billigt schriftliche Arbeiten jeder Art. Näh. Exped. 12336

Für Gewerbetreibende, Hoteliers etc.

Zum **Reisichreiben von Büchern,** Besorgung, sowie Ertheilung von Rath in allen geschäftlichen Angelegenheiten und **Rechtsachen** empf. sich bei Zusicherung strengster Discretion, wie Zuverlässigkeit ein hiesiger Agent. Offerten werden jeder Zeit sub **J. K. 100** in der Exped. d. Bl. entgegengenommen.

Ein **Gespann (Breal)** zum Selbstfahren für einige Monaten zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. V. 67** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Herbeck & Knauer,

Kunst- und Handelsgärtner, 9245

Laden: **Gr. Burgstraße 3,** Gärtnerei: **Schiersteinerweg,** empfehlen in vorzüglicher, großartiger Auswahl

Haarlemer Blumenzwiebeln.

Zum Anlegen und Unterhalten von Gärten empfiehlt sich

Joh. Scheben,

Obst- und Landschaftsgärtner,
Emserstraße 77, 1. Etage. 12403

Unterhaltung von Gärten wird angenommen von 9268
Chr. Brömser, Gärtnerei, obere Frankfurterstraße.

Zum Anlegen und Unterhalten von Gärten

empfiehlt sich **Jos. Hoher,**

Gärtnerei im „**Rufamm**“ (Parkweg).

Bestellungen werden auf dem **Markte,** gegenüber der Wilhelms-Heilanstalt, angenommen. 12206

Steinfreier Lehmboden kann angefahren werden Neothal 9.



Briefmarken



Timbres-
poste.



Postage
Stamps.



Einkauf.
Verkauf.



Die von letzter Saison noch auf Lager befindlichen Waaren sollen zu jedem möglichen Preise verkauft werden. Darunter empfehle besonders grosse Auswahl

aller Arten Fächer, Portefeuille-Waaren, Schmucksachen, echter Japan-Waaren und viele andere 11956

zu Gelegenheitsgeschenken passende Gegenstände.

Joseph Dichmann,
Neue Colonnade 44-47,
erster Laden vom Curhause ab.



Georg Lösch,

Schuhmacher,
Langgasse 22,

empfiehlt sich zum Anfertigen von Schuhen und Stiefeln jeder Art. Reparaturen prompt und billig. 12297

Reelle Bedienung.

Kohleneimer und -Füller,
Kohlenlöffel, Stoch Eisen,
Ofenvorsetzer, Ofenschirme

in großer Auswahl empfiehlt billigt 10459

M. Frorath, Eisen-Handlung,
Kirchgasse 2c.

Erste Qualität Rindfleisch 48 Pf.

Marx, Metzger, Adlerstraße 48.

Für Herren!

Das Neueste und Eleganteste fertiger

Regen-Paletots

zu billigsten Preisen vorrätig bei

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

278

Hch. Lugenbühl,

Tuch-Handlung,

Kleine Burgstrasse 6, Badhaus „Zum Kölnischen Hof“

Winter-Buckskin,

Herbst- und Winter-Paletot-Stoffe,

Westen-Stoffe,

Schlaf-Decken, reine Wolle, roth und bunt,

Pferde-Decken, Decken-Stoffe,

Reise-Decken, Plaids. 11617

Tüll- und Gaceschleier in weiss u. farbig 12028
in allen Qualitäten empfiehlt

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

Es ist wieder ein neuer Posten

Tricot-Reste,

passend für Kinderkleidchen, Knaben-Anzüge, Taillen und kleine Reste zum Ausbessern bei mir eingetroffen. werden Taillen und Kinderkleider nach Maass angefertigt.

Frau **Elise Grünwald,** Kurzwaaren-Geschäft,
Lannusstraße 26. 11618

Wegen Aufgabe meines Blumen- und Feder-
Lagers verlaufe ich sämtliche
Artikel, bestehend in einzelnen prachtvollen Rosen, Flieder
sowie Federn zu und unter Einkaufspreis. 12000

A. Hirsch-Dienstbach,
Mühlgasse 2, 2. Stod.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

 Unverfälschte solide Seidenstoffe für Roben. 

Für gutes Tragen und Haltbarkeit wird garantirt.

12111

Langgasse 23.

Hemdentuche,

Madapolams, Cretonnes, Shirtinge, Koeper, Barchente, Satins, Damaste, Brocate etc., nur beste Elsässer Fabrikate, empfehle als Specialität

in grosser Auswahl. Bei Abnahme ganzer Stücke Engros-Preise.

11255

W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9.

Den Restbestand von dieser Saison in

Gummi-Mänteln,

Wolle, Halbseide und Seide,

verkaufe, um gänzlich zu räumen,

unter dem Fabrikpreise

vollständig aus.

12408

R. Reinglass, Webergasse 4.

Chemische Wasch-Anstalt Adolf Thöle, Webergasse 45.

11127

Reeller Ausverkauf.

Prachtvolle Kleiderbesätze, schwarz und farbig, ebenso sämtliche Putzartikel äusserst billig.

12059

Firma A. & M. Ohr,
Langgasse 26.



Bei Bedarf Cigarrenspitzen
od. Pfeifen jeder Art, verlange
man das mit über 2000 Abbild.
in Originalgr. versehene neueste Musteralbum von
Brüder Oettinger in Ulm a. D.

Wiener Rauchutensilien-Fabriks-Depot. Stets d.
Neueste. Billigste Bedien. Nurf. Wiederverkäufer. (H. 7870) 827

Kleider- und Küchenschranke, Bettstellen, Nacht-
tische etc. zu verkaufen Hochstätte 27 bei Schreiner Thurn. 8175

Grattomanie

(Radirarbeiten auf Glas).

Grosse Auswahl in Servirbrettern, Photographierahmen,
Untersätzen, Kasten, Brod- und Cigarrentellern, Salon-
tischen, Schlüsselbrettern etc.

12030

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Vorzüglichen, selbstgekelterten

Trauben-Most,

empfehl
per $\frac{1}{2}$ Liter 50 Pfg., 12277
C. W. Leber,
Bahnhofstraße 8, sowie Saalgasse 2.

Vermiethungen

Geschäftlokale etc.

Seller Laden mit Ladenzimmer billig zu vermieten.
Näh. Goldgasse 10 (Gelladen). 10632

Laden.

Im Eckhause der Lang- und Webergasse ist ein
Laden mit 2 Schaufenstern in der Front Weber-
gasse 32 zu vermieten. 10599

Laden Weillstraße 2, worin längere Jahre ein gutes Spezerei-
und Delicatessen-Geschäft betrieben worden, ist mit schöner
Wohnung und Zubehör zu vermieten. Näh. bei J. Imand, 365
Weillstraße 2 und Taunusstraße 10.

Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Lokale, welche sich
zu jedem Geschäftsbetrieb eignen, auf gleich oder später zu ver-
mieten, auf Wunsch auch mit Wohnung. 9905

Wohnungen.

Zu vermieten, um sogleich zu beziehen, an ein Ehe-
paar ohne Kinder eine elegante Mansarde-Wohnung mit allem
dazu Gehörigem sehr billig. In der Villa Kapellenstraße 70
nachzufragen u. einzusehen u. 9—10 Uhr Vormittags. 12318

Möblierte Wohnungen.**„Villa Monbijou“**

Erathstraße 11, dicht am Curhause.
Elegant möbl. Bel-Etage ganz oder getheilt zu verm. 12118
Kapellenstraße 2a, Bel-Etage, schön möblierte Wohnung mit
Küche und einzelne Zimmer zu verm. Näh. Part. I. 10004
Kapellenstraße 33 gut möblierte Bel-Etage, 5 Zim-
mer, Bade-Cabinet, Küche u., sofort zu verm.

Louisenstrasse 3, nahe dem Park (Sonnenseite), sind
Zimmer zu vermieten.

Rheinstraße 17 fein möblierte Bel-Etage, Sonnenseite, sowie
einzelne Zimmer preiswürdig zu vermieten. 9223

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 5799
von 3—4 eleganten Zimmern Taunus-
straße 25, II, zu vermieten.

Möbl. Bel-Etage, 5—7 Zimmer, auch getheilt, mit Küche
oder Pension zu verm. Näh. Exped. 11093

Möblierte Zimmer.

Adlerstraße 61 ist ein schönes Zimmer mit oder ohne Pension
zu vermieten. Näh. im Borderhaus 1 St. rechts. 12183

Adolphstraße 12, 2 Tr. rechts, gut möbl. Zimmer z. verm. 10502

Bleichstraße 8, 1 St., möblierte Zimmer zu vermieten. 9660

Bleichstraße 25, 1 St. h., ein freundl. möbl. Zimmer an
einen Herrn zu vermieten. 11833

Delaspéestraße 4 (Bel-Etage) große, schön möbl. Zimmer,
mit auch ohne Pension billig zu vermieten. 12445

Elisabethenstraße 6, Bel-Et., möbl. Zimmer zu verm. 12465

Helenenstraße 13, II, möbliertes Zimmer zu vermieten.
Kirchgasse 2a, Bel-Etage, sind 2 schön möblierte
Zimmer zu vermieten. 10711

Sirichgraben 24 möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. 12405
Moritzstraße 34, 1 Etage, möbliertes Zimmer an Herrn zu
vermieten. 12062

Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285
Rheinstraße 34, 1 St. l., 1 hübsch. Zim. m. Pens. zu verm. 10888

Rheinstraße 43 ein großes, schön möbl. Zimmer zu verm.
Rheinstr. 57, Bel-Et., möbl. Zimmer zu verm. 10066

Rheinstraße 88 hübsch möbl. Parterrezimmer billig zu verm. 12197

Schulberg 21, 1 Etage hoch, ist ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. Näheres daselbst Parterre, bei Frau Maurer.

Schwalbacherstraße Zimmer mit oder ohne Pension
preiswerth zu verm. Eingang Faulbrunnenstr. 12, II l. 11443

Al. Webergasse 21 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Weillstraße 18, Parterre, ein gut möbliertes Zimmer
auf gleich oder später zu vermieten. 12427

Wellrißstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer auf 1. November
zu vermieten. 12444

Wilhelmstrasse 8, Part., möbliert,

mehrere elegante Zimmer, auf Wunsch Pension. 10621

Wörthstraße 18, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 10478

Einzelne Zimmer mit billiger Pension Taunusstraße 38. 9739

Schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension bei einer
alleinstehenden Witwe. Näh. Karlstr. 3, 2. Et. 11398

Zwei schöne, möblierte Zimmer (Bohn- und Schlafzimmer) zu ver-
mieten Dohheimerstraße 2, Parterre. 7834

Ein auch zwei möblierte Zimmer (Bel-Etage) zu
vermieten Jahnstraße 5. 12293

Zwei fein möblierte Bohn- und Schlafzimmer (mit 2 Betten) zu
vermieten Kirchgasse 2a, Seitenbau 1. Etage. 12177

Ein gut möblirter Salon mit Schlafzimmer zu
vermieten Adelhaidstraße 39, II. Daselbst wird auch
einzelne vermietet.

Wohn- und Schlafzimmer möbliert zu verm. Friedrich-
straße 14, 1. Etage. 11706

Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten
Taunusstraße 38. 9738

Ein möbl. Zimmer zu verm. Gr. Burgstraße 17, Cigarrengesch.
Schön möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Frankenstraße 17.

Möbl. Zimmer zu verm. Grabenstraße 24 bei J. Klein. 12249

Gut möbl. Zimmer m. Cabinet bill. zu verm. Helenenstr. 28, II. 11316

Schön möbl. Zimmer preiswürdig zu vermieten
Bahnhofstraße 20, Bel-Etage. 10750

Möbl. Zimmer m. Pension monatl. 45 Mk. Emserstraße 19.

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmunde-
straße 33, 2. Etage. 11387

Ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. Jahnstraße 5, Stb., P. 12278

Billig fein möbl. Zimmer Kapellenstrasse 2b, Bel-Etage. 8111

Ein möbl. Zimmer per sofort zu verm. Karlstraße 6, P. 11482

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 34. 10387

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Kl. Kirchgasse 3. 12290

Ein einf. möbl. Stübchen an einen Herrn zu vermieten Kleine
Kirchgasse 4. 12276

Möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten Michelsberg 18. 10602

Ein schönes, möbliertes Zimmer an ein anständiges Mädchen sofort
abzugeben Mühlgasse 5, 2 Etiegen. 11455

Ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Nero-
straße 10, 2. Stock links. 12269

Freundliches, möbl. Zimmer billig zu verm. Nerostraße 38, II. 12370

Möbl. Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2 St. 11551

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Saalgasse 30. 12387

Möbl. Zimmer (sep. Eing.) m. Pension zu verm. Schulberg 4, II. 12206

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 9, I. 12020

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 65, Part. 11908

Ein schön möbliertes Zimmer ist an einen Herrn oder Dame mit
oder ohne Pension zu verm. N. Steingasse 2, 3 St. 12182

Ein kl., heizb., möbl. Zimmer bill. zu verm. Taunusstr. 33, Stb. 12213

Ein kleines, möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf gleich
zu vermieten Wellrißstraße 10, Parterre. 12237

Ein schönes, möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf sogleich
zu vermieten Wellrißstraße 21, 2. Stock. 10010

Ein freundliches Zimmer an zwei reinliche Arbeiter zu vermieten
Wellrigstraße 38, 1 Stiege. 12415
Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Wellrigstr. 39, I r.
Ein kleines Zimmer mit gutem Bett sehr billig zu
vermieten. Näh. Exped. 12351
Anst. Leute erhalten Kost und Logis Bleichstraße 2, St. 1 St.
Ein xl. Arbeiter erhält Schlafstelle Rheinstraße 20, S. 1 St. I.
Gut möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Rhein mit und ohne
Pension im Hotel Nassau, Viebrich.

Leere Zimmer, Mansarden.

Walramstraße 10 ist ein leeres Zimmer mit Keller auf gleich
oder später zu vermieten. 12116
Bleichstraße 20 eine Mansarde an einz. Person zu verm. 11590
Frankenstraße 8 eine Mansarde auf gleich zu verm. 12168
Eine große Mansarde auf gleich zu verm. Oranienstraße 8. 10856

Kemisen, Stallungen, Keller etc.

Keller-Abtheilung zu vermieten Herrnmühlgasse 9. 12388
Ein großer Weinkeller zu verm. Schwalbacherstr. 39. 12316

Fremden-Pension

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Elegant eingerichtete Bel-Etage, sowie einzelne Süd-Zimmer.
Bäder im Hause. 3147

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5. 9331

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

Familien-Pension Louisenstrasse 12, I,
eleg. möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension. 12454

Fremden-Pension Rheinstraße

Zimmer frei geworden.

Badhaus zu den weissen Lilien. 10960

Empfehle für die Wintermonate gut eingerichtete Zimmer
mit und ohne Pension. M. Schembs.

Der Rhein-Feldzug der Revolutions-Armee unter Custine 1792.*

Von C. Spielmann.

II. Der Raubzug in die rechtsrheinischen Gebiete.

Oberst Houchard und nach ihm General Neuwinger waren
bereits am Tage der Uebergabe von Mainz mit einigen Tausenden
bewaffneter französischer Banditen über den Rhein gegangen und
kamen am Abend des 21. October 1792, jener vor Frankfurt,
bisher vor Sachsenhausen, an. Obwohl die freie Reichsstadt mit
Befestigungen versehen war, fehlte es doch an der nöthigen
Kriegsmacht, selbige zu vertheidigen. Als die Franzosen mit
Bombardement drohten, ließ man die Zugbrücken nieder, und die
Feinde unter Neuwinger rückten ein. Sofort wurde eine Brand-
schätzung von zwei Millionen Gulden ausgeschrieben, welche die
Patrizierfamilien und die geistlichen und weltlichen Häuser in der
Stadt aufbringen sollten. Als man Custine erklärte, diese Häuser
besäßen keinen Vorzug vor der übrigen Bürgerschaft, und da diese
nach des Generals Versicherung nicht besteuert werden sollte, so
salle die Contribution überhaupt fort, verstand der Franzose das

sehr falsch. Am 28. October kam er selbst mit Verstärkung nach
Frankfurt, hielt große Parade auf dem Hofmarke ab und ver-
langte unbedingte Zahlung, wobei er lächerlicher Weise stets
betonte, die Aristokraten hätten allein für die Summe aufzu-
kommen. Er wußte recht gut, daß letztere so schnell nicht auf-
zutreiben sei, ohne daß Alle beisteuerten. Die Frankfurter
geriethen in grenzenlose Wuth; wäre ein entschlossener Mann an
die Spitze des Volkes getreten, die französischen Räuber wären
massacrirt worden. Der Unwille der Einwohner veranlaßte denn
auch den Ober-General unter Mitnahme von sieben Geiseln
(darunter ein Bethmann-Hollweg) schleunigst nach Mainz zurück-
zukehren. Mit Mühe und Noth war nach drei Tagen eine
volle Million zusammengebracht. Als man das Geld nach Mainz
schaffte, erklärte Custine sehr gnädig, daß er sich um Erlaß des
anderen Theiles beim Convente verwenden wolle. Er entließ die
Geiseln und stellte der Stadt eine saavo-garde aus, dagegen ver-
langte er die Auslieferung der Kanonen und Gewehre. Allein
diesmal blieben die Frankfurter standhaft; ja sie waren so kühn,
daß sie vom Convente die Rückzahlung ihrer Contribution nach
bestimmter Zeit forderten. Das geschah nun niemals; doch haben
sie auch die zweite Million nicht bezahlt.

Unterdes streifte seit dem 25. October Oberst Houchard, ein
martialischer Hüne mit abschreckendem, durch einen Säbelhieb ent-
stelltem Gesichte, mit seiner Bande durch die Gebiete des Taunus
und der Wetterau. Der Landgraf von Hessen-Homburg wurde
in seiner Hauptstadt gebrandschagt; bei Friedberg erlag eine
tapfer fechtende hessische Schaar der französischen Uebermacht und
wurde gefangen. Aus den Rauheimer Salinen wurde das Salz
nach Frankfurt geschleppt; den Klöstern in der Wetterau raubte
man alles Vieh. Bis nach Gießen und Hanau dehnten sich die
Plünderungszüge aus. Aber der Aufruf an die Hessen, sich gegen
die Despoten, die ihre Landesfinder in die Sclaverei und in den
Tod verkauft, zu empören und in die Armee der Brüder-Befreier
zu eilen, verfiel bei den biedereren Bauern nicht. Vielmehr fanden
überall bedenkliche Zusammenrottungen gegen die „lausigen Franzosen“
statt, so daß es Houchard für gerathen fand, auf Frankfurt zurückzu-
gehen. Währenddessen hatten andere Raubscharen das hessen-
darmstädtische Amt Ballau (das „blaue Ländchen“) heimgesucht
und eine unermeßliche Menge Naturalien fortgeschleppt. Auch die
mainzische Festung Königstein ergab sich ihnen und wurde besetzt.
Die Emigranten-Magazine zu Balluf und Winkel im Rheingau
wurden aufgehoben; aus Wiesbaden wurde alle Fourage weg-
geführt, Holz in den Wäldern in Masse gehauen. Der Wein im
Kloster Eberbach mundete den Befreiern ausgezeichnet; an der
großen Weinversteigerung auf Johannisberg, die der Fürst
von Fulda mitten im Kriegslärm abhalten wollte, konnten sie
indes nicht Theil nehmen, da sie ein anrückendes preussisches Truppen-
corps daran verhinderte.

Die preussische Armee hatte sich nämlich anfangs des Novem-
bers um Coblenz concentrirt und begann auf das rechte Rheinufer
überzusetzen; die Hessen standen an der oberen Lahn. Bevor diese
Feinde zur Action übergingen, gedachte Custine noch einen syste-
matischen Plünderungszug auszuführen, der sich gegen die beiden
Fürsten Karl Wilhelm von Nassau-Usingen und Friedrich Wilhelm
von Nassau-Weilburg richten sollte.* Beide hatten sich zwar eine
saavo-garde von dem Revolutions-General erwirkt und solche an
den Thoren von Viebrich und Weilburg angeschlagen, aber was
that das? Hatten nicht ihre Contingente in Mainz gegen die „Be-
freier“ kämpfen wollen! Grund genug, die „Despoten“ zu strafen,
d. h. zu plündern. Bereits am 5. November hatte Houchard auf
einer Recognoscirung unweit des Thiergartens bei Weilburg (an
der später sogenannten „Kanonenhecke“) ein Gefecht mit den von
Coblenz lahnaufrwärts rückenden Hessen zu bestehen, zog sich aber
wieder die Weil aufwärts zurück. Am 9. November früh brach
das Franzosen-Heer in drei Colonnen von Frankfurt auf; Oberst
Houchard wandte sich gegen Limburg, Oberst Ruttensberg (oder
Ruthenberg) auf der Usinger Chaussee gegen letzteres Städtchen,
Custine folgte mit der Hauptmacht langsam in Reserve. Weil-
burg war das Ziel des Marches. Houchard rückte ziemlich schnell

* Klein, Gesch. von Mainz w. d. frz. Occupation; Rhein. Anti-
quarius; Gagern, Mein Antheil an der Politik, I.; Medicus, Be-
richt in Archenholz' Minerva VII. 1793; Mémoires posthumes du général
français, comte de Custine, u. viele mündl. Uebersetzungen.

* Nachdruck verboten.

vor; sobald er das Gebiet des Kurfürsten von Trier betrat, begann er zu plündern. Der Brunnen zu Niederseifers wurde im Vorbeigehen mit einer Brandschätzung belegt; am 9. gegen Abend kamen die Franzosen vor Limburg an. Hier lagen zwei vorausdetachirte schwache preussische Bataillone, die Houchard sofort angriff. Nach heftigem Widerstande wurden die Preußen aus der Stadt geworfen und zogen sich auf die Hauptarmee, die sich auf den Höhen von Montabaur gelagert, zurück. Limburg stellte für zu zahlende Contribution von 4000 Gulden den Amtskeller Leo als Geißel. Dann rückte am folgenden Mittag Houchard, dem es nicht einfallen konnte, die Preußen zu verfolgen, auf dem Südufer der Bahn über die Höhe nach Weilburg. Von Süden her zog Nuttenberg über Uffingen heran, während Custine noch an letzterem Orte zurückblieb, um die fürstlichen Kassen zu leeren.

Am 10. November 1792, Abends 8 Uhr kam Houchard langsam die Frankfurter Straße hinab und bivouaquirte einstellweilen vor dem Landthore. In Weilburg entstand eine grauenhafte Angst. Man hatte die Ankunft der Franzosen nicht erwartet; die Stafette, welche die Preußen durch einen Posthalter abgefertigt, war nicht angekommen, vielleicht von den Franzosen angehalten worden. Die junge Fürstin Luise Isabella floh mit ihrem fünf Monate alten Söhnchen, dem späteren Herzoge Wilhelm, auf einem Bauernwagen über den Westerwald nach Hachenburg*); ihr Gemahl blieb auf die *sauve-garde* Custines, die am Landthore angeschlagen war, vertrauend, zurück. Er sollte sich bitter täuschen. Um 10 Uhr kam Nuttenbergs Truppen-Abtheilung an und vereinigte sich mit Houchards Schaar. Unter Fadelbeleuchtung und Trommelschlag zogen die Franzosen, 6000 an der Zahl — die Reiter campirten in den umliegenden Ortschaften — durchs Landthor in die Stadt. Den Schreden der Einwohner kann man sich denken, als die Sausculotten, die *sauve-garde* verlachend, die Weilburger Truppen entwaffneten und den Fürsten auf seinem Schlosse arretirten. Houchard quartirte sich ohne Weiteres in letzterem ein, indes seine Leute sich den Bürgern in die Häuser legten, so daß eine Familie mitunter vierzig bis fünfzig Mann zu beherbergen hatte. Doch betrogen sich die meisten höflich. Oberst Nuttenberg traf in dem Hofmarschall Kinsberg einen alten Bekannten und unterrichtete diesen im Vertrauen über die Dinge, die da kommen sollten. Solchergehalt konnte in der Nacht das sehr reiche Silberzeug des Fürsten vergraben werden; nur das zum Serviren nöthige blieb zurück.

Am 11. November, Morgens um 9 Uhr, kam Custine selbst in Weilburg an und begab sich mit zwei Offizieren in's Schloß zum Fürsten. Friedrich Wilhelm benahm sich sehr würdevoll, berief sich auf seinen Freibrief, den der Obergeneral vor 8 Tagen ausgestellt, und tadelte die Handlung des Letzteren. Custine antwortete ausweichend und begründete sein Vorgehen damit, daß der Fürst seine Truppen in Mainz gegen ihn habe kämpfen lassen. Darauf distirte er die Räume des Schlosses, schnitt in dem reichverzierten Thronsaale mit eigener Hand ein breites Stück aus der rothen Sammt-Tapete, während seine Gefährten die goldenen Borten und Franzen abtrennten, soweit ihre Arme reichen konnten.**). Bei der Gelegenheit ging denn auch manches andere Werthvolle mit. Nachdem auf dem Marktplatze das Weilburger Militär aufgelöst worden, verhandelte der General mit dem Geheimrath von Gagern und den Hofleuten. Die Dramarbasitade, die er vorbrachte, strotzte von Ausdrücken wie *écraser* und *anéantir* (zermalmen und vernichten), daß die Höflichkeitschaar ein Zittern über das andere überließ. Mittenhindurch that der Gewaltige gar schön mit seiner Maitresse, einer Deutschen. Gagern ließ sich nicht einschüchtern und fragte den General, was er denn eigentlich verlange. Custine forderte eine Brandschätzung von 300,000 Gulden, und als die Bezahlung einer so hohen Summe für unmöglich erklärt wurde, verlangte er Geißeln. Er schien nicht abgeneigt, den Fürsten selbst mitzunehmen. Gagern redete ihm dies

*) Manche behaupten, der Wagen sei künstlich mit Stroh bedeckt gewesen, Andere wieder, man habe die Fürstin sammt einer Kammerdame frei gelassen. Wer kann die Richtigkeit des Einen oder des Anderen beweisen?!

***) Die Stellen sind noch zu sehen. Die Weilburger behaupten, Custine habe sich und seinen Offizieren Treffen und Achselknüre aus den abgetrennten Stücken machen lassen. Die Franzosen werden eben wieder recht zerklumpt erschienen sein.

aus und bestimmte, da er seine eigene Person nicht gerne dazu hergeben wollte, den Stallmeister Schuster und den Kellermeister Weinkauff, beide als Franzosenfreunde bekannt, daß sie dem General folgen sollten. Damit gab Custine sich zufrieden. Noch nahm er das wenige vorhandene Silberzeug, die Pferde des fürstlichen Marstalls, alle Waffen, darunter sieben Kanonen mit und leerte alle herrschaftlichen und privaten Speicher. Dann zog er ab und pflanzte an der Frankfurter Straße beim Thiergarten einen Freiheitsbaum, ohne für die Republik Propaganda machen zu können. Die Brandschätzung wurde indes niemals geleistet; die Geißeln kehrten von Mainz unbeschadet zurück, und das Silberzeug wurde wieder ausgegraben.

Es war hohe Zeit, daß sich Custine entfernte, denn von der unteren Bahn rückten nun die Preußen, von der oberen die Hessen heran. Wären sie nur einen Tag früher erschienen, sie hätten die ganze französische Rotte erdrückt oder abgefangen. Oberhalb Weilburg scheint — sicher ist es nicht — Custine einen Strauß mit den Hessen bestanden zu haben; dann aber rückte das gesammte preussische Heer, rechts General Kalkreuth, links der Prinz von Hohenlohe, in der Mitte der König wie eine fegende Wetterwolke über den Taunus. Man holte nach, was man veräumt, nur etwas langsam. Noch am 11. November erwichte Kalkreuth den Feind bei Esch und warf ihn zurück. Da er aber einen Tag stehen blieb, so fanden die Franzosen geschwinde noch einmal Gelegenheit zum Rauben, wenn auch fürs letzte Mal.

Fürst Karl Wilhelm von Nassau-Usingen war aus seiner Residenz Diebrich nach Idstein geflüchtet. Am 12. November kam ein von Weilburg zurückkehrender Reitertrupp nach Idstein und fouragirte. Der Fürst hieß die Franzosen gut behandeln und lud die Offiziere zur Tafel. Nicht lange nachher rückte Houchard herbei und verlangte — wie in Weilburg — 300,000 Gulden Kriegsteuer. Bei den Verhandlungen wurde einer der Offiziere so brutal, daß er die Fürstin Karoline mit der Pistole in der Hand bedrohte. Karl Wilhelm blieb ebenso standhaft wie sein Vetter in Weilburg; es half ihm wenig. Man entführte ihm alles Silberzeug und vierunddreißig Pferde — acht blieben zurück — und nahm den Schloßverwalter Janelle und den Kammerdiener Hein als Geißeln mit. Damit Diebrich verschont blieb, zahlte endlich der Fürst 10,000 Gulden. Das Landvolk der Umgegend Idstein und Wehen, sogar viele Wilddiebe erboten sich, den „Franzosenlumpen“ den Raub wieder abzugeben. Karl Wilhelm aber meinte zu den Leuten: „Laßt's, Kinder, es war mein sauer Geld, aber ich kann's verschmerzen. Euer Blut ist mir zu kostbar.“ Und trotz allem hielten die französischen Banditen ihr Wort nicht. Fast den ganzen November hindurch lagen sie auf Unkosten der Bürger in Wiesbaden und Diebrich im Quartier.

Endlich, Ende November rückte die preussisch-hessische Armee gegen Frankfurt an, wo sich das gesammte Raubgesindel concentrirt hatte. Da erst hatten die Plünderungen ein Ende. Custine entwich aus seiner Stellung bei Oberursel rückwärts gegen Rödelheim und ließ in Frankfurt nur eine schwache Besatzung. Am 2. Dezember 1792 wurde von den braven Hessen das Friedberger Thor gestürmt und die Stadt erobert.*). Custine zog von Höchst nach Mainz ab. Königstein wurde umzingelt; die Preußen bezogen ein Lager bei Widen. Am 6. Januar 1793 warfen sie die Franzosen aus den Schanzen von Hochheim; im März begann die regelrechte Belagerung von Mainz, die durch Göttes Bericht weltbekannt geworden. Königstein fiel am 8. März 1793, Mainz am 23. Juli 1793, letzteres als ein zerflossener, rauchender Trümmerhaufen — so sagt es Johannes v. Müller — den Preußen in die Hände. Ueber die Mainzer Republikaner erging ein schweres Strafgericht. Und Custine? Er hatte sich an dem Hundsrück und in der Pfalz Schläge auf Schläge geholt und endete seine glorreiche Campagne da, wo er sie begonnen, in Landau. Man stellte ihn hierauf an die Spitze der Nordarmee — *vaincre ou mourir!* hieß es. Das erstere, das Siegen, stand er aber durchaus nicht, und so mußte er am 28. August 1793 das Blutgerüst besteigen. Ebendenselben Weg wanderte aus ebendenselben Gründe Houchard am 17. November 1793. So endeten die Plünderer unserer Rheingebiete.

*) Den gefallenen Hessen wurde später ein Denkmal am Friedberger Thore gesetzt, heute noch das „Hessen-Denkmal“ genannt.

In Nummer 248 begannen wir mit dem Abdruck des Romans:

„Der Präsident“

von
Carl Emil Franzos.

Der berühmte Autor hat in diesem literarisch bedeutenden Werke eine wichtige gesellschaftliche Frage zu lösen gesucht und seine ganze dichterische Kraft dabei eingesetzt. Die Handlung des Romans ist äußerst spannend und das Gemüth des Lesers wird stetig von lebhaftester Theilnahme für das Schicksal der Personen und für den dargestellten Stoff selbst, der hoch über den der gewöhnlichen Zeitungs-Erzählungen hervorrage, bewegt werden.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bereits erschienenen Theil des Romans neuentgeltlich nachgeliefert.

Lokales und Provinziales.

o. Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths:
1) Genehmigung von Rechnungen und Cautionsleistungen; 2) Genehmigung des Vertrages über die Ausführung der Anlagen für die Ausdehnung der elektrischen Beleuchtung im Curbau und dessen Umgebung; 3) Begutachtung mehrerer Schankconcessions-Gesuche; 4) Begutachtung der Entwürfe zu Polizei-Verordnungen, betr. a. die Abänderung und Ergänzung der bestehenden Polizeiverordnung über das öffentliche Fuhrwesen, b. den Handel mit Lumpen, Knochen und anderen Abfallstoffen; 5) Begutachtung von Baugesuchen; 6) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen; 7) mehrere Bürger-Aufnahmegesuche; 8) Gesuche und Anträge verschiedenen Inhalts.

— Bürger-Ausschuss. Heute Donnerstag, Abends 8 1/2 Uhr, findet in der Restauration „Zum Mohren“ (Neugasse) eine Versammlung der Mitglieder des städtischen Bürger-Ausschusses statt.

— Gemeindevahlen. Dem Vernehmen nach ist die Gemeindebehörde gegenwärtig mit der Aufstellung der Wählerlisten für die Anfangs-December c. stattfindende Gemeinderaths- und Bürgerausschuss-Ergänzungswahl beschäftigt. Diesige Einwohner, welche das Bürgerrecht noch nicht erlangt haben, sich aber an der Wahl betheiligen wollen, werden umgekehrt bei dem Gemeinderath um Verleihung des Bürgerrechts nachzusuchen haben, damit sie noch in die Wählerliste aufgenommen werden können. Nach der achtägigen Offenlage der letzteren wird die Liste geschlossen und nur diejenigen Bürger können noch Aufnahme in dieselbe finden, welche während der Offenlage begründeten Einspruch gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit derselben erhoben haben.

— Religiöse Vorträge. Wir sind wieder in die Zeit der öffentlichen Vorträge getreten. Auch an religiösen Vorträgen wird es in diesem Winter nicht fehlen. Den Reigen eröffnet diesmal der hiesige Protestanten-Verein. Wer auch über religiöse und religionsgeschichtliche Fragen nachzufragen, in dieser Beziehung seine Erkenntnis zu erweitern und zu vertiefen und sich ein selbstständiges Urtheil zu bilden pflegt, dem sind nachgerade solche Vorträge zu einem Bedürfnis geworden. Der erste dieser Vorträge wird bereits morgen Freitag, den 25. October, Abends 6 Uhr, im großen Saale des „Hotel Adler“ stattfinden und zwar wird Herr Dr. theol. Wehly aus Berlin, der bekannte Herausgeber der „Protestantischen Kirchenzeitung“, über den evangelisch-protestantischen Glauben der Gegenwart sprechen. Da Jedermann freien Zutritt hat und nur zur Bestreitung der Kosten ein freiwilliger Beitrag erhoben wird, so ist zu erwarten, daß der Vortrag zahlreich besucht werden wird.

— Die hiesige Section des „Alpen-Vereins“ hielt am vergangenen Dienstag Abend ihre Monatsversammlung im „Nonnenhof“ ab. Der Vorsitzende des Zweigvereins, Herr Rudolf Koepf, ehrte in würdiger Weise das durch den Tod abgerufene Vereinsmitglied Herrn Weidel und erstattete dann Bericht über die diesjährige Generalversammlung in Bogen, aus welchem wir nur hervorheben, daß dieselbe recht zahlreich — von etwa 700 Mitgliedern — besucht war und daß das vom

Verein errichtete Haus auf dem Sonnenblick, Canton Wallis, den Namen „Sittelhaus“ erhalten solle. Die nächste Hauptversammlung findet in Mainz voraussichtlich in der ersten Hälfte des August u. J. statt. Alsdann hielt Herr Reutner Securius einen hochinteressanten Vortrag über eine fünf tägige Reise in den Zillerthaler Alpen von St. Jobach über Tuxer Joch, Niffler Scharte, Breitlahner und Pfifflacher Joch nach Sterzing. Der Redner entwickelte ein sehr anschauliches Bild von dieser schönen Parthie in den Zillerthaler Alpen, von ihren Schluchten, Felswänden, Wasserfällen u. s. w. An den Vortrag schloß sich eine Besprechung eines Antrags des Herrn Securius, „die hiesige Section möge die Ausführung eines neuen Weges durch das gefährdete Gebiet übernehmen“, da der gegenwärtige gefährlich sei und manchen Touristen von einem Besuch dieser prächtigen Landschaft abhalte. Die Anwesenden beschloßen, den Antrag der nächsten Monatsversammlung zur Annahme zu empfehlen und die erforderlichen Gelder, etwa 1100 Mk., durch freiwillige Beiträge und unverzinsliche Antheilscheine zu beschaffen. Zu einem wichtigen Straßenbau wendet der Zweigverein Wiesbaden der Section „Merane“ einen Beitrag von 50 Mark zu. Da in diesem Jahre viele Mitglieder Touren in die Alpen unternommen haben und dieselben in Vereins-Vorträgen zu schildern gedenken, so steht dem Verein noch mancher genussreiche Abend bevor. Es werden noch sprechen: Dienstag, den 12. November: Herr Reutner Seemann über Touren im Oththal (Wildspitze); Dienstag, den 10. December: Herr Dr. Weincke über Touren in den Dolomiten (Balagrube) und Herr Bösel: Fellsborn — Mauris — Sonnenblick; Dienstag, den 11. Februar 1890: Herr Kaufm. Heß über Biz — Vain — Oberengadine — Val — Biola — und Herr Buchhändler Nicol: Besteigung des Ortler; Dienstag, den 11. März 1890: Herr Director Dr. Kaiser über Schliersee — Kaisergeräbe — Pfandtscharte — Dolomiten — und am Dienstag, den 1. April 1890: Herr Dr. med. Graefe über „Von Stubai ins Oberinntal“. Dienstag, den 14. Januar, findet Generalversammlung statt. Die Versammlungen beginnen 8 1/2 Uhr, die Vorträge 8 1/2 Uhr. Gäste können eingeführt werden. Außer den Vortrags-Abenden sollen gesellige Zusammenkünfte jeden Dienstag im „alten Nonnenhof“ stattfinden, wozu der Verein seine Mitglieder im Interesse der guten Sache einladet.

— Der „Männer-Turnverein“ hat beschlossen, bei seinem am 10. November nach dem Herbstschauturnen stattfindenden Familien-Abend mit Tanz kein Eintrittsgeld zu erheben, vielmehr den Zutritt Jedem frei zu gestatten, welcher seitens des Vorstandes oder eines Mitgliedes eingeladen ist. In beiden Fällen sind natürlich die bezüglichen Einladungen vorzuzeigen.

— Turngesellschaft. Im neuen Vereinslokal fand am 19. d. M. die diesjährige ordentliche Hauptversammlung statt. Herr Frig Weidcker als Vorsitzender begrüßte die sehr zahlreich Erschienenen und wies in seiner Ansprache auf die Wichtigkeit der Versammlung hin. Hierauf berichteten die einzelnen Vorstandsmitglieder über ihre Thätigkeit im abgelaufenen Vereinsjahr. Nach nunmehr 10-jährigem Bestehen hat die Turngesellschaft es verstanden, sich emsig emporzuarbeiten und gebühlich zu entwickeln; was auch die musterhaften Berichte klarlegten. Der Verein hat heute 3 Ehrenmitglieder, 198 ordentliche Mitglieder und 49 Jüglinge, im Ganzen 250 Vereinsangehörige. Der Turnwart berichtete, daß durchschnittlich per Abend 33 Mann geturnt haben. Der Turnbesuch hat aber in den letzten Monaten eine ganz bedeutende Steigerung erfahren. Zur Bewältigung der Vereinsgeschäfte, welche in diesem Jahre durch Hinzukommen der Lotterie und des Turnhallen- u. Baues sehr vermehrt wurden, waren 51 Vorstandss- bzw. Baucommissions-Sitzungen, 4 Haupt- und 4 Monats-Versammlungen erforderlich. Von ganz besonderem Interesse war selbstredend der mit großem Fleiß ausgearbeitete Bericht des Kassenswarts, Herrn L. Vogel. Unbedingt darf die Finanzlage des Vereins hiernach als eine äußerst günstige bezeichnet werden. Die Gesamt-Einnahmen beliefen sich auf den Betrag von 52,424 Mark 62 Pf., und die Gesamt-Ausgaben auf 52,279 Mark 41 Pf. Aus der abgelaufenen Lotterie ist ein Reinertrag von über 8000 Mk. verblieben. Auf unverzinsliche Antheilscheine gingen dem Verein 9,925 Mk. zu; von dieser Summe sind jedoch bereits wieder 885 Mark der Turn-Gesellschaft geschenkt worden. Aus dem Vereinshaufe, welches 66,550 Mk. gekostet hat, verblieb ein Mieths-Überschuß von 249 Mk. Für den Ankauf des Vereinshauses und die Erbauung der Turnhalle sind bis jetzt 14,400 Mk. verausgabt worden; trotzdem ist noch eine Capital-Anlage bei der Landesbau- und den beiden hiesigen Vorshuss-Vereinen im Betrage von 10,930 Mk. vorhanden. Die Versammlung glaubte dem statutengemäß ausscheidenden Vorstände ein Zeichen ihres Dankes und unbedingten Vertrauens damit zu geben, daß sie ihn mit nahezu Einstimmigkeit wiedewählte. Die Einweihung der neuen Turnhalle ist für den Anfang December d. J. in Aussicht genommen.

— Der „Wiesbadener Zitherklub“ veranstaltet zur Feier seines Stiftungsfestes nächsten Sonntag Abend in der „Kaiser-Halle“ ein Concert mit darauffolgendem Ball. Der Verein, unter Leitung seines tüchtigen Dirigenten, Herrn Zitherlehrer Walter, stehend, hatte, obwohl erst etliche Jahre alt, doch auf allen seinen Hervortretungen in die Desseentlichkeit recht günstige Erfolge zu verzeichnen. Nach dem reich ausgestatteten Programm, welches abwechselnd Solo und Ensemblestücke aufzeichnet, zu schließen, dürfte auch dieses Mal allen Theilnehmern dieser Stiftungsfest ein wirklicher Genuß bevorstehen.

— Die Gesellschaft „Fidelio“ veranstaltet am Sonntag, den 4. November d. J., Abends präzis 8 Uhr anfangend, im großen „Römer-Saal“ zur Feier ihres zweiten Stiftungsfestes eine große theatrale Abendunterhaltung, Musik- und Gesangs-Vorträge, verbunden mit darauffolgendem Ball, unter Mitwirkung des Männergesang-Vereins „Alte Union“. Wie aus dem Programm zu ersehen ist, gelangen drei Theaterstücke („Humoristische Studien“, „Eine Neuströmung in Strahlwinkel“ oder „Die drei Heiden“ und „Robert und Bertram“ oder „Die lustigen Vagabunden“) zur Aufführung. Der Eintritt ist nur gegen persönlich-gültige Einladung gestattet. Der bei der Tombola sich ergebende Ueber- schuß ist zum Besten des „Kaiser-Friedrich-Denkmal-Börth“ bestimmt.

H. K. Die Statistik der deutschen Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung für das Kalenderjahr 1888 liegt auf dem Bureau der Handelskammer zur Einsicht offen.

— Personalien. Dr. Schoenermark, Assistenz-Arzt 2. Cl. vom Fünf-Regt. v. Gersdorff (Hess.) No. 80, zum Assistenz-Arzt 1. Cl. befördert.

* Rheinfeldzug der Revolutions-Armee. Es wird uns geschrieben: No. 247 des „Wiesbadener Tagblatt“ bringt von C. Spielmann einen Aufsatz, Rheinfeldzug der Revolutions-Armee unter Custine 1792, in welchem in abfälliger Weise der hurmanische Ingenieur-Major Gidemeyer beurtheilt wird. Es liegt nicht in meiner Absicht, eine lange Entgegnung zu schreiben über eine Streitfrage, die so oft schon erörtert wurde, sondern ich will nur einem Gedanken Ausdruck geben. Die Geschichte lehrt, daß Völker, welche im Kriege Unglück hatten, leicht die eigene Schuld auf die Schultern eines einzelnen Mannes wälzen, wie beispielsweise unsere Feinde nach 1870. Bazaine gilt bei dem größten Theile seiner Landsleute noch heute als Verräther von Metz, während wir Deutschen uns nicht genug wundern über die Ungerechtigkeit unserer Nachbarn, die ihre eigenen Fehler durchaus nicht einsehen wollen. Wie kommt es nun, daß Manche von uns, welche über die Verlobung der Franzosen so wegwirren urtheilen, nach fast 100 Jahren noch an die Schuld des Majors Gidemeyer glauben trotz der Geschichtsforscher Hüner und v. Sabel, des Domcapitulars Werner in Mainz, des Verfassers der Geschichte des Doms, und des rühmlich bekannten Schriftstellers Heinrich König, welcher in den „Denkwürdigkeiten des Generals Gidemeyer“ diesem ein so schönes Denkmal gesetzt hat? — Zum Schluß noch eins. Mainz wurde den Franzosen übergeben, nachdem ein Kriegsrath abgehalten worden war. In diesem Kriegsrathe ist Major Gidemeyer der einzige Offizier gewesen, der für die Behauptung der Festung gestimmt hat. J. E.

— Für unsere Hausfrauen. Zur Zeit verenden die großen Pariser Geschäftshäuser wieder Hunderttausende von Exemplaren ihrer Cataloge für die Winteraison. Wenn man sich der Mühe unterzieht, einen Vergleich der Preise dieser großen Pariser Weltfirmen mit unseren deutschen Firmen anzustellen, so wird man finden, daß dieselben mit den französischen vollständig concurrenzen können, daß sie aber dem Käufer auch noch den Vortheil bieten, daß er die Waare am Plage sehen kann, und nicht gezwungen ist, anzunehmen, was man ihm schickt und wofür er die Nachnahme sammt Porto und Zoll im Voraus bezahlen muß. Ein solides Geschäftshaus setzt seine Ehre darin, seine Kundenschaft gut und reell zu bedienen und die liebe Concurrenz am Plage selbst sorgt dafür, daß die Waare gut ist, und giebt sich mit dem kleinsten Verdienst zufrieden. Warum also in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nahe liegt? Darum können wir bei Beginn der diesjährigen Saison nur unsere Mahnung wiederholen: Kauft Eure Waare in Deutschland und wenn Eure Wünsche am Wohnorte befriedigt werden können, kauft an diesem in erster Linie.

— Bei den preussischen Staats-Eisenbahnen besteht bekanntlich seit mehreren Jahren die Einrichtung, daß kleinere Frachstücke zur Beförderung als Expresgut ohne Lösung von Fahrkarten zur tarifräßigen Gebüchfracht auf Gebüchfracht ausgegeben werden können. Hierauf betrug bisher der Mindestbetrag der zu zahlenden Fracht 1 Mark für jede Sendung. Vom 1. November d. J. ist derselbe indes für gewöhnliche Güte auf 50 Pfennig herabgesetzt worden, während es für Schnellzüge bei dem Mindestbetrage von 1 Mark für jede Sendung verbleibt.

o- Concurs. Ueber das Vermögen des Restaurateurs Christian Eduard Berges dahier, Wallerstraße 21, ist auf dessen Antrag das Concursverfahren eröffnet und Herr Rechtsanwalt Dr. Großmann zum Concursverwalter ernannt worden. Concurs-Forderungen sind bis zum 14. November c. bei dem königl. Amtsgericht VI. anzumelden. Prüfungstermin ist auf Freitag, den 22. November c., Vormittags 10 Uhr, vor dem königl. Amtsgericht VI., Marktstraße 1, Zimmer No. 18, anberaumt.

Stimmen aus dem Publikum.

* Da augenblicklich die Canalbauten auf dem alten Friedhofe gemacht werden, möchten die Anwohner daselbst nochmals an die Abföhrung des Schlangenweges, durch eine kleine Treppe an der Mauer, die wohl- löbliche Stadtbehörde erinnern, da dies jetzt mit ganz geringen Kosten verknüpft wäre. B.

Δ Schierstein, 23. Oct. Ein drittes Geleise soll von dem Bahnhofe Schierstein aus bis zur Wiesbadener Straße angelegt werden. Die dazu erforderlichen Ländereien sind bereits durch Grenzsteine abgesteckt. — Die Traubenlese hat heute hier begonnen.

♯ Wehen, 21. Oct. Die von Daibach stammende Dienstmagd auf einer hiesigen Mühle wurde gestern Nachmittag verhaftet und in's Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert, da sie unter dem Verdachte steht, ihr vor ungefähr 14 Tagen geborenes, uneheliches Kind umgebracht zu haben. Sie hat daselbst in dem Stalle unter Stroh versteckt und ruhig die ihr obliegenden Arbeiten weiter besorgt; doch durch den Mobergeruch wurde man aufmerksam und suchte nach der Ursache desselben, wobei man die

Leiche fand und die Sache zur Anzeige brachte. Die unnatürliche Mutter holte dann bei der Verhaftung, nachdem sie anfangs die Sache verneinte, selbst die Leiche und mußte sie wegen Einholung des ärztlichen Gutachtens mit in's Gefängnis nehmen. Sie behauptet nämlich, das Kind sei todt geboren worden. Die Person selbst, sowie auch deren Herrschaft, wurden bereits zu Protocoll genommen.

-x- Guss, 22. Oct. Herr Friedrich Kemp aus Hanau, der sich um das Zustandekommen der vorjährigen Aufführung des auch in Wiesbaden wohlbekannten Herrig'schen Luther-Festspieles in Hanau hohe Anerkennung erwarb, hat in Dillenburg, Weiburg, Diez, Nassau, Draubach, St. Goarshausen, Coblenz und anderen Städten des Nassauer Landes das genannte Festspiel mit Erfolg recitirt. Am Sonntag Abend trug derselbe die Dichtung auch hier in der Aula des Realprogymnasiums in mächtig ergreifender Weise vor. Sein gewaltiges, modulationsfähiges Organ und seine große declamatorische Schulung ließen auch hier den Recitator als besonders befähigt zum wirksamen Vortrag des eigenartigen Volkstüdes erscheinen. Die mit dem Text in engster Verbindung stehenden Choräle und Chöre hatte der evangelische Kirchenchor übernommen, der dieselben glänzend durchführte.

?? Aus dem Rheingau, 22. Oct. In Geisenheim wurden heute die Trauben aus dem dortigen Pfarrgute auf dem Stock versteigert. Bei dem Ausgebot der einzelnen Pargellen (42 Ruthen im Albaum, 4 1/2 Morgen in der Kirchgrube und 35 Ruthen in der kleinen Kirchgrube) blieb Herr Pfarrer Feldmann mit 2850 Mk. Bestbieter. Bei der darauf erfolgten Versteigerung im Ganzen erstanden die Herren Franz Söhne von hier die Crescenz aus den erwähnten Weinbergen für zusammen 4520 Mk., d. i. mithin ein Mehr von 1670 Mk. Außerdem ersteigerte noch Herr Pfarrer Feldmann die Trauben von einem 1/4 Morgen großen Weinberge im Steinauer für 300 Mk. Der Erlös für die ganze Crescenz aus dem hiesigen Pfarrgute ist demnach 4820 Mk.; sie beträgt nach der Taxation des Kirchenvorstandes höchstens 2 1/2 Stück. Für ein Stück macht das auf dem Stock annähernd 1930 Mk., ein Beweis, daß die Herren Steigerer dem Heurigen etwas Gutes zutrauen. Zu dem Steigpreis kommen für die Steigerer noch die Lese- und sonstigen Unkosten und das Risiko bezüglich der kommenden Witterung. Die heute auf dem Rathhause versammelten Bürger beschloffen, am nächsten Donnerstag, Freitag und Samstag eine Auslese vornehmen und den allgemeinen Verkauf am nächsten Montag beginnen zu lassen.

-x- Vom Main, 22. Oct. Bekanntlich wurde in den letzten Jahren der Main mit vielen seiner Seitengewässer durch die f. St. herrschende Krebspest von Krebsen vollständig entvölkert. In dankenswerther Weise ist man nun neuerdings bestrebt, den Schaden durch Krebserzeugungen wieder auszugleichen. Die Krebse werden meist von Forstmeister Klein in Königsberg geliefert und erreichen fast durchweg unversehrt ihren Bestimmungsort. Erst dieser Tage wurden von der Gemeinde Obernburg 600 Stück in den Main gesetzt.

(?) Oberrad, 22. Oct. Am Freitag und gestern war Herr Regierungsrath Steffens aus Frankfurt hier anwesend, um im Auftrage des königl. Ministeriums den beiden hiesigen Schulen das Bildniß des verstorbenen Kaisers Friedrich III. zu überreichen. In der evangelischen, wie in der katholischen Schule geschah die Ueberreichung in Gegenwart der Schul-Aufsichtsbehörde und sammtlicher Schulclassen, mit einem entsprechenden Festactus.

-x- Frankfurt, 22. Oct. Die Frau Landgräfin von Hessen ist heute Vormittag zu dauerndem Aufenthalt hier eingetroffen. — In städtischen Krankenhause sprang gestern Nachmittag ein Kranke in einem Anfall von Delirium zum Fenster hinaus und zog sich dabei erhebliche Verletzungen zu, daß er in der verfloffenen Nacht verstorben ist.

-x- Frankfurt, 22. Oct. Auch die hiesigen Arbeiter haben nach dem Muster ihrer Berliner Kollegen die „Lokal-Sperre“ eingeführt. Die heutige öffentliche Arbeiter-Versammlung, welche von sammtlichen Frankfurter Arbeiter-Organisationen besucht ist, beschließt, in Zukunft solche Lokale zu besuchen und zur Abhaltung von Festlichkeiten zu benutzen, welche den Arbeitern auch jederzeit zu Versammlungen zur Verfügung stehen. Die heutige Versammlung erwartet mit Bestimmtheit vom Solidaritätsgefühl der Frankfurter Arbeiterschaft, daß sie diesen Beschluß an der ihrigen macht. — Wie windig es mit dieser „Solidarität“ der Frankfurter Arbeiterschaft aussieht, wissen die Leser des „Wiesbadener Tagblattes“ aus dem ständigen Verlauf der letzten Arbeitseinstellungen, die an dem Mangel jeglichen Solidaritätsgefühls scheiterten. — Die Errichtung von Arbeiter-Wohnungen aus privaten Mitteln, eine soziale Nothwendigkeit für jede Groß- und Fabrikstadt, ist jetzt endlich gesichert. Ein f. 3. zusammengetretene Comité verfügt jetzt über genügende Mittel — 50,000 Mk. wurden von einem hiesigen Bürger gespendet — so daß die Errichtung von vorläufig 80 Wohnungen begonnen werden kann.

-x- Frankfurt, 22. Oct. Gestern Abend fuhrte ein Zimmermann von dem Dache des Eisellers der Bierbrauerei Oberländer am Adersberg und war sofort todt. — Mehrere Waggons amerikanischer Oelien aus der dieser Tage in Hamburg angelangten Sendung von St. Louis trafen gestern Abend auf dem hiesigen Markt zum Verkauf an Ungedachtet des stürmischen Wetters zur See ist nicht ein einziges unterwegs zu Grunde gegangen. Von früheren Sendungen war bekanntlich ein erheblicher Prozentsatz unterwegs eingegangen. — Das Wiesbadener heiligen Geist-Hospital hatte gegen die Errichtung der jetzt in der hiesigen Seifenfabrik unweit der Mainkur bei der zuständigen Aufsichtsbehörde Einspruch erhoben unter dem Angabe, seine Reconvalessenz-Anstalt auf der Mainkur werde auf die empfindlichste Weise unter dem Anfall auf entzweyenden Dünsten zu leiden haben. Das Pflanzamt aus industriellen und volkswirtschaftlichen Gründen

schlänglich beschieden. Es erregt in den thebelliaten Kreisen das peinliche Aufsehen, daß an zuständiger Stelle in sanitärer Beziehung auch nicht die mindeste Rücksicht genommen werde.

x. Cassel, 22. Oct. Einer der ersten Industriellen unserer Stadt, der Kaufmann Dithheim, Inhaber des weitbekannten, großen Getreide-, Landesproducten- und Mehl-Exportgeschäftes von Dithheim & Co., hat sich gestern in seiner Wohnung erschossen. Dithheim stand erst in den 30er Jahren, war Lieutenant der Reserve, unverheiratet, eine stattliche Erscheinung und von hoher Bildung. Der Selbstmord erregt hier das größte Aufsehen und führt man ihn auf finanzielle Schwierigkeiten zurück.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspieler.** Zur Feier des Geburtstages S. M. der Kaiserin leitete man den Theaterabend am Dienstag mit Weber's Jubel-Duettüre ein. Danach wurde der Vorhang aufgezogen und auf der geschmückten Bühne zeigte sich, von Lorbeer und Palmen umgeben, die Köpfe der hohen Frau, während die Musik die Königshymne, vom Publikum stehend angehört, intonierte. Das darauf folgende vieractige patriotische Lustspiel: „Des Königs Befehl oder Die flüchtigen Freier“ wurde recht flott gespielt. Vor Allen wußte sich Herr Köchy als Friedrich der Große lebhaften Beifall zu erwerben. Wenn man seine Auffassung, die aus dem alten Frig einen Vorkämpfer der Art macht, wie Friedrich Wilhelm I. war, gelten läßt, kann man seiner Darstellung nur volles Lob zollen. Auch in seiner Maske war er vortrefflich; zu wünschen wäre es nur gewesen, daß bei der Schminke ein besserer Uebergang zwischen Schatten und Licht erzielt worden wäre, so ließ ihm z. B. über den Nasenrücken ein scharfer, weißer Strich. Es ist beim Schminken immer zu beachten, daß der Operngucker scharfer sieht, als das Auge des Zuschauers. Zum Capitel Schminke sei hier gleich bemerkt, daß Fr. Lipski, deren unteres Spiel als Julie wieder viele Freunde erregte, das Roth ihrer Wangen auch der Nase und dem Uebergang zu den Wangen mitzuheilen pflegt. Das macht sich nicht gut. Herr Grebe war als Graf de Holly ausgezeichnet. Er erweist sich als ein tüchtiger Künstler Haarer Richtung und hatte vorgestern mit dem Meißner nicht nur in allerlei kleinen Bewegungen, sondern selbst im Tonfall der Stimme viele Aehnlichkeit. Herr Grebe muß einen ausgezeichneten Micaud de la Marliniere abgeben. Sein Engagement ist ein Gewinn für unser Ensemble, dem sonst aus dem jüngsten Personalwechsel wohl kaum ein anderer Vortheil entzogen sein dürfte. Herr Grobecker war ein vortrefflicher Baron Wenzel; Herr Bagmann, der den Lindeneck gab, spielte uns diesen Helden etwas zu trocken. Auch in der polternden Rede eines Vorkämpfers kann innere Bewegung liegen. In der Rolle des französischen Dichters bewies Herr Wetjke wiederum einmal, welsch' ein ausgezeichnetes Epifodenspieler er ist. Den Abend beschloß ein von Fr. Balbo mit origineller Phantasie und mit Geschmack erfundenes nationales Tanz-Divertissement. Die verschiedenen Völkerschaften, dargestellt durch Studenten, die, in schwarze Sammetpelzen, weiße Hosen und hohe Stangstulpiestiefel gekleidet, die Farben ihrer Nationen trugen und die entzweihenden Fahnen schwangen, tanzten je zu Zweien einen der Eigenart ihres Volkes entsprechenden Tanz. Das Auftauchen eines Germania-Standbildes gab schließlich dem Ganzen einen deutsch-nationalen Abschluß. Die Darbietung erzielte mit Recht lebhaften Applaus. Sch. v. B.

* **Herr Capellmeister Arthur Smolian** hat drei Dichtungen Rudolf Baumdach's: „Wächterruf“, „Herbst“ und „Langted“ für Männerchor, in Musik gesetzt und die Compositionen dem Männergesangsverein „Concordia“, dessen Ehrenmitglied Herr Smolian ist, gewidmet. Die Lieder sind bei J. Andree in Offenbach erschienen.

* **Frankfurter Stadttheater.** Aus der Kanzlei der Intendantin wird uns geschrieben: Während in dieser Woche im Schauspielhaus die gelehrte Künstlerin Frau Hedwig Niemann-Kaabe ein auf mehrere Abende berechnetes Gastspiel beginnt und bereits heute in dem Schauspielhaus „a“ von Richard Voß auftritt, welche Rolle die Künstlerin auch Donnerstags, den 24. Oct., spielen wird, um dann Samstag, den 26. Oct. und Sonntag, den 27. Oct., in der Novität „Die wilde Jagd“, Lustspiel von Ludwig Fulda, ihr Gastspiel fortzusetzen, finden im Opernhaus täglich Bühnen- und Orchester-Proben von den am Donnerstag, den 24. Oct., im Opernhaus zur Aufführung gelangenden Novitäten „Hillemo und Vaucis“, Oper in 2 Abtheilungen von Gounod, und „Die Puppenfee“, pantomimisches Divertissement von Häreiter und Gaul, Musik von J. Bayer, statt. Für das theaterbesuchende Publikum dürfte die Aufführung der Pantomime von besonderem Interesse sein, da „Die Puppenfee“, welche in Wien weit über hundert Aufführungen erlebte und immer noch fortgesetzt mit dem größten Erfolge gegeben wird, eine Fülle von maschinellen und decorativen Ueberraschungen bietet, so eigenartiger und heiterer Natur, wie solche bis jetzt auf der Bühne noch nicht geboten worden sind. Die Intendantin der Frankfurter Theater hat weder Mäthen noch Kosten gespart, die Pantomime so reich und prächtig zu gestalten, wie nur möglich und wurden nicht nur sämtliche Decorationen, Maschinen und elektrische Apparate, sondern auch alle hierzu erforderlichen Costüme, Requisiten u. s. w. vollständig neu angefertigt.

* **Von der „Freien Bühne“ in Berlin.** Die Aufführung des sozialen Drama's „Vor Sonnenaufgang“ von Gerhart Hauptmann, welche die „Freie Bühne“ veranstaltet hatte, gehört, so schreibt Paul Lindau u. A. im „Berl. Tageblatt“, unstreitig zu den interessantesten Theaterdaten, die wir seit langer Zeit zu verzeichnen gehabt haben. Selten haben wir die Gegenstände, die ja in jedem Publikum vorhanden sind, so scharf, ja so brutal im Ausdruck gefunden, wie am Sonntag — brutal im Jurauch und brutal im Niedersinken. Nach meiner Schätzung war die Zuhörerschaft in zwei ungefähr gleiche Hälften getheilt. Es wurde gerade so viel geflucht wie geglaubt. In besonders erregten Momenten spielte das Publikum ohne Sage mit. Maliciöse und entrüstete Zurufe wurden laut, gegen die mit dem gebieterischen Rufe: „Nihe!“ protestirt wurde. Es war mit einem Worte für den kühleren Beobachter ein ungemein fesselndes und ergößliches Schauspiel im Saale. Zu den gewohnheitsmäßigen Scandalmachern, die es für ihre Lebensaufgabe halten, die Stimmung in jeder Premiere durch auffälliges Gebahren zu Ungunsten des Autors zu beeinflussen, gesellte sich diesmal noch ein starkes Contingent Freiwilliger, die aufrichtig fittlich entrüstet waren. Nach den Ueberschüssen wurde also eben so laut geflucht wie geglaubt, und unter den wunderlichen Lauten dieses Concertes erschien der jugendliche Dichter Gerhart Hauptmann nach jedem Fallen des Vorhanges. — „Vor Sonnenaufgang“ heißt das Stück; „Die pranslichen Feste der väterlichen Frankensoldatenhaftigkeit“ könnte man die Freigedichte der Verschmähung treffender nennen. Mit dem Festschmuck, der aus der nahe Schänke in das Bauernhaus herüberdringt und alle Räume ganz erfüllt, verschwütern sich die Gerüche des Düngers aus dem Kuhstalle, des Camillethees aus dem Zimmer der Wöchnerin und des Chlor's und Carbol's, die man für die eingetragte Kindesleiche verwenden wird. In diesem Dunstkreise bewegt sich die Handlung — eine kleine, schwächliche Handlung, von der nicht viel übrig bleiben würde, wenn man die widerwärtigen Auswüchse und Auswucherungen der sogenannten neuen Schule von ihr entfernte.

* **Aus dem Theaterleben.** Die Oper „Mädchen vom See“ von Klauwell errang bei ihrer Erstaufführung in Wien einen guten Achtungserfolg. — Das Kroll'sche Theater in Berlin wird in wenigen Tagen seine Pforten wieder öffnen. Anfangs November beginnt die Winteraison unter der Direction Scherenberg und sie wird zwei sehr verschiedenartige Gaben bringen. Eine ernste, feierlich-patriotische, eine burlesk-comische. Das vaterländische Festspiel „Hohenstaufen-Hohenzollern“ soll die Saison eröffnen, Sullivan folgt dann mit einem neuen Werk: „Der Königsgardist“. Der Text der neuen Operette ist natürlich abermals von Gilbert, dem Leib-Vikaristen Sullivan's, von Zell und Genée deutsch bearbeitet. — Der Verfasser des „Tollen Einfalls“, Carl Laufs, welcher vier Wochen lang in Görlitz der Gast des dort ansässigen Lustspiel dichters Gustav v. Moser war, hat mit diesem einen neuen Schwanz: „Der Mexicaner“ vollendet. — Als nächste Aufführung kündigt der Verein „Freie Bühne“ für Sonntag, den 17. November, „Henriette Maréchal“, Drama in 3 Acten von Edmond und Jules de Goncourt, deutsch von Friz Mauthner, an. — Die Leitung des ungarischen National-Theaters zu Pest, in welchem kürzlich „Nora“ mit großem Erfolge gegeben worden ist, beabsichtigt, noch im Laufe dieser Spielszeit Ibsen's Schauspiele „Die Wildente“ und „Stützen der Gesellschaft“ in ungarischer Sprache zur Aufführung zu bringen.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Das Museum der deutschen Volksbrachten in Berlin ist soweit in der Aufstellung und Einrichtung beendet, daß bereits in etwa 14 Tagen die Eröffnung erfolgen kann. Das Museum umfaßt sieben Zimmer. Obgleich erst 7 Monate seit der ersten Anregung zur Gründung der Anstalt vergangen sind, ist die Zahl der zusammengebrachten Gegenstände doch schon so groß, daß alle sieben Räume schon gefüllt sind.

* **Personalien.** Der Verlags-Buchhändler Hermann Weber, einer der Mitinhaber der bekannten Firma J. F. Weber, bei welcher die „Mittl. Ztg.“ erscheint, ist, der „Vossischen Zeitung“ zufolge, nach langem Leiden in seiner Villa zu Kleinmachwitz bei Schandau im Alter von 47 Jahren gestorben. — In jüngster Zeit brachten verschiedene Blätter die auch von uns wiedergegebene Mittheilung, Wagner's Sohn, Siegfried, werde „voraussichtlich“ schon im Jahre 1891 die Leitung der Bayreuther Bühnen-Festspiele übernehmen. Wie die „Holl. Ztg.“ nun aus zuverlässiger Quelle erfährt, entbehrt diese Nachricht jeder Begründung. Frau Cosima Wagner, welche seit dem Tode ihres Gatten die Bühnen-Festspiele leitet, denkt nicht im Geringsten daran, diese Thätigkeit aufzugeben. Aber abgesehen davon, dürfte Siegfried Wagner kaum selbst die Absicht haben, schon in nächster Zeit auf seine jugendlichen Schultern eine Last zu nehmen, der er kaum gewachsen sein dürfte, auch wenn er seine musikalische Ausbildung noch so eifrig betriebe. Der Sohn Wagner's ist allerdings ein recht talentvoller junger Mann, jedoch ist es nicht das Gebiet der Musik, auf dem er Hervorragendes zu leisten verpricht.

* **Gildende Kunst.** Für die National-Galerie in Berlin hat die Landeskunst-Commission, der „Nordb. Allg. Ztg.“ zufolge, die Erwerbung nachstehender Bilder vorgeschlagen: Prof. W. Kiefstaht's „Glaubensboten in den rhätischen Alpen“, Prof. G. Hildebrand's „Königin Luise auf der Flucht“, Prof. Benglein's „Herbstbild“, sowie ferner des Bildhauers J. Hirt „Athena“. — Für die Aula des neuen Gymnasiums in Wittenberg soll erworben werden Prof. Wolde-mar Friedrich's Bild des Reichstags zu Worms.

* **Literarisches.** Von John Lothrop Motley sind soeben zwei Bände Briefwechsel in Berlin bei Otto Janke erschienen. Motley hielt sich bekanntlich an der Universität Göttingen auf, als Fürst Bismard dort studirte. Beide wurden eng befreundet und tranken Brüderschaft mit einander. — Professor Dr. S. Brugisch ist in diesem Winter mit der Vollendung einer umfangreichen wissenschaftlichen Arbeit im Druck be-

schäftig und aus diesem Grunde veranlaßt, die von ihm angekündigten Vorlesungen auszusuchen. — Dem „Athenaeum“ zufolge wird Gladstone in der amerikanischen Monatschrift „Good Words“ demnächst einen Aufsatz betitelt: „Der unerquickliche Felsen der heiligen Schrift“, veröffentlicht. — Der dritte Band des Werkes Herzogs Ernst II.: „Aus meinem Leben und aus meiner Zeit“ wird Ende des Monats November zuverlässig erwartet. An der Herstellung des umfangreichen Bandes ist seit Sommers Anfang ohne jede Unterbrechung gearbeitet worden.

*** Universitäts-Nachrichten.** Der „Straßb. Post“ zufolge wird der Bibliothekar der Universitäts- und Landes-Bibliothek in Straßburg, Professor Dr. Cuting, noch vor Ende dieses Jahres eine größere wissenschaftliche Reise nach Babylonien unternehmen, die etwa vier Monate in Anspruch nehmen wird. Es handelt sich dabei um Ermittlungen, welche im Auftrage des preussischen Cultus-Ministeriums geschehen sollen. — Der Assistent am Zoologischen Institut der Universität München, Dr. Bruno Döfer aus Rheine, hat sich als Privatdozent habilitirt. — Die Göttinger Studentenschaft hat beschlossen, dem Cultus-Minister von Götter bei seiner Anwesenheit in Göttingen am Donnerstag einen Fadelzug zu bringen.

Zur Kaiserfahrt nach dem Orient

liegen folgende Mittheilungen vor:

Genua, 22. October. Das Kaiserpaar und Prinz Heinrich verließen 10 Uhr 45 Minuten Vormittags an Bord des „Kaiser“, der „Hohenzollern“ und der „Freie“ unter dem Donner der Geschützsalven des italienischen Geschwaders und der Forts den Hafen zur Fahrt nach Athen. Im Augenblick, als sich die Schiffe in Bewegung setzten, hielten sämtliche Schiffe des Geschwaders und alle Handelsschiffe ihre Flaggen. Das Schiff „Kaiser“ saluirte die Stadt mit 21 Kanonenschüssen, ebenso grüßten die deutschen Schiffe das italienische Geschwader, als sie dasselbe unter dem Hurrah der Matrosen und dem Gelange der Nationalhymne passirten. Der Kaiser stand auf der Commandobrücke und grüßte mit dem Hut, die Kaiserin durch Gruß mit dem Taschentuch die ungeheure Menschenmenge. Vor der Abfahrt überreichte der Hafen-Commandant der Kaiserin ein Blumenbouquet. Das Meer ist bewegt.

Venedig, 22. October. Die Kaiserin Friedrich ist mit den Prinzessinnen Töchter und dem Erbprinzen von Meiningen nach Griechenland abgereist. Auch die Prinzessin Victoria von Preußen hat sich bemüht, das Neugriechische sich soweit anzueignen, um bei ihrer Anwesenheit in Athen in dieser Sprache sich bei den Begrüßungen, bei der Tafel u. s. w. nach Möglichkeit verständigen zu können. Zu diesem Zweck hat die Prinzessin während ihres jüngsten, etwa dreiwöchigen Aufenthaltes in Berlin bei dem Dozenten des Neugriechischen am orientalischen Seminar, Herrn J. Nigotakis, einige Unterrichtsstunden in jener Sprache genommen.

Constantinopel, 19. Oct. Bei der Anwesenheit des deutschen Kaisers wünscht der Sultan natürlich auch mit seiner Armee soviel Ehre als möglich einzulegen. Die Truppen in der Hauptstadt werden daher nicht bloß neu equipirt, sondern der Kriegsminister hat aus Anlaß des kaiserlichen Besuchs auch eine Verfügung erlassen, nach welcher den Offizieren aller Grade und Waffengattungen auf's Strengste anbefohlen wird, auf der Straße fortan keine Schirme und Stöcke mehr zu tragen, wohl aber immer den Säbel bei sich zu haben und die Uniformen sauber und in guter Ordnung zu halten. Man denkt im Uebrigen, daß die Truppen bei der Parade vor Yıldiz-Kiosk Ehre einlegen werden. Der deutsche Kaiser wird dieser Parade von den Feiern eines Kiosks beiwohnen, der dicht neben dem Hauptportal von Yıldiz-Kiosk gelegen ist. Wohnen wird Kaiser Wilhelm in dem Kiosk Saleh, der auch einen Theil des ausgebreiteten Gebäude-Complexes von Yıldiz-Kiosk bildet. Hier, wie namentlich auch in dem Palast Dalma Bagdsche, wo der erste Empfang des deutschen Kaisers durch den Sultan stattfindet, werden bereits großartige Vorbereitungen getroffen. Unter anderen werden auch die achtzig Hofstalten, die speziell für die Bedienung Kaiser Wilhelms bestimmt sind, von Kopf bis zu Fuß in neue Divrees eingeleidet. Auch in der protestantischen Kirche in Anah Torbesme und in dem deutschen Krankenhaus rüht man sich eifrig auf die Ankunft des deutschen Kaisers und seiner Gemahlin, welche beide Gebäude zu besuchen gedenken. Drei Panzergeschiffe der türkischen Flotte werden am Goldenen Horn vor Dolma Bagdsche Anker werfen, um dort dem einziehenden Kaiser Wilhelm die militärischen Ehren zu erweisen. Wie der „Stambul“ meldet, werden der Großvezier Arasi Pascha, der Minister des Aeußeren Said Pascha, der Minister der Marine Hassan Pascha und sämtliche deutsche Offiziere, die im Dienst des Sultans stehen, dem deutschen Kaiser auf den Dächern „Sultanieh“ und „Stambul“ bis zur Insel Tendos entgegenfahren.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Die offizielle Verlegung des kaiserlichen Hoflagers vom Neuen Palais zu Potsdam in das Berliner Schloß ist bereits erfolgt. Jedenfalls kehren die Majestäten von der Reise in den Süden direkt zu ständiger Residenz nach Berlin zurück. — Kaiser Wilhelm wird auf seiner Rückkehr aus dem Orient durch Ungarn kommen. Minister Baroz wird den Zug alsdann durch die ungarischen Gebiete begleiten. Von anderer Seite verlautet: Der Kaiser habe einen abermaligen kurzen Aufenthalt in Monza auf der Rückreise von Constantinopel in Aussicht genommen. — Nach einer unterm 21. October aus dem kaiserlichen Geh. Civil-Cabinet in Worms eingelaufenen offiziellen Nachricht, ist der Kaiser entschlossen, zur Einweihung des Wormser Festspielhauses und der Aufführung der Herrig'schen Volksschauspiele „300 Jahre am Rhein“ nach dort zu kommen. Ueber den Tag des Besuchs sind

noch Verhandlungen mit dem Oberhofmarschallamt im Gange. — Das Würtembergische Königspaar ist am Dienstag aus Friedrichshafen wieder in Stuttgart eingetroffen. — Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist in Ludwigslust erkrankt. Am Sonntag traf Professor Gerhard aus Berlin bei dem hohen Kranken ein.

*** Zum Attentat in Ludwigsburg.** Es beschäftigt sich, daß der Attentäter auf den Prinzen Wilhelm als der bemittelte Fabrikantensohn Gotthold Martin Müller von Dettingen ermittelt ist. Die Familie Müller, die eine Weberei und Spinnerei besitzt, ist protestantisch und zwar pietistisch. Demnach sind die von dem Thäter angegebenen Motive unwahr. Ein Bruder hat die Persönlichkeit des Thäters festgestellt. — Der „Reichs-Anzeiger“ schreibt: Allenthalben und außerhalb Württembergs und Deutschlands hat das frevelhafte Attentat auf den Prinzen Wilhelm die tiefste Entrüstung hervorgerufen. Dem Vernehmen nach ist sofort nach Eingang der amtlichen Nachricht dem Kaiser nach Monza telegraphische Meldung durch das auswärtige Amt erstattet. Dem Reichskanzler ging die Nachricht durch ein Telegramm Mittags zu. Das vom Reichskanzler darauf an den Prinzen Wilhelm gerichtete Telegramm lautet: „Ew. Königliche Hoheit bitte ich meinen herzlichsten, ehrerbietigen Glückwunsch und den Ausdruck meiner Freude über Gottes Schutz gegen Mörderhand in Gnaden entgegenzunehmen.“

-x- Der Proceß Harmening wegen Beleidigung des Herzogs von Coburg-Gotha in der Schrift „Wer da?“ wird nicht zum Austrag kommen, weil der Herzog infolge einer Erklärung des Dr. Harmening die Zurückziehung der Anklage befohlen hat.

*** Rundschau im Reich.** Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Das an der ostafrikanischen Küste zwischen der Nordgrenze von Witu und der Südgrenze der dem Sultan von Witu gehörigen Station von Skimau belegene Gebiet ist auf Grund der mit dortigen Sultanen und Häuptlingen geschlossenen Verträge vorbehaltlich wohlworbener Rechte Dritter unter den Schutz des Kaisers gestellt worden. — Der Kaiser hat dem Vernehmen nach vor seiner Abreise die Einbringung des Gelehtwurfs wegen Einrichtung einer subventionirten Dampferlinie nach Ostafrika genehmigt und dürfte der betreffende Entwurf binnen Kurzem an den Bundesrath gelangen. Es soll sich nicht um eine Zweiglinie der bereits bestehenden subventionirten Dampferlinien, sondern um die Einrichtung einer direct von einem deutschen Hafenplage ausgehenden Dampfer-Verbindung nach Ostafrika und zwar bis nach der Delagoabay handeln, was einen Kostenbetrag von etwa 900,000 M. ausmachen würde. — Die Ausgaben für den Rhein, welche dessen Uferstaaten für seine Instandhaltung im Jahre 1888/89 aufzuwenden hatten, beliefen sich im Ganzen auf 4,788,462 M., an welcher Summe sich Hessen mit 207,439 M. theilte. — Die Nachricht, Fürst Bismarck werde am 25. ds. Mon. wieder in Berlin eintreffen, wird als irrig bezeichnet. — Die amtliche „Coburger Ztg.“ schreibt: Die Meldung verheerender Mälder, namentlich der Truth, wonach zwischen dem Herzog von Coburg und der Königin von England ein vollständiger Bruch stattgefunden habe, ist erfunden. Im Gegentheil bestehen ganz intime Beziehungen.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Die Truppen des Hauses Habsburg führten vor Begründung des Kaiserthums Oesterreich die Titulatur „kaiserlich“ jederzeit dann, wenn ihr Kriegsherr die Kaiserkrone des römischen Reichs trug. Wenn dies jedoch nicht der Fall war, sochten die Truppen als „königlich“. Als der Gemahl Maria Theresia's die Kaiserkrone erhielt, gab es wieder „kaiserliche“ Heere. Zu diesem „kaiserlich“ trat naturgemäß das „königlich“, obwohl in den meisten Fällen und namentlich im Volksmunde das „kaiserlich“ allein gebraucht wurde. Die Verbindung des „kaiserlich“ und „königlich“ durch ein Bindewort legte man wenig Gewicht und seit der Begründung des Kaiserthums Oesterreich blieb das „k.“ unangesehen und unbedenklich in Uebung bis auf unsere Tage. Wenn nun den Wünschen Ungarns nach einer staatsrechtlichen Prägnanz des Armeedienstes durch das Bindewort „und“ in derselben Weise entsprochen wird, wie bei der Benennung anderer gemeinsamer Behörden und Institutionen, so ändert dies nichts an dem Wesen und Charakter der gemeinsamen Armee, welche unter allen Benennungen und gleicher Tapferkeit und Eingebung für ihren Monarchen und ihr Vaterland gekochten hat. — Erzherzog Albrecht ist am Montag nach Besuche seiner Nichte, der Königin-Regentin Christine nach Madrid gereist.

*** Frankreich.** Wie verlautet, hat der Ober-Kriegsrath sich gegen die Wiedereinführung der Lanzen bei der Reiterei ausgesprochen. Alle Berichte der Cavallerie-Generäle, namentlich Galliffets, der für die Lanze eingenommen war, sollen sich gegen die Einführung der Lanzen erklärt haben. — Der Erzherzog Johann von Oesterreich wollte incognito unter dem Namen eines Grafen v. Orth in Paris in diesen Tagen werden ferner wieder mehrere russische Großfürsten erwartet. — Wie die „Gazette“ aus London meldet, haben Boulanger und Rochefort die englische Hauptstadt nicht freiwillig verlassen, sondern infolge einer Einladung der dortigen Polizei, die müde wurde, die Haut Rochefort's gegen schlimme Begegnungen zu schützen, und die den General Boulanger nach dem Ausfall der Wahlen in Frankreich einfach aufforderte, London zu verlassen. Auch auf Verlangen dem General von den Behörden der Insel in nachdrücklicher Weise die Androhung sofortiger Maßregeln bedeutet, sich jeder Kundgebung zu enthalten. — Sechs Ober-Präsidenten sind zur Disposition gestellt worden, da eine Stellung im activen Heere zur Zeit mit ihrer politischen Haltung unvereinbar sei. — „Graaf“ Dillon hat, wie Arthur Meyer mittheilt, sein Amt als Schatzmeister der boulangistischen Partei niedergelegt.

gelegt, aus dem sehr einfachen Grunde, weil keine Klasse mehr vorhanden ist. Er könnte daher nur noch den Titel „Ehren-Schatzmeister“ führen. — Zu der Versammlung der Reichthümer am 24. d. M. sind die Vorkämpfer nicht eingeladen worden. — Der „Temps“ nimmt mit Verwunderung Kenntniß von den Friedens-Verhandlungen der deutschen Thronrede, obwohl dieselben, wie gewöhnlich, als Vorwort zu neuen Selbstforderungen dienen.

*** Schweiz.** Gutem Vernehmen nach werden demnächst Unterhandlungen über einen Völkzug Rom-Gothard-Norddeutschland eröffnet. — Alle Cantons-Regierungen wurden vom Bundesrath durch Kreisreiben aufgefordert, alle Mittheilungen, welche die Fremdenpolizei betreffend die innere und äußere Sicherheit der Schweiz gefährdender Handlungen betreffen, an den Bundesrath zu richten.

*** Italien.** Aus Regierungstreifen erzählt ein Correspondent der „F. Z.“ daß der am 22. d. M. früh aus Genua zurückgekehrte Ministerpräsident Crispien Freund gegenüber bemerkt habe, daß nach den Aufschlüssen, welche ihm in diesen Tagen Graf Herbert Bismarck über manche Einzelheiten in der europäischen Lage gegeben habe, der Friede auf lange Zeit gesichert erscheine.

*** Luxemburg.** Staatsminister Gysen weist augenblicklich im Haag. Man bringt diese Reise mit seinem kürzlichen Aufenthalt auf Schloss Hohenburg (Residenz des Herzogs von Nassau) in Verbindung. Die Anwesenheit des Ministers dient auch der Vermuthung als Grundlage, daß die Kammer am 5. November mit einer Botschaft des Königs eröffnet werden wird.

*** Belgien.** In einem an alle Directoren des Kohlenbedarfs von Rouss gerichteten Schreiben fordert der Arbeiterbund, indem er auf die glänzende Industrielage hinweist, eine 20-procentige Lohn-erhöhung. — Prinz Ferdinand von Bulgarien ist Dienstag Morgen 6 Uhr von Paris in Brüssel eingetroffen und im „Hotel d'Alsace“ abgetrieben. Um 2 Uhr machte derselbe dem Grafen von Flandern seinen Besuch, den derselbe alsbald erwiderte. Gegen Abend hat der Prinz die Rückreise angetreten.

*** Schweden und Norwegen.** Baron v. Lewenhaupt, der neue Minister des Auswärtigen in Schweden, gilt, wie die „Nordb.“ schreibt, für einen ungewöhnlich begabten und weltgewandten Diplomaten. Herr v. Lewenhaupt steht erst im 54. Lebensjahre. Während der letzten Veltausstellung geriet bekanntlich Herr v. Lewenhaupt als Vertreter Schwedens und Norwegens in eine unangenehme Situation; Norwegen hatte die Ausstellung offiziell besichtigt, Schweden nicht. Sollte nun der gemeinsame diplomatische Vertreter der beiden Länder bei der offiziellen Eröffnung als Norweger erscheinen oder als Schwede zu Hause bleiben? Herr v. Lewenhaupt blieb auf Grund einer directen Instruction seines Königs der offiziellen Feier fern und erregte dafür in gewissen Kreisen Norwegens einen Sturm der Entrüstung, der jetzt noch in der hiesigen Agitation Hjörnsön's gegen Schweden weiter tobt. Herr v. Lewenhaupt bewies übrigens in dieser schwierigen Stellung soviel diplomatische Gewandtheit und persönliche Lebenswürdigkeit, daß seiner Ernennung zum leitenden Minister des Auswärtigen auch in Norwegen mit Sympathie entgegen- gesehen wurde.

*** Rußland.** Der Oberpolizeimeister von Warschau erließ eine Bekanntmachung, welche die strengsten Maßregeln gegen ausländische Juden in Aussicht stellt, die ohne entsprechende Erlaubniß des Ministers sich in Warschau aufhalten. Ausländische Juden ist gesetzlich die Berechtigung abgesprochen worden, ohne besondere Genehmigung in Rußland Handel zu treiben oder sich auch nur zeitweilig wohnhaft zu machen. Viele der Betroffenen haben ihre Familien zurückgelassen und suchen offen oder heimlich zurückzukehren. Diese sollen mit sofortiger Ausweisung bestraft werden. Den Beamten wird besondere Strenge in der Ausführung der Maßregeln zur Pflicht gemacht.

*** Serbien.** Wie verlautet, unterhandelt der serbische Finanzminister Ruic mit einer Pariser Gruppe wegen einer Anleihe von 25 Millionen gegen die Exploitation der Staatsforsten. Eine Commission hat jedoch die Waldungen nur auf 13 bis 15 Millionen Francs abgeschätzt und die Verhandlungen dauern daher noch fort. Die Regierung wird in Kürze ein Verbot der Holzansuhr erlassen.

*** Montenegro.** Prinzessin Miliga von Montenegro erhielt anlässlich ihrer Vermählung mit dem Herzog Georg von Leuchtenberg vom Zaren eine Million Rubel als Brautgeschenk. Die neu vermählte Herzogin soll nun das ganze Brautgeschenk für die durch Hungersnoth arg heimgesuchten Bewohner Montenegros gespendet haben.

*** Griechenland.** In Athen fand Montag Abend ein feierliches Mahl zu Ehren des Großfürsten-Thronfolgers statt, zu welchem das Gefolge desselben, sowie das Personal der russischen Gesandtschaft und die Offiziere der im Piräus ankernden russischen Kriegsschiffe geladen waren. Der König trank auf das Wohl des Kaisers und der Kaiserin von Rußland, worauf der Großfürst-Thronfolger ein Hoch auf die griechische königliche Familie ausbrachte. Die Frage des Vortritts unter den Vertretern der auswärtigen Mächte während der Hochzeits-Feierlichkeiten ist noch nicht entschieden.

*** Amerika.** Der Congress der Seeufer-Staaten in Washington verhandelte am Montag über den Artikel 13, welcher eine Verlangsamung der Fahrgeschwindigkeit bei ungünstigem Wetter anordnet. Siebeling (Deutschland) meinte, die Dampfer müßten bei Nebel mit der größtmöglichen Geschwindigkeit fahren und die übrigen deutschen Delegirten waren derselben Ansicht, weil dadurch die Gefahr von Zusammenstößen vermindert werde. Hall (England) und Cordreich (Nordamerika) waren für die Beibehaltung des gegenwärtigen Systems. Der Artikel wurde in einer der letzteren Ansicht entsprechenden Fassung angenommen.

Resignation eines Erzherzogs.

Aus Wien kommt die sensationelle Nachricht, daß Erzherzog Johann, der jüngste Bruder des letzten Großherzogs von Toskana und somit ein naher Verwandter des Kaisers von Oesterreich, auf seine Titel, Aemter und Würden und die aus denselben entspringenden Rechte verzichtet hat. Obgleich vermögenslos, hat er den weiteren Bezug seiner Spanage abgelehnt und beschlossen, eine seinen Kenntnissen und Fähigkeiten entsprechende Privat-Anstellung anzunehmen.

Der Name des Erzherzogs Johann ist häufiger genannt worden in den letzten Jahren. Zuerst, als der junge Artillerie-Offizier eine militärische Arbeit veröffentlichte, die eine Gegenchrift hervorrief. Der Verfasser dieser letzteren, Major von Laaba, büßte den respectwidrigen Ton seiner Ausführungen mit seiner Suspension. Als Erzherzog Johann davon hörte, daß um seinetwillen eine Exstanz vernichtet worden sei, nahm er sich seines Gegners auf das Wärmste an. Er machte ihn zu seinem Privatsecretär und ruhte nicht, bis Major v. Laaba in seinen Militärcharakter und in den Bezug seiner Pension wieder eingesetzt war. Dann kamen andere Publikationen militär-technischen Inhalts.

Im Jahre 1883, an demselben Tage, an dem der verewigte Kronprinz Rudolf anlässlich der Eröffnung der elektrischen Ausstellung in der Rotunde das unbergessene Wort sprach: „Ein Meer von Licht strahle aus diesen Räumen“, hielt Erzherzog Johann im Militär-Casino zu Wien einen Vortrag unter dem Titel: „Drill oder Erziehung?“ Er schloß sein warmes Plaidoyer gegen veraltete Grundzüge der militärischen Abrichtung mit den Worten des Dichters: „Das ist der Fluch der bösen That, daß sie, fortzeugend, Böses muß gebären!“ Zuvor schon hatte der Erzherzog durch eine Streitschrift gegen die Bronzeschulstanonen in militärischen Kreisen von sich reden gemacht, welche Publikation seine Veretzung zur Folge hatte. Auch die Veröffentlichung der Flugschrift: „Drill oder Erziehung?“ führte zu lebhaften Erörterungen. Ungefähr ein Jahr später wurde Erzherzog Johann zum Divisions-Commandanten in Linz ernannt.

Vor ungefähr zwei Jahren veröffentlichte die „Wiener Zeitung“ die offizielle Meldung, daß Erzherzog Johann seiner Stelle als Divisions-Commandant in Linz enthoben und zur Disposition gestellt worden sei. Die damals begabte Anschauung, daß diese Maßregel mit den literarischen Arbeiten des Erzherzogs im Zusammenhange stehe, entsprach nicht den Thatsachen. Heute dürfen wir wohl konstatiren, daß der damalige unfreiwillige Rücktritt des Erzherzogs mit einem politischen Ereignisse in Verbindung zu bringen ist. Der Thron von Bulgarien war durch die unter den bekannten Umständen erfolgte Abreise des Battenbergers vacant geworden und Prinz Ferdinand von Coburg bewarb sich um die Regierung des Fürstenthums. Erzherzog Johann war es nun, der dem Coburgischen Prinzen seine wärmste Unterstützung zu Theil werden ließ. Er trat mit einflussreichen Mitgliedern fremder Höfe in Verbindung, um die Candidatur des Prinzen Ferdinand zu fördern und unternehm auch mehrfache Reisen zu diesem Zwecke. Der Erzherzog war hierbei von der patriotischen Erwägung geleitet, daß es der österröichischen Politik auf der Balkan-Halbinsel zum Nutzen gereichen müsse, wenn ein in Oesterreich heimischer Prinz den bulgarischen Thron innehabe. Er ging hierbei durchaus selbstständig vor und das auswärtige Amt in Wien konnte damals und später mit vollem Rechte, der Wahrheit gemäß, erklären, daß Oesterreich an der Beherrschung des Coburgers um den bulgarischen Thron keinerlei Antheil habe. Die Thätigkeit des Erzherzogs in der erwähnten Richtung war selbstverständlich in der politischen Welt nicht unbemerkt geblieben und als Erzherzog Johann aus verschiedenen Thatsachen die Wahrnehmung ableiten zu können glaubte, daß er sich mit den maßgebenden Kreisen nicht im Einklange befände, suchte er sich durch eine ihm sehr nahestehende Persönlichkeit am Hofe über die Wirkung seiner politischen Action in der Bulgarenfrage zu informieren. Die erhaltenen Mittheilungen bestimmten Erzherzog Johann, die Bitte um Enthebung von seinem Posten als Divisions-Commandant in Linz zu stellen. Dieser Bitte wurde sofort willfahrt und der Erzherzog trat gleichzeitig in seiner Eigenschaft als Feldmarschall-Lieutenant in Disponibilität.

Neben den vorerwähnten militärischen Schriften veröffentlichte der Erzherzog vor nicht langer Zeit ein künstlerisch ausgestattetes Werk über die Baudenkmäler Oesterreichs. Auch zur Mitarbeiterschaft an dem Werke: „Oesterreich-Ungarn in Wort und Bild“ wurde der Erzherzog herangezogen. Er hatte die Beschreibung der Baudenkmäler Dalmatiens übernommen. In seinen Mußestunden hat der Erzherzog gelegentlich auch ein kleines Ballet: „Die Affassinen“ verfaßt, welches, im Wiener Hofopertheater zur Ausführung gebracht, die Tendenz hatte, dem Tanze eine möglichst vernünftige Handlung zu unterlegen. Zur Kennzeichnung der Geistesrichtung des Erzherzogs Johann wird erzählt, daß, als derselbe das ihm zur Verfügung überwiesene Schloß Orth bei Smunden, welches zu den sogenannten Salinergütern gehört, bezog, in einem der Zimmer sich ein Porträt des oberösterreichischen Bauernführers Fabinger befand. Der Erzherzog ordnete an, daß das Bild auf seinem Plabe verbleibe.

Erzherzog Johann ist zu Florenz am 25. November 1852 geboren. Er wurde dem regierenden Großherzog Leopold II. als zehntes Kind geboren. Leopold II., dessen jüngster Sohn Erzherzog Johann ist, starb am 29. Januar 1850 in Salzburg, wo der regierende Großherzog Ferdinand IV. auch seinen dauernden Aufenthalt genommen hat. Der nächstjüngere Bruder desselben ist der Erzherzog Karl Salvator. Ein um fünf Jahre älterer Bruder des Erzherzogs Johann ist Erzherzog Ludwig Salvator, der bekannte Verfasser eines großen Werkes über die Balearen, wo sich jener Besitz befindet, den Erzherzog Johann zu seinem vorläufigen Wohnort auswählte hat. Der Erzherzog verläßt, indem er in seine neue Lebensphäre eintritt, eine sechsundsechzigjährige Mutter, an der er mit zärtlicher Liebe hing. Er hatte dieselbe von seinem feststehenden Entschlusse in Kenntniß gesetzt und blieb den Versuchen der greisen Groß-

herzogin von Toskana gegenüber, ihn in seinem Entschlusse wankend zu machen, unerhöflich.

Erzherzog Johann soll beabsichtigen, künftighin den bürgerlichen Namen Feld zu führen und (so meldet wenigstens das Berl. Tageblatt) Londoner Rheder zu werden; das 2. Corps-Artillerie-Regiment, welches den Namen Erzherzog Johann führt, wird einen anderen Chef erhalten.

Wie in der nächsten Umgebung des Prinzen berichtet wird, hat übrigens Erzherzog Johann bereits eine private Anstellung angenommen und der Kaiser hat unter ehrender Anerkennung der gentlemanlike Motive desselben, in die Ablegung des Erzherzog-Titels gewilligt und nur gefordert, daß der Prinz seinen Rang als österreichischer Feldmarschall-Lieutenant und seine militärischen Ehrenzeichen beibehalte.

Erzherzog Johann besitzt kein nennenswerthes Vermögen. Auf seine Spanage hat er, wie schon angedeutet, Verzicht geleistet und er will im Grunde von Dem leben, was er erwirbt als Bürger unter Bürgern.

Deutscher Reichstag.

Die Eröffnung des Reichstags am Dienstag im Weißen Saale vollzog sich in Anwesenheit von höchstens 70 Abgeordneten einfacher als je. Minister v. Bötticher verlas, wie wir berichteten, die Thronrede, deren letzter Passus über die auswärtigen Beziehungen mit dreimaligem Bravo aufgenommen wurde. Das Gesetz in Betreff Abänderung des Reichsmilitärgesetzes ist dem Reichstage bereits zugegangen; es fordert die Errichtung zweier neuer Armeecorps. Das Anleihegesetz, das dem Reichstage ebenfalls zugegangen ist, schließt sich durchaus den früheren an; die Höhe der Anleihe beträgt 246,789,307 Mark, da die ebenfalls durch Anleihe aufzubringenden 20 Millionen Mark für den Zollanschluss Hamburgs und den Nordostsee-Canal schon früher bewilligt worden sind.

Um 1/2 Uhr eröffnete Abg. von Levetzow die erste Sitzung. Die spärliche Anwesenheit der Reichstagsmitglieder im Weißen Saale bei der Eröffnung des Reichstages ließ bereits erwarten, daß die beschlußfähige Anzahl der Mitglieder im Reichstage sich wohl nicht finden würde; daß aber von 397 Mitgliedern (absolute Mehrheit 197) nur 159 anwesend sein würden, übertraf denn doch die allgemeinen Vorstellungen und auch alles bisher Dagewesene. Im Foyer des Reichstages ging es recht lebhaft zu; man stand allgemein unter dem günstigen Eindruck des friedlichen Schlusses der Eröffnungsrede; die finanziellen Aussichten erregten vielfach Bedenken und über die neue Gestaltung des Sozialistengesetzes wollte man naturgemäß erst nach Kenntniß des Wortlauts urtheilen. Im Allgemeinen überwiegt die übrigens auch in Bundesrathsstellen hervortretende Ansicht, daß es nicht möglich sein wird, die in der Eröffnungsrede angeführten Arbeiten des Reichstages vor Weihnachten, d. h. in etwa acht Wochen, zu erledigen. In der Begründung zur oben erwähnten Abänderung des Reichsmilitärgesetzes wird hervorgehoben, daß mit den 1881 und 1887 erfolgten Heeresverfärfkungen die organische Gliederung nicht Schritt gehalten habe. Die Anführung von Truppen bei den Armeecorps an der Grenze habe diesen die Erfüllung ihrer Aufgaben übermäßig erschwert. Es sei daher notwendig, den Umfang der höhern Truppenverbände durch Vermehrung ihrer Anzahl zu verringern und die bewährte Organisation der Kräftebemessung bei den frühern preussischen Armeecorps wiederherzustellen.

Handel, Industrie, Statistik.

* Die Betriebskosten der Eisenbahnen und die Kohlenpreise. Wiederholt ist an dieser Stelle hervorgehoben worden, wie erheblich die Betriebskosten der meisten Industrie-Gesellschaften, insbesondere auch diejenigen der Eisenbahnen, erhöht werden müssen durch die eingetretene Vertteuerung der Kohlen, des Eisens und anderer Materialien. Volle Beschäftigung werden erst die Lübeck-Büchener Bahn ausgesprochen worden, daß von den Brutto-Mehreinnahmen dieser Gesellschaft etwa zwei Dritttheile durch Mehraufwendungen absorbiert werden. Auch die von der Gotthardbahn monatlich veröffentlichten Betriebsausgaben weisen gegen das Vorjahr eine beträchtliche Erhöhung auf. Dem gegenüber verfehlt die „National-Zeitung“, bei der Gotthardbahn sowohl wie bei der Nordost-Bahn sei der normale Kohlenbedarf für das ganze Jahr schon voriges Jahr zu alten Preisen gedeckt worden. Das ist glaubwürdig schon deshalb, weil diese Gesellschaften, wie wohl viele andere große Kohlenconsumenten, ihren Bedarf regelmäßig auf ein ganzes Jahr im Voraus abzuschließen pflegen. Abgesehen von der Frage aber, ob diese Abschüsse auf ein Kalenderjahr sich beziehen, bleibt auch zu beachten, daß nicht die Kohlen allein sich vertheuert haben, sondern auch andere Materialien für Neuherstellungen und Reparaturen, daß ferner die neu beschafften Wagen, Locomotiven u. s. w. wesentlich höher bezahlt werden müssen, auch die Rechnungen für Wagenmiete u. s. w. ungünstiger sich stellen werden, und endlich, daß die jetzigen hohen Kohlenpreise mindestens für das nächste Jahr die Eisenbahnen in vollem Umfange belasten werden. Das gilt ebenso von den anderen Großconsumenten von Kohle, wie dies ja bereits auch in Bezug auf die Schiffsahrts-Gesellschaften von Berlin aus geltend gemacht wurde, namentlich für den Norddeutschen Lloyd, während die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Gesellschaft nach der „S. B. G.“ vorerft und zwar sogar bis Ende Juni 1890 noch Lieferungs-Verträge mit westfälischen Gruben haben soll.

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 23. October, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Credit 263 1/2, Disconto-Commanbit 235.90, Staatsbahn 201 1/2, Galizier 164 1/2, Lombarden 107 1/2, Egypter 92.70, Italiener 93.60, Ungarn 86 1/2, Gotthard 180.90, Schweizer Nordost 180.90, Schweizer Union 119.90. Große Speculations- und Prämienläufe in Credit-Actien und Schweizer Bahnen bewirkten allgemeine Festigkeit, auch der Bergwerkmart verkehrte in festerer Haltung. Schluß fest. Der Prolongationszinsfuß blieb unverändert.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 23. Oct. Das Königl. Schöffengericht belegte gestern die Dienstmagd Margarethe K. von Wittgen wegen Unterschlagung mit 1 Woche Gefängnis. — Wegen Verleibigung des Feldbüters Engel von Erbenheim verfällt der Fuhrknecht Philipp Fr. von Bierstadt in 10 M. Geldstrafe. — Der Fuhrknecht Anton St. von hier wird von der Anklage der Verleibigung eines Schuzmannes in einem Falle freigesprochen, im anderen zu 15 M. Geldstrafe ev. 3 Tage Gefängnis verurtheilt. — Die Hebamme Johanne K. von Hausen, Amts Wehen, hier wohnhaft, hat eine Entbindungs-Anstalt ohne Concession der höhern Verwaltungsbehörden betrieben, angeblich aus Unkenntniß. Sie verfällt wegen Gewerbevergehen in 10 M. Geldstrafe ev. 2 Tage Haft. — Der hier wohnhafte Tagelöhner Johann B. von Winkels hat auf der Straße in ungebührlicher Weise ruhestörenden Lärm verübt und einen Schuzmann gröblich beleidigt. Er wird deshalb in eine Geldstrafe von 18 M. ev. 3 Tagen Haft genommen. — Die 17 Jahre alte Dienstmagd Jacobine K. von Dieblich, jetzt zu Mainz, hat sich des Betrugs schuldig gemacht. Das Urtheil gegen sie lautet auf 5 Tage Gefängnis. — Die Verhandlung gegen den Kohlen- und Victualien-Händler Jacob K. von Dieblich, der des Betrugs beschuldigt wird, mußte im Interesse weiterer Beweisaufnahme vertagt werden. — Die 16 Jahre alte Dienstmagd Marie K. von hier hat ihrer Dienstherrin ein Fünfmarsstück gestohlen und diesen ersten Fehltritt mit 3 Tagen Gefängnis zu büßen. — Der 12 Jahre alte Schulknabe D. von hier hat auf dem Felde einige Wespel zum sofortigen Genuß entwendet und sich dadurch des Mundebleibens schuldig gemacht. Er kommt in Anbetracht seiner Jugend mit einem gerichtlichen Verweise davon. — Endlich wird noch von der Beschuldigung der Hehlerei die Ehefrau des Tagelöhners Valentin Sch. von Dieblich freigesprochen.

-o- Wiesbaden, 23. Oct. Aus den Verhandlungen der Königl. Strafkammer gegen den früheren Bürgermeister-Adjuncten Philipp Ziegler von Höchst a. M., welche gestern Abend abgebrochen und heute Vormittag 9 Uhr wieder fortgesetzt wurden, ist noch hervorzuheben, daß auch ein Bürgermeister-Gehülfe mit Ziegler in Untersuchung gezogen war, die aber eingestellt worden ist. Der inzwischen verstorbene Bürgermeister Bied ist noch in der Voruntersuchung vernommen worden, welche Anklage zur Verleugung gelangt. Jed bekennt darin, daß Ziegler stets die Sporteln für sich hätte in Anspruch nehmen wollen, aber doch sei er, Bied, damit durchgekommen, daß sie ihm verblieben seien. Trotzdem er den Ziegler öfters ermahnt, genaue Controle darüber zu führen, habe er dies nicht gethan und ihm die Sporteln überhaupt nicht mehr ausbezahlt. Darauf habe er auch die Weihnachtsgeschenke an die Beamten eingestellt, worauf Ziegler Geschenke gemacht habe. Ziegler erklärte zu dieser Anklage, die gleiche dem v. Bied. Er hätte sich rein waschen müssen, was schon daraus hervorgeht, daß er hätte abhandeln müssen und die Hände, welche dessen Unrichtigkeiten enthalten hätten, verschwunden wären. Das Zeugniß des ebenfalls inzwischen verstorbenen Amtmanns Habel, welches zur Verleugung gelangt, bekräftigt, daß alle Arbeit an Ziegler gegangen. Der Zeuge bezeichnet diesen Herrn als einen brauchbaren Menschen, in den er nie Mißtrauen gesetzt habe, stellt aber den übrigen Beamten nicht gerade das beste Zeugniß aus. Die weitere Zeugenvernehmung erstreckte sich auf die Betrugsfälle, wonach Z. beschuldigt wird, daß er Gebühren erhoben, die die Betreffenden überhaupt nicht oder nur in geringeren Beträge geschuldet hätten. Die Rechnungen an sich oder die Differenzen in den einzelnen Fällen will Ziegler damit rechtfertigen, daß es sich dabei entweder überhaupt oder neben den Feldgerichtsgebühren zum Theil um Gebühren handle, die er von den betr. Schuldnern für Besorgung von Privat-Angelegenheiten zu fordern gehabt hätte. An der Hand von Spezifikationen sucht er dies nachzuweisen, auch darzulegen, daß er Niemanden zu viel abgenommen. Einzelne Schuldner dieser Art bestreiten die Privatgeschäfte, als da sind: Gebäudebesichtigungen, Schreiben aller Art u. s. w., aber aber den Auftrag dazu. Diese Beweisaufnahme fand heute Vormittag ihren Abschluß, worauf in dieser Hinsicht der Unterschlagungen eingetreten wurde. Zunächst handelt es sich hier um 80 M. Die Anklage folgert hier, daß er dieses Geld, was er zur öffentlichen Armen-Unterstützung aus der Stadtkasse empfangen, zu seinem eigenen Vortheil zur Deckung von Darlehen, die er einem armen Schuhmacher gegeben, verwendet habe. Ziegler will die betr. Beträge nicht als private Darlehen gegeben sondern solche für den Landes-Armensfond vorgelegt haben, wofür er sich dann aus einem Geschenke an denselben von 150 M. entschädigt hätte. (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* Vom Tage. Der Zustand der Schulkinder in Schottland und in England wird nunmehr wohl bald ein Ende nehmen, denn die Magistrats haben angefangen, den Eltern Geldbußen aufzuerlegen und haben sogar in einigen Fällen die Nabelschürer der strickenden Mütter auf acht Tage ins Armenhaus geschickt, um sie zur Vernunft zu bringen. — Die Preise, welche für Grundstücke in Berlin gezahlt werden, sind außerordentlich hohe. An der Ecke der Niederwall- und Kleinen Jägerstraße wird jetzt ein schönes, altes Haus ohne Hof abgebrochen. Die Quadratruthe ist hier mit 20,000 Mark bezahlt worden. — Zur Warnung sei folgender traurige Vorfall mitgetheilt: Vor einigen Tagen stürzte zu Reichenbach i. B. ein 19-jähriges Mädchen auf einem Balle während des Tanzes aus den Armen ihres Bräutigams mit lautem Ausruf zu Boden und war sofort todt. Ein Herzschlag infolge zu starken Schnürens hatte ihr ein so jähes Ende bereitet. Das Mädchen war so stark geschnürt, daß man das Corset kaum aufbrachte. — Der Raubmörder Horn, der zu Dittig in Sachsen den Fabrikarbeiter Rieger erschlagen hatte, ist vom Baugesen-

Schwurgericht zum Tode verurtheilt worden. — Der Lloyd-Dampfer „Ferdinand Max“, auf der Fahrt von Ragusa nach Punta d'ostro, erlitt eine Maschinenavarie und trieb bei schwerem Sturme in die offene See. Die Lloyd-Dampfer „Jonio“ und „Progreso“ liefen aus Cattaro zur Suche aus. Der „Jonio“ kehrte zurück, ohne den Dampfer gefunden zu haben. Der „Progreso“ ist noch auf der Suche. Auf dem Gildampfer befindet sich auch der Prinz Peter Georgievich. Eine spätere Mitteilung aus Zara lautet: Ueber den vermissten Lloyd-Dampfer „Ferdinand Max“ ist bis jetzt noch keine Nachricht eingelaufen. „Progreso“ setzt seine Nachforschungen fort. — Zur Schaltung der Burgruine Triefels sind in den bayerischen Staatsanstalt 3000 Mk. eingestellt worden. — Der norwegische Capitän Jorgensen verfuhr in einem Segelboote die Erde zu umschiffen. Der tollkühne Seemann hat bis Madeira glückliche Fahrt gehabt. Von dort setzte er die Reise mit einem Begleiter fort, zunächst nach dem Kap. — Das Geschworenengericht zu Oels verurtheilte die Stollenbesitzer Beier'schen Eheleute aus Klein-Schönwald bei Feitenberg zu 15 Jahren Zuchthaus. Dieselben hatten irridisches Fleisch, obwohl sie dessen gesundheitsschädliche Bewaffenheit kannten, in den Verkehr gebracht und dadurch den Tod von 6 Menschen verursacht.

x. Fünf Knaben verbrannt. In Völkershausen bei Waag an der Berra sind am Sonntag Mittag in einer Scheune fünf Knaben verbrannt. Die Unglücklichen, im Alter von 7—10 Jahren, hielten mit noch zwei anderen, im Alter von 11—13 Jahren, in der Scheune gespielt und auch geraucht. Hierdurch entstand ein Brand, den die erschrockenen Knaben nicht zu tilgen vermochten. In ihrer Angst suchten sie sich leider verkehrter Weise nach oben zu retten. So wurden ihrer 5 ein Opfer der furchtbaren Thohheit; die beiden ältesten wurden, mit Brandwunden bedeckt, gerettet.

*** Eine helle Feuerkugel** ist am 15. October Abends über einen großen Theil von Mitteldeutschland hinweggezogen. In Alagen (Westfalen) sah man das Meteor Abends 6 Uhr 27 Minuten am südöstlichen Himmel als feurige Kugel mit rasch verlöschendem, bläulichen Schweiße, anziehend in senkrechter Richtung niederfallen. In Zella, St. Blasii, in Thüringen verbreitete die Feuerkugel ein außerordentliches Licht, ähnlich einem außergewöhnlich großen Feuerwerkskörper. Auch dort schien sie eine abwärts gerichtete Bewegung zu besitzen und hatte das Aussehen einer flammenden Kugel ausstehenden Masse. Eine ähnliche, aber lichtschwächere Feuerkugel, ohne Schweiß, wurde am 17. October 11 Minuten nach Mitternacht in Düsseldorf gesehen. Sie bewegte sich dort aus NW nach SW langsam und anscheinend in geringer Höhe über die Stadt hinweg.

*** Eine der ältesten und merkwürdigsten Denkwürdigkeiten des früheren Erziehungswesens** hat sich dem „H. C.“ zufolge in der königlichen Bibliothek zu Dresden erhalten. Es ist dies das sogenannte „Schwarze Buch“, welches der Hofmeister des sächsischen Prinzen Johann Georg, des späteren ersten Kurfürsten dieses Namens, als Zuchtmittel für seinen fürstlichen Jüngling anlegte. In diesem Buche hat der Hofmeister, Sebastian Leonhard, mit eigener Hand alle die Straftaten, welche er dem Prinzen auferlegte, bildlich dargestellt. Da sieht man den Prinzen an den Fesseln gebunden, durch den schwarzen Mann geängstigt, mit Ruthen getrichen, auf Erbsen frieren und Anderes. Allerdings wurden diese Züchtigungen an dem Prinzen nicht perföulich, sondern an einem Bräutigam vollzogen, welchem erbaulichen Schauspiel von zweifelhafter Wirkung der fürstliche Jüngling zuschaute.

*** Humoristisches.** Merkwürdig! Eine Zeitung in Philadelphia bemerkt bei einer Statistik der Bevölkerung: „Unter den Geburten waren 7865 Kinder.“

Lezte Nachrichten.

*** Stuttgart, 23. Oct.** In der Person des Attentäters ist der 37-jährige Gerber Martin Müller aus Wimmerden, wohnhaft in Oettingen bei Atrachheim, festgestellt worden. Derselbe arbeitete im vorigen Jahre in einer Lachfabrik in Ulm und gab nach der Aussage seiner Nebenarbeiter schon damals Beweise von Geistesgekröbtheit.

*** Wien, 23. Oct.** Die Blätter besprechen die deutsche Thronrede auf das Wohlwollendste, als eine erneute Bekräftigung der Friedens-Leidenden. Das „Freundenblatt“ hebt hervor, daß die schweren Opfer zur Wahrung des Friedens nicht umsonst gebracht werden dürften. Deshalb konnten die militärischen Autoritäten bei einem Vergleiche der deutschen Voreestärke mit derjenigen der östlichen und westlichen Nachbarn, sowie Angesichts der ununterbrochenen Vermehrung des Geschützmaterials in Frankreich nicht gleichgiltig bleiben, sie mußten sich vielmehr zur kräftigsten Nachlieferung entschließen. Ohne die vollste Schlagfertigkeit ist eine Realisierung der auf den Weltfrieden gerichteten Bestrebungen des Kaisers zu seiner Verbündeten undenkbar. Dieser Erfolg ist jedoch der größte Opferwerth. Mit größter Freude werde Europa vernehmen, daß die Friedenshoffnungen durch die persönlichen Beziehungen des deutschen Kaisers zu den anderen Herrschern noch gewonnen haben, und daß der Glaube an die Erhaltung des Friedens im nächsten Jahre noch besonders betont werde. Die auf der Grundlage der bestehenden Verträge vereinigte Kraft der Verbündeten bleibe das stärkste Bollwerk des Friedens.

*** London, 23. Oct.** Die Morgenblätter begrüßen die friedlichen Erklärungen der deutschen Thronrede mit Genugthuung. „Daily News“ hebt deren durchaus friedlichen Charakter hervor und fügt hinzu, die Thronrede scheine den festigen Entschluß anzukündigen, das in Ost-

afrika begonnene Werk fortzusetzen. Der Natur der Sache nach bilde aber Deutschland als colonisirende Macht eine Bürgschaft des Friedens.

*** Athen, 23. Oct.** Der König und die Königin von Dänemark trafen am geistigen Nachmittage hier ein. Der König und die Königin führen ihnen bis Korinth entgegen. Der Empfang von Seiten der Bevölkerung war ein sehr herzlicher. Die Stadt ist besaggt, der Athenische Bürgermeister begrüßte die hohen Gäste am Bahnhofe mit einer Ansprache und die Volksmenge jubelte ihnen begeistert zu.

*** Brindisi, 23. Oct.** Graf Herbert Bismarck ist heute Nacht hier eingetroffen und schiffte sich Morgens mit dem aus etwa 40 Personen bestehenden Gefolge des Kaisers nach dem Piräus ein.

*** Sansibar, 23. Oct.** Reichs-Commissar Wismann schlug die in Waramo eingefallenen Aufständischen und brachte denselben den Verlust von 40 Todten bei. Ferner erhielt Wismann die zuverlässigste Nachricht, daß Emin Pascha und Stanley, begleitet von dem Italiener Kassati und sechs Engländern Ende November in Mpuapua innerhalb der deutschen Interessensphäre erwartet werden.

*** Chicago, 23. Oct.** Die Jury, welche in der Nordaffaire Cronin verhandeln soll, ist nunmehr gebildet.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Jtg.“) Angelommen in Havre der Hamburger D. „Albingia“ von Westindien; in Capstadt D. „Duart Castle“ von London; in Colombo D. „Sachsen“ von Bremen.

Reclamen

Der hohe Nährwerth von Frank's Avenacia, wie auch der nicht zu unterschätzende Vorzug seiner Leichtverdaulichkeit erheben dasselbe zu dem unstrittig vorzüglichsten Nahrungsmittel der Neuzeit. Diese Eigenschaften lassen sich ersichtlich finden, weshalb Avenacia allen Magenleidenden von Seiten der Herren Aerzte so angelegentlich empfohlen, ja sogar unerlässlich geboten wird, namentlich wenn an die Verdauungsstrast des Magens nur mehr die bescheidensten Anforderungen gestellt werden können. Avenacia, das sich als wohlgeschmeckende Speise trefflich zur Herstellung von Suppen und Breien eignet, ist zu Mk. 1.20 die Büchse erhältlich in Wiesbaden bei C. Acker, Aug. Engel, Rich. Jahn, H. J. Viehoveer, J. C. Bürgerer. (F. a. 272/7) 350

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 24. October. 197. Vorst. Bei aufgehobenem Abonnement.
Auf vielseitiges Verlangen:
Nochmalige Gastdarstellung des Herrn Francisco D'Andrade vom Covent-Gardentheater in London.
Don Juan.
Große Oper in 2 Akten. Nach dem Italienischen frei bearbeitet.
Musik von Mozart.

Personen:

Don Juan	Herr Aalshy.
Don Pedro, Gouverneur	Herr Baumgartner.
Donna Anna	Herr Nactigall.
Donna Elvira	Herr Schmidt.
Don Octavio	Herr Ruffenl.
Leopoldo, Don Juan's Diener	Herr Marjano.
Marietta, ein Bauernbursche	Herr Pfell.
Berline, seine Braut	Herr F. D'Andrade.
Herren und Damen. Bauern und Bäuerinnen. Diener. Musikanten.	

Erhöhte Preise.
Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.
Freitag, 25. October. 198. Vorst. Bei aufgehobenem Abonnement.
Egmont.
Halbe Preise. — Anfang 6 Uhr.
Samstag, 26. October. 199. Vorst. (12. Vorst. im Abonnement.)
Der Wildschüh, ober: Die Stimme der Natur.

Mainzer Stadttheater.
Donnerstag, 24. October: Gefährliche Mädchen.
Frankfurter Stadttheater.
Donnerstag, 24. October:
Opernhaus: | Schauspielhaus:
Philemon und Baucis. | Eva.

Donnerstag, den 24. October 1889.

Vereins-Nachrichten.

Bürger-Aussch. Abends 8¹/₂ Uhr: Versammlung im „Möhren“.
Wiesb. Rhein- und Taunus-Club. Abends 8¹/₂ Uhr: Versammlung.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Teutonia“. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Stürturnen. 9¹/₂ Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8¹/₂ Uhr: Riegenturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Stürturnen.
Cäcilien-Verein. 6¹/₂ Uhr: Probe für die Damen, 7¹/₂ Uhr für die Herren.
Bitter-Verein. Abends 8¹/₂ Uhr: Probe.
Bitter-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Sängerk-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Kriegerverein „Germania-Alemannia“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 9 Uhr: Ballotage.

Gemeinsame Orts-Krankenkasse. Die Kassenärzte wohnen Friedrichstraße 41 und Schwalbacherstraße 22.
Allgemeiner Kranken-Verein, C. S. Der Kassenarzt wohnt Schwalbacherstraße 45a. Sprechstunden 8—9 Vorm., 2¹/₂—3¹/₂ Nachm. Meldestelle: Marktstraße 12, bei Herrn Director Brodrecht.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, C. S. Der Kassenarzt wohnt Schwalbacherstraße 45a. Sprechst. 8—9 Nm., 2¹/₂—3¹/₂ Nm. I. Vorsteherin: Frau Louise Doncker, Schwalbacherstraße 63, I.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 22. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	786,6	786,4	742,4	788,5
Thermometer (Celsius)	+8,7	+10,5	+8,3	+8,9
Dunstspannung (Millimeter)	8,1	9,1	7,2	8,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96	96	88	93
Windrichtung u. Windstärke	D.	N.O.	S.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	schwach.	stille.	schwach.	—
	bedeckt.	bedeckt.	thl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	7,3	—

Nachts und seit früh Regen, Nachmittags f. Regen.
 * Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)
 auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte.
25. October: Nebelig, veränderlich wolfig mit Sonnenblicken, Regenfall, später lebhafter Wind, im Osten strichweise Nachfröste, Sturmwarnung für die Küstengebiete.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.		Taunusbahn.	
Abfahrt von Wiesbaden:		Ankunft in Wiesbaden:	
620 710* 740† 8* 850† 10* 1054†	1141† 1211 1258* 2* 235† 350	638* 725† 758† 817* 924 1016*	1056† 1122 1222* 19† 126 147*
450* 530† 6* 620 640† 719	740* 823† 9† 924* 1020*	254† 317* 439† 528 546* 637*	780† 826* 848† 104* 1016† 1028
* Nur bis Gießen. † Verbindung nach Coblen.		* Nur von Gießen. † Verbindung von Coblen.	
Rheinbahn.		Silwagen.	
Abfahrt von Wiesbaden:		Ankunft in Wiesbaden:	
71* 740 855* 1040 1067 108 290	414 510 75 827*	720* 915 1115 1153* 1232 249 554	654* 789 845 931
* Nur bis Wiesbaden.		* Nur von Wiesbaden.	
Abgang: Morgens 9 ⁵⁰ nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Gahn und Wehen); Abends 6 ²⁰ nach Schwalbach, Gahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8 ³⁰ von Wehen, Morgens 8 ³⁰ von Schwalbach, Abends 4 ⁵⁰ von Zollhaus und Schwalbach.			

Hessische Ludwigsbahn.	
Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.	
Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 729 1112 257 642	79 952 1252 426 910

Neroberg-Bahn.	
Vormittags: 8 ³⁰ 9 ³⁰ 10 1040 1110 1145 1250.	Nachmittags: 110 145 220 250 310 345 415 445 515 545 610 (nur Sonntags).
Zwischenzüge nach Bedarf. Preis: hinauf 25 Pf., hinauf und hinab 30 Pf.	

Rhein-Dampfschiffahrt.
 Königl. und Düsseldorfer Gesellschaft.
 Abfahrten von Biedrich: Morgens 7¹/₂, 10¹/₂ Uhr bis Köln; 11¹/₂ Uhr bis Coblenz; 10¹/₂ Uhr bis Mannheim. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 189

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6¹/₂ Uhr: „Don Juan“. Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
 Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
 Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
 Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
 Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 3—6 Uhr.
 Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
 Rathhaus (Marktplatz 3).
 Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).
 Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 10 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
 Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
 Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
 Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
 Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
 Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6¹/₂ Uhr und Nachmittags 4¹/₂ Uhr.
 Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Abends 4¹/₂ Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
 Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).
 Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.
 Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
 Lawn-Tennis-Platz in den Cur-Anlagen vor der „Dietenmühle“.
 Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Termine.

Vormittags 9¹/₂ Uhr: Versteigerung von Schuhen im „Heimlich Hof“, Ecke der Mauer- und Neugasse. (S. Tglbl. 247.)
Vormittags 10 Uhr: Einreichung von Submissionsofferten auf Lieferung von Del, im Bureau der Cur-Verwaltung. (S. Tglbl. 242.)

Course.

Frankfurt, den 22. October.

Geld.	Wechsel.
20 Franken . . . M. 16.20—16.24	Wien (fl. 100) M. 170.70 bz.
20 Franken in 1/2 . . . 16.20—16.24	Paris (Fr. 100) M. 80.85-80.85 bz.
Engl. Sovereigns . . . 20.32—20.37	Amsterdam (fl. 100) M. 168.70 bz.
Russ. Imperials . . . 16.71—00.00	Antw.-Brüss.(Fr.100)M.80.80-75 bz.
Dulaten 9.65—0.00	London (Str. 1) M. 20.395 bz.
Dulaten al maroo . . . 9.63—9.68	Schweis (Fr.100) M. 80.825 bz.
Gold-Dollars 4.16—4.21	Italien (Lire 100) M. 79.875 bz.

Reichsbank-Disconto 5%. — Frankfurter Bank-Disconto 5%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 16. Oct.: Dem Dienstmann Johann Baptist Maurer u. Auguste Hermine Johanna. — 17. Oct.: Dem Tagelöhner Johann Kremer u. S. Wilhelm August. — 19. Oct.: Dem Kunst- und Handwerker Emil Becker u. T. Elisabeth Louise Emilie. — 20. Oct.: unebel. S., Georg Andreas.
Gestorben: 20. Oct.: Berwitw. Privatier Christian Witt, 69 J. 4 9 L. — 21. Oct.: Lina Emilie, T. des verstorbenen Schreinermeisters Karl Giegerich, 1 J. 7 M. 15 L. — Louise, geb. Otto, Wittwe Barbiers Franz Margraf, 46 J. 4 M. 10 L. — 22. Oct.: Wittwe des Tagelöhners Johann Klüber, 6 J. 1 M. 15 L.

Königliches Landesamt.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 249.

Donnerstag, den 24. October

1889.

Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint allabendlich 6 Uhr in der Expedition Langgasse 27. Einsichtnahme für Jedermann unentgeltlich. Kaufpreis 5 Pfg. das Stück. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

15 Moritzstraße, **A. Brunn**, Kohlenhandlung, jetzt Moritzstraße 15.

Zur Vermeidung von Irrthum theile ich mit, daß Moritzstraße 13, wo ich bisher wohnte, sich ein anderes Kohlegeschäft befindet. 11092

Während der Traubenlese versende ich auch in diesem Jahre wieder

Most-Federweissen

(eigenes Wachsthum) à 80 Pf. per Liter in Fäßchen von 25 Liter, ab meiner Kellerei. 12406

J. Rapp, Goldgasse 2.

Gänsekente (gesalzen),
Bismarckshäringe,
Kollmöpse,
russ. Sardinen,
marinirte Häringe,
Häringe per St. 6, 8 u. 10 Pfg. 12532

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Prima gelbe Kartoffeln

per Stumpf 16 Pf., im Malter frei in's Haus 3 M. 50 Pf., empfiehlt **W. Schuck, Metzgergasse 18.** 12074

Meyer Kartoffeln,

12398
Süßbarkeit und Wohlgeschmack unübertroffen. Proben und Bestellungen bei **A. Mollath, Michelsberg 14.**

Domäne „Armada“ bei Schierstein a. Rh. liefert frei ins Haus:

Feine Speisekartoffeln à 2,50 M. per Ctr.,
Ruhm von Saiger u. Chili à 2,00 M. per Ctr.,
ebenso Maus- und Nierenkartoffeln. 12497

Buchen-Scheitholz,

lang und beliebig geschnitten und gespalten, in jedem Quantum empfiehlt für den Winterbedarf 12042

**Th. Schweissguth,
Holz- und Kohlenhandlung, Nerostraße 17.**

✂ Holz- und Kohlen-Handlung. ✂ Georg Wallenfels & Co.

empfehlen: M.

Serd- u. Ofenkohlen Ia Dual., sehr stückreich,	20 Ctr.	20.—
Gewaschene mel. Kohlen	20 "	22.—
Rußkohlen I., doppelt gestiebt	20 "	24.—
Stückkohlen	20 "	24.—
Anthracitkohlen	20 "	28.—
Braunkohlen-Briquettes	20 "	23.—
Steinkohlen-Briquettes	20 "	23.—
Buchen-Scheitholz	per Ctr.	1.50
Kiefern-Anzündeholz		2.20
Lohstüchen	per 100 Stück	1.50

Bei 3 Fuhren 3% Rabatt. Bei Barzahlung 2% Sconto. Bei Abnahme von ganzen Waggons entsprechend billiger. Bestellungen und Zahlungen auf dem Comptoir **Goldgasse 20.** 9996

✂ Anthracit von Zeche Kohlscheid ✂ sämmliche Sorten, von den besten Zechen in nur Ia Qualitäten,

ohne Coaksmischung, für amerikanische und andere Füllöfen, empfiehlt

**Th. Schweissguth,
Holz- und Kohlenhandlung,
Nerostraße 17.** 12041

✂ Alle Sorten Kohlen ✂

in nur Ia Qualitäten, Roddergr. Braunkohlen-Briquettes, Kiefern ff. Anzündeholz, sowie buchen Brennholz, buch. Holzkohlen, Lohstüchen und Patent-Feueranzünder empfiehlt 9988

Hch. Heyman, Wüthgasse 2.

Marke Braunkohlen-Briquettes Marke

empfehle als das angenehmste und zweckmäßigste Feuerungs-material bei der jetzigen kühlen Bitterung. Einige Stück genügen, um eine gelinde, gleichmäßige Wärme zu erzielen und ohne besondere Wartung das Feuer stundenlang zu erhalten. — Proben stehen gerne zu Diensten. 10520

**Wilh. Linnenkohl,
Kohlenhandlung, Ellenbogengasse 15a.**

Stl. Schwalbacherstraße 6 sind zwei Schaufenster mit vollständigen Rahmen und Rollläden und eine Ladenthüre (Spiegelglas) billig zu verkaufen.

Frische Schellfische,

Nieuwedieper,

heute erwartend. 12523

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Wilde Enten

von den Lebbiner Bergen versendet in hochfeiner Qual. 3 Stück für 5,50 Mk. franco gegen Nachnahme

J. Saalfeld, Hoflieferant,
Ewinemünde a. d. Ostsee.

Immobilien

Michelsberg 28. **E. Weitz,** Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 8288

RECHT DISCRET GUTWILLIG CLASS. COURSE AGENTUR
J. Meier, Taunusstr. 29.

Wegzugs halber Haus Moritzstraße 21 zu verkaufen. 12302

Villa Kapellenstraße 62 zu verkaufen oder zu vermieten. 11912

Haus mit nebenanliegendem Gartenterrain, in schöner Lage, zu verk. Näh. Exped. 8479
In nächster Nähe des Curhauses zwei Villen mit je einem Morgen Parkanlage zu verkaufen. Näheres bei 12488
W. May, Sahnstraße 17.

Landhäuser zu verkaufen.

Zwei große, rentable, neue Landhäuser mit Balkons und Vorgärten sowie ein kleines, in gesunder Lage, billig zu verk. Näh. Exped. 8169

Ein mittelgroßes Haus, worin seit Jahren eine Schlosserei betrieben wird, zu verk. Näh. bei **W. May, Sahnstr. 17.** 12486

Zu verkaufen

schloßartige Villa

mit Stallgebäude und prachtvollem Park, großem Obstgarten etc., nahe bei Wiesbaden. Zu erfragen in der Schreibstube des Justizraths **Dr. Siebert, Wiesbaden, Adolphskalle 5.** 12083

Ein Garten mit schönen Obstbäumen, Ecke der Schiersteiner- und Holzstraße, vis-à-vis dem Exercierplatz, ist zu verkaufen. Näheres Expedition dieses Blattes. 12063

Bauplätze

in schönster Lage der 11511

Philippbergstraße
zu verkaufen. Näh. Kl. Burgstr. 8.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

6000 Mark zu 4 1/2 % erste Hypothek auf sofort zu cediren. Näheres Adlerstraße 11, Parterre. 12066

Bank-Capitalien zu 4%

auf Hypotheken auszuleihen. Beleihungsgrenze: 60 % des Wertes, 10-jährige Unkündbarkeit. Bei Neubauten ratenweise Auszahlung je nach Fortschreiten des Baues. Anträge beliebe man zu stellen bei dem Vertreter **S. Schneiderhöhn**, Platterstraße 10.
Sprechstunden: Mittwochs und Samstags von 2—5 Uhr. 11188
150,000 Mk. sind ganz oder getheilt zum 1. Januar 1890 auch auf's Land, gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Näh. unter **M. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten. 11927

Capitalien zu leihen gesucht.

20,000 Mk. zu 4 1/2 % auf gute zweite Hypothek (nach der Landesbank) zu leihen gesucht.

Näh. bei **J. Imand**, Taunusstraße 10.

12—1500 Mk. werden von einem gut situirten Mann zu 6 % gesucht. Off. sub **J. W. 19** an die Exped. 12454

65,000 Mark werden zur ersten Stelle zu mäßigem Zinsfuß gesucht. Offerten sub **Z. 20** postlagernd erbeten. 12454

30,000 Mark auf ein gutes Object zu 4—4 1/2 % (1. Stelle) zu leihen gesucht. Offerten sub **Z. 20** postlagernd erbeten.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Berkauflerin

für Wäsche- und Wollwaaren-Geschäft gegen hohen Salair sofort gesucht. Offerten unter **L. Z. 7** an die Exped. d. Bl. erbeten. 12454

Berkauflerin

von guter Figur für mein Damen-Confectionsgeschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. 12587

G. August, 38 Wilhelmstraße 38.

Ein gebildetes Ladenmädchen resp. Lehrmädchen von auswärts für ein Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft gesucht. Näheres Expedition. 12454

Ein einf., zuverl. und gewandtes Mädchen gesetzl. Alters für Laden und Haushaltung gesucht.

Museumstraße 3, Aug. Saher.

Ladenmädchen gesucht Taunusstraße 19. 12587

Eine perfecte Tailleurarbeiterin wird gesucht Webergasse 48. 94

Lüchtige Maschinennäherin für Weißzeug auf gleich gesucht Römerberg 1, St. 2 St. 121

Ein Lehrmädchen für Kleider und Mäntel gesucht. Näheres Römerberg 7, Frontspitze. 121

Ein 15-jähriges Mädchen aus guter Familie, welches die hiesige Mittelschule besucht hat und gute Zeugnisse besitzt, wird

Lehrmädchen mit Anfangsgehalt in ein feines Geschäft gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 12587

Für eine Kapselabrik werden geübte

Walzerinnen

für Kopf- und Seitenprägung gesucht. Nur tüchtige Arbeiterinnen werden berücksichtigt und können wöchentlich 12 bis 15 Mark und mehr verdienen bei beständiger dauernder Beschäftigung. Offerten unter **R. 7648**

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. a. 298/9)

Ein reines Mädchen oder auch ein reines Monatmädchen für ganzen Tag gesucht Kirchgasse 19, im Laden.

Gesucht eine reinliche, zuverlässige, kinderlose Stundenfräulein 2 Kindern Nicolassstraße 16, 2 St. 12454

Ein junges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht Hermannstraße 5.

Gesucht 1 Weißschneiderin, 2 Köchinnen, 1 Haus- und 3 Alleinmädchen durch **A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.**

Gesucht für eine kl. Familie eine gute Köchin, Zimmermädchen, Mädchen für allein, ein Büffetfräulein, Haus- und Küchenmädchen. Näh. durch **Fr. Wintermeyer**, Säfnergasse 15.

fein bürgerliche Köchinnen, sowie Alleinmädchen, welche kochen können, für hier und auswärts durch **Ritter's Bureau**, Lannusstraße 45. 12547

Tüchtige Hotelköchin sucht **Ritter's Bureau**. 12547
 eine gute **Herrschafsköchin** in mittleren Jahren und mit guten Zeugnissen zu sofort oder 1. November gesucht. Sich zu melden zwischen 4 und 6 Uhr Sonnenbergerstraße 37, 2 Treppen.

ein gefeßtes, nicht so junges Mädchen, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann, sowie in allen Hausarbeiten gründlich erfahren und mit guten Zeugnissen versehen ist, gegen hohen Lohn gesucht Frankfurterstraße 19. 12455

Zur selbstständigen Führung einer Haushaltung wird zum 1. November ein solides, reinliches Dienstmädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, gesucht Langgasse 11, im Putzgeschäft. 12343

ein junges Mädchen vom Lande gesucht Steingasse 32. 11403
 gesucht Mädchen, welche bürgerl. kochen können, feinere Hausmädchen, Haus- und Küchenmädchen, und solche für Mädchen allein durch **Frau Schug**, obere Webergasse 46, Hinterhaus.

gesucht ein **Alleinmädchen**, das fein bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Exped. 12495

Gesucht sofort ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit und Küche. Näheres Rheinstraße 56, 1. Etage.

ein fleiß., reinliches Mädchen wird sofort gesucht Stiftstr. 23, II.
 ein junges, braves Mädchen gesucht **Neue Colonnade 17-19.**

Einfaches Mädchen für Hausarbeit gesucht Zahnstraße 13, Parterre.

Wiesbergstraße 10 wird ein sauberes, gewandtes, mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen auf 1. November gesucht.

ein einfaches, junges Dienstmädchen gesucht Frankfurterstraße 10.

ein reinliches und kräftiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, welches waschen kann, zum 1. November gesucht Stiftstraße 14.

ein Mädchen wird auf gleich gesucht Meßgergasse 21.

auf gleich wird ein sauberes, ländliches Mädchen gesucht. Näh. Adlerstraße 35. 12510

ein braves, katholisches Mädchen mit guten Zeugnissen für jede Arbeit bei gutem Lohn gesucht. Näh. Exped. 12521

ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Schachtstraße 9b. 12517

junges, williges Mädchen gesucht Steingasse 7. 12519

gesucht ein Mädchen bei einem eing. Herrn Mauergasse 9, 1 St.

ein Mädchen mit guten Zeugnissen für sofort gesucht **Karlstraße 38, I.**

ein Mädchen gesucht Hellmundstraße 49. 12534

Gesucht

ein Mädchen, perfect im Kochen und in der Haushaltung, ferner ein gefeßtes, zuverläßiges Mädchen zu zwei Kindern. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Rheinstraße 88, 3 St.

ein fleißiges **Alleinmädchen**, welches kochen kann, sofort gesucht Saalgasse 38, 3 Stiegen links.

ein reinliches, braves Mädchen gesucht Mauergasse 12, Parterre.

ein braves Mädchen auf gleich gesucht Bleichstraße 9, I.

ein tüchtiges, anständiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht. 12541

H. Kahn, Langgasse 2, 1. Stod.

gesucht 1 anst. Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, zu einer Dame (20 Mt.), 3 Herrschaftszimmermädchen, 1 Bonne zu einem 8-jährigen Kinde, 1 fein bürgerliche Köchin und 2 Küchenmädchen durch das

Bureau „**Germania**“, Säfnergasse 5. 12543

ein **Alexes**, reinliches Mädchen zu 2 Kindern gesucht. Näh. bei **J. Hüfner**, Delaspöstraße 5. 12545

gesucht stets tücht. Herrschafts-Perfonal. Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37. Man achte auf Hausn., 1 St. u. Glasabschl.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Erfahrene, geb. Dame, perfect im Französischen und Clavier, wünscht Stellung als Erzieherin, Gesellschafterin oder Reisebegleiterin durch **Ritter's Bureau**, Lannusstraße 45. 11589

Ein gebildetes Mädchen aus der französischen Schweiz sucht per sofort Stellung als **Kammerjungfer, Gesellschafterin** oder **Bonne**. Offerten beliebe man unter **G. W. 10** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junges, gebildetes Mädchen aus guter Familie, welches schon in einem hiesigen Geschäft thätig war, sucht Stelle als **Verkäuferin**. Näh. Exp. 12527

Tüchtige Tailen-Schneiderin,

bewandert im Schneidern und Anprobiren, perfect englisch sprechend, gewandt im Umgang mit feiner Kundschaft, sucht sofort Stellung. Off. sub **K. L. 204** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** (H. 66386) 332

Ein Mädchen empfiehlt sich zum **Ausbessern** der Wäsche und Kleider. Näh. **Wakramstraße 31, Bbh. 2 Tr. rechts.** 11632

Ein **Büglerin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. **Karlstraße 22, im Laden.**

Ein Mädchen f. Beschäft. z. Waschen u. Putzen. **N. Frankenstr. 2, 3 St.**

Eine junge, anst. Frau sucht Besch. Näh. **Schulberg 21, Stb. P.**

Eine Frau, gründlich im Waschen und Putzen, sucht Beschäftigung. Näheres **Schachtstraße 10, 2 Treppen.**

Ein starkes Mädchen sucht Monatstelle für den ganzen Tag. Näh. **Hellmundstraße 50, Part.**

Ein starkes Mädchen f. Monatstelle. **N. Adlerstr. 63, Stb. 1. St.**

Eine j. Frau sucht Monatstelle. Näh. **Rheinstraße 43, 3 Stieg.**

Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. **Schwalbacherstr. 25, 2 St.**

Eine folde, eheliche Frau sucht Monatstelle oder Anstaltstelle. Näh. **Michelsberg 9a, im Spezereigeschäft.**

Ein unabh. Person sucht e. Monatstelle. Näh. **Oranienstr. 16, III.**

Gebildete Haushälterin, gewandt und perfect in der feinen Küche, sowie im Nähen und Bügeln, sucht, gestützt auf prima Referenzen, unter bescheidenen Ansprüchen sofort Stellung. Näh. **Friedrichstraße 28.**

Empfehle 1 fein bürgerliche Köchin (geht auch als Alleinmädchen). Bureau „**Victoria**“, **Webergasse 37.** Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschl.

Herrschafsköchinnen empfiehlt Bureau „**Germania**“. 12543

Eine Restaurationsköchin, ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, und zwei tüchtige Köchinnen suchen Stellen. Näh. **Webergasse 35.**

Empfehle Restaurations- und fein b. Köchinnen, Hausmädchen, Mädchen für allein zum sofortigen Eintritt. Näheres durch **Müller's Bureau**, **Schwalbacherstraße 55.**

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als besseres Hausmädchen oder als Mädchen allein in kleinem Haushalte. Näh. **Mortisstraße 25, 1 Stiege.**

Ein feines Mädchen, w. nähen u. bügeln kann, sucht Stelle als feineres Hausmädchen oder zu einem Kinde. Näh. **Albrechtstraße 43, Hinterh. Dach.**

Ein Hausmädchen mit guter Empfehlung sucht sofort oder bis zum 1. November Stelle. Näh. **Emserstraße 10, 1 St.**

Eine gut empfohlene Frau (Wittwe), selbstständig in der feineren Küche, sucht ausbühlsweise oder dauernd Stellung zur Stütze der Hausfrau. Näh. **Schlichterstraße 18, Frontspitze.** *

Zur Ausbildung im Haushalt und feineren Küche wird für ein junges Mädchen während des Winters in einer feineren Familie gegen mäßige Vergütung Stelle mit Familienanschluß gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **L. D. 100** postlagernd **Bad Ems.** 12354

Empfehle 14 tücht. Alleinmädchen, Köchinnen, Hausmädchen, Kinderfräulein, Stützen im Haushalt, Haushälterinnen. Bureau „**Victoria**“, **Weberg. 37.** Man achte a. Hausn., 1 St. u. Glasabschl.

Tüchtiges Mädchen mit gutem, längeren Zeugniß, welches nähen, bügeln, sowie jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle durch **Ritter's Bureau**, **Lannusstraße 45.** 12547

Ein gewandtes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Näh. **Friedrichstraße 28.**

Ein braves Mädchen sucht zum 1. November Stelle für Küche und Hausarbeit. Näh. Dranienstraße 13, 2 St. links.

Ein Mädchen, im Nähen, Bügeln und Serviren tüchtig, sucht Stelle als besseres Mädchen. Näh. Exped. 12487

Ein braves Mädchen, welches nähen und bügeln kann, wird sofort empfohlen durch Frau **Zapp, Viebrich**, Marktstraße 11.

Ein junges, starkes Mädchen, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle. Näh. Sedanstraße 5, Hinterhaus 3 Tr.

Ein Mädchen, welches in jeder Hausarbeit erfahren ist, sucht sofort Stellung. Näh. Römerberg 9, Vorderhaus Parterre.

Ein anständ. Mädchen (Lehrerstöchter) welches kochen, sowie jede Hausarbeit gründlich zu thun versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 15. November Stelle, am liebsten als Mädchen allein in einer kleinen, besseren Familie. Näheres Moritzstraße 48 bei Schuhmacher **Grün**.

Ein anständiges Mädchen, welches sehr gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, hier noch nicht gedient hat, sucht Stelle auf gleich. Näh. Sedanstraße 2, Part.

G. Mädchen vom Lande f. Stelle. Näh. Schwalbacherstr. 29, S. P. Empfehle 3 tüchtige Hausmädchen, welche perfect bügeln, serviren und nähen können, sowie gute Zeugn. bes. Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37. Man achte auf Hausn., 1 St. u. Glasabschl.

Ein tücht. Mädchen, welches jede Hausarb. verst., f. Stelle, am liebsten in einer Wirtschaft. Näh. Bureau **Kögler**, Friedrichstr. 36.

Ein Mädchen, welches etwas nähen und perfect bügeln kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. **Steingasse 3**, 1 Stiege links.

Ein Mädchen, gewandt im Nähen, Bügeln und Serviren, sucht Stellung in einem Herrschaftshaus. Näh. Wegergasse 14.

G. Mädchen, in häusl. Arbeiten gew., f. St. Näh. Schachtstr. 5, 1 St.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtige Agenten unter sehr günstiger Provision von einer **Militärdienst-Versicherungs-Gesellschaft** gesucht. Offerten unter **J. V. 220** befördern **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.** (Man.-No. 2731) 20

Ein tüchtiger **Bauzeichner** findet in seinen Freistunden Beschäftigung, Stelle event. dauernd. Offerten sub **W. B. 25** an die Exped. d. Bl.

Ein **Maschinist** und ein Mann für die **Kreisfäge** sofort gesucht Dohheimerstraße 30, 1 St. 12496

Ein **tüchtiger Asphaltteur** gegen hohen Lohn auf dauernd gesucht. Näh. Exped. 11709

Ein tüchtiger Küfer gesucht Moritzstraße 44.

Ein junger **Wochen-schneider** gesucht Bleichstraße 35. 12057

Geebte Mäntel-Arbeiter gesucht Nerostraße 11a, 2 Tr. 12462

Ein **Schneidergehilfe** wird gesucht bei **J. Schwan**, Langgasse 6, 3. Etage.

Schneider-Gehilfe gesucht **Schwalbacherstr. 22**. 11947

Ein guter **Wochen-schneider** gesucht Al. Kirchgasse 4. 12538

Ein **Schuhmachergeselle** gesucht Adlerstraße 55.

Gesucht per sofort ein tüchtiger **Restaurationskellner**. Näh. im „Pfälzer Hof“.

Angehenden **Kellner** in Bierrestaurant f. **Ritter's Bur.** 12547

Ein älterer, erfahrener **Abreiber** gesucht Rheinstraße 47, I. Zu melden persönlich zwischen 4 und 6 Uhr.

Ein Junge, der Lust hat **Kellner** zu werden, melde sich „**Deutscher Hof**“, Goldbergasse 2.

Kaufmanns-Lehrling 12424

mit guter Schulbildung zu sofortigem Eintritt gesucht. Näh. Exped. **Lehrling** mit guter Schulbildung von einer hiesigen Weingroßhandlung unter günstigen Bedingungen gesucht. Off. sub **E. K. 50** an die Exped. d. Bl. 12078

Ein **Küferlehrling** gesucht Adlerstraße 33.

Lehrling gesucht bei **L. Freeb**, Schreiner und Stuhlmacher, Mauergasse 10. 8325

Ein **starker Junge**, der zu Hause schlafen kann, auf sofort gesucht. **Aug. Knapp**, Zahnstraße 5.

Ein braver junger Mann von 14—16 Jahren, mit schöner Handschrift, auf ein Bureau gesucht. Offerten unter „**Bureau**“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 12308

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein **tüchtiger, junger Kaufmann** sucht bei bescheid. Ansprüchen Stellung in einem Geschäft oder auf einem Bureau. **Event. 1 Monat Probezeit.** Gest. Offerten unter **K. 20** an die Exped. d. Bl. erbeten. 12387

Ein jung. Mann sucht Stelle als **Maschinenschlosser, Dreher** oder **Maschinist**. Näh. Exped. d. Bl. 12522

Ein Sohn achtbarer Eltern sucht Stellung als **Kellnerlehrling**. Offerten unter **J. T. 99** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Herrschaftsdiener und Kutscher empf. Bur. „**Germania**“. 12543

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 23. October 1889.)

Adler:	Frankfurt.	Nonnenhof:	Köln.
Schwarz, Kfm.	Frankfurt.	Possener, Kfm.	Münden.
Geerling, Kfm.	Frankfurt.	Strosser, Kfm.	Gross-Lichtenfeld.
Nickelsberg, Kfm.	Frankfurt.	Schimler, Rechtsanw.	Frankfurt.
Hirsch, Kfm.	Hanau.	Klinge, Kfm.	Elberfeld.
Merz, Kfm.	Esslingen.	Wolfeiler, Kfm.	Rhein-Hotel & Dépandance.
Bärsch, Kfm.	Bremen.	Hattemann, Kfm.	Plagino, Fr. m. Bed.
Heller, Kfm.	Nürnberg.	Stoehr.	Marseill.
Lobbenberg, Kfm.	Köln.	Dixon m. Fr.	Bukarest.
Salin, Fbkb.	Offenbach.	Petersen, Kfm.	London.
			Hamburg.
Alleesaal:	Berlin.	Rose:	England.
Alves, Kfm.	Berlin.	Watson.	England.
		Watson, Fr.	
Bären:	Posen.	Schützenhof:	Steglin.
Eetzbacher, Kfm. m. Fr.	Posen.	v. Cramer, Frfri.	Amburg.
		Michahelies, Lieut.	Kreuznach.
Belle vue:	England.	Pousser, Pastorm. Fr.	St. Gallen.
Thorpe, Frl.	England.	Gistamer, Frl.	
v. Villaume, Oberst u. Flügel-Adjutant.	Petersburg.	Baerlocher, Frl.	
		Tannhäuser:	Leipzig.
Schwarzer Bock:	Dresden.	Frederich, Kfm.	Kreuznach.
Eiselt, Direct. m. Fr.	Dresden.	Renteria.	
Graefe m. Fr.	Neuss.		
Hotel Deutsches Reich:	Budapest.	Tanus-Hotel:	Düren.
Deutsch, Kfm.	Budapest.	Stettner, Kfm.	Budapest.
		Farracker m. Fam.	Hannover.
Engel:	Cassel.	Dorken m. Fr.	Stettin.
Hördemann m. Fr.	Cassel.	Galest, Rent. m. Bed.	Bremen.
		Waschberg, Kfm. m. Fam.	Hamburg.
Englischer Hof:	Nürnberg.	Jalloson, Kfm.	Stuttgart.
Eller m. Fr.	Nürnberg.	Potter, Rent. m. Fr.	Stockholm.
v. Wrangel, geb. Gräfin Piper.	Schweden.	Greenlich m. Fam.	
Fr. Baron.		Tabillot.	
Einhorn:	Frankfurt.	Hotel Victoria:	Eastling.
Gause, Kfm.	Frankfurt.	Lang, Fbkb.	Berlin.
Königsberg, Kfm.	Köln.	Roedlich, Rechn.-Rath.	
Luck, Kfm.	Lüdenscheid.		
Lippelt, Kfm.	Berlin.	Hotel Vogel:	Frankfurt.
Wipfler, Kfm.	Frankfurt.	Ebert, Telegraphen-Director.	Berlin.
Neiss, Kfm.	Niederlahnstein.	Luckhardt, Fr.	
Eisenbahn-Hotel:	Barmen.	Hotel Weins:	Berlin.
Klingenleben, Kfm.	Barmen.	Schüttel, Notar m. Fr.	Busendorf.
Angenheim.	Crefeld.	Geiger, Rechtsanw. Dr.	Frankfurt.
		In Privathäusern:	
Zum Erbprinzen:	Dobundershöhe.	Hotel Pension Quisisana:	Königsberg.
Willem.	Oberletzingen.	Behrend.	
Ernst.	Engenhahn.	Pension de la Paix:	
Grüner Wald:	Heinau.	v. Brock, Exc., Fr.	Russland.
Knoll, Kfm.	Heinau.	v. Brock, Frl.	Petersburg.
Lambertz, Fr.	Köln.	v. Pomazanaky, Frl. m. Begl.	Petersburg.
Benzinger, Kfm.	Mannheim.	v. Adelson, Exc., Fr. m. Tochter u. Begl.	Petersburg.
Rieb, Kfm.	Frankfurt.		
Freundlich, Kfm.	Düsseldorf.	Villa Hertha:	England.
Gregory, Mühlenbes. m. Fr.	Höchst.	Girling.	England.
Jellenek, Kfm.	Wien.	Wilhelmstrasse 38:	Haarlem.
Marx, Kfm.	Köln.	Turner, Frl.	Haarlem.
		Cremer, Frl.	Haarlem.
Goldene Kette:	Wertheim.	Cremer.	Haarlem.
Roemer, Frl.	Wertheim.		
Nassauer Hof:	Homburg.		
Schemmann.	Homburg.		
Abegg m. Fr.	Bremen.		
Pfälzer Hof:	Barop.		
Schwinn.	Barop.		